pfarrblatt

Nr. 18

Firmung im Fokus

Jugendliche und Verantwortliche über den Firmweg und das Sakrament heute. — Seiten 4 bis 11 und 15

Adieu, Abbé Christian!

Nach zehn Jahren in der Paroisse und der Pfarrei Dreifaltigkeit Bern wechselt Christian Schaller in den Berner Jura. — Seiten 12 und 13

Kunst und Kirche im Dialog

Die polnische Bildhauerin Monika Sosnowska gibt zu denken und zu reden. — Seiten 18 und 19

Nr. 18 — 26. August bis 8. September 2023
Zeitung der römisch-katholischen Pfarreien des Kantons Bern
Jahrgang 112

Titelbild

Fünf junge Erwachsene aus Bern-West auf ihrem Weg zur Firmung.
Foto: Ruben Sprich

Magazin

Firmung im Alter ab 17 Jahren
«pfarrblatt»-Schwerpunkt: Die Firmung in der katholischen Kirche 4–11

Priester in der Dreif
Er war Abbé in der Paroisse, danach auch Pfarrer der Dreifaltigkeitspfarrei. Christian Schaller verlässt Bern. 12

Sexualisierte Gewalt
Die katholische Kirche Schweiz arbeitet ihre Geschichte auf. Am 12. September wird eine Vorstudie veröffentlicht. 14

Junge Kirche
Pryianka Thambythurai (25): «Firmbegleitung inspiriert mich.» 15

#heiligbern: Maria Geburt
In Lyss das Leben feiern 17

Kultur & Spiritualität

Radio, TV, Innehalten, inkl. Voirol-Lesetipp 20

Pfarreiteil

Region Bern und anderssprachige Missionen 22
Region Mittelland 40
Region Oberland 46

Impressum
www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:
Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:
info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:
Andreas Krummenacher (kr), Anouk Hiedl (ah), Sylvia Stam (sys), Andrea Huwyler (ahu)
Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern
Präsidentin: Blanca Burri
Vizepräsident: Dyami Häfliger
Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen
Layoutkonzept: büro z, Bern
Druckvorstufe: Stämpfli Kommunikation Bern
Druck: DZB Druckzentrum Bern AG
Onlineservices: kathbern.ch

Papier aus der Schweiz, gedruckt in Bern.

Lebenslang

Können Sie sich noch an Ihre Firmung erinnern? Welche Themen waren damals wichtig? Bei mir war es bereits in der 5. Primarklasse so weit. Ich weiss nicht mehr viel. Ich sehe uns aber noch als Familie, ich erinnere mich daran, wie wir anschliessend einen Ausflug gemacht haben und ins Eigenthal gefahren sind. Dort haben wir in einem Restaurant zu Mittag gegessen. Die Stimmung war rundum glücklich. Ich erinnere mich gut daran, weil es diese gemeinsamen Momente selten gab.
Die auf der Front abgebildeten jungen Menschen heissen Kristina, Valentin, Aleksandra, Gjesika und Adenis. Sie sind 17 Jahre alt oder älter, befinden sich im Studium, in der Logistik- oder KV-Lehre. Sie werden Ende Jahr in Bern-West gefirmt. Damit das gelingt, absolvieren sie ein Jahr lang den Firmweg. Sie setzen sich dabei mit den grossen Fragen des Lebens und des Glaubens auseinander, mit Liebe, Hoffnung, Vergebung und Tod. Wir haben diese jungen Erwachsenen im Pfarreizentrum Bethlehem getroffen und mit ihnen genau darüber gesprochen. Die Antworten sind spannend, überraschend, manchmal banal, aber immer originell. Lesen Sie bis Seite 11 unseren Schwerpunkt zum Thema Firmung.
Es gibt verschiedene Ansichten zum Firmalter. Vielleicht kommt die Idee zur Firmung 17+ zu spät. Die Jugendlichen sind heute sehr unterschiedlich unterwegs, die Ansprüche in der Ausbildung sind auf allen Stufen hoch, die Freizeit hat eine ungemein grössere Bedeutung bekommen. Die Ernsthaftigkeit, die Glaubenskraft, das ehrliche Bemühen, mit den Jugendlichen sinnhaft ein Stück auf dem Lebensweg zu gehen, damit haben mich die Verantwortlichen in Bern-West beeindruckt. Ich weiss nicht, ob ich mich mit 17 Jahren für den Firmweg entschieden hätte. Wahrscheinlich hätte meine Grossmutter mit dem nötigen Druck dafür gesorgt.

Andreas Krummenacher
«pfarrblatt»-Chefredaktor

Die Firmung soll heute der Anfang einer erwachsenen Auseinandersetzung mit Glaubensfragen sein. / Foto: iStock, kna

Den Firmweg bewusst gewählt

19 junge Erwachsene der Berner Pfarreien St. Mauritius und St. Antonius haben sich auf den Firmweg 17+ gemacht. Diesen schliessen sie im November mit der Firmung ab. Fünf von ihnen äussern sich über ihre Motivation: die Bewahrung der Familientradition, die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und der Austausch in der Gruppe.

Luca D'Alessandro / Foto: Ruben Sprich

Hinten (v. l. n. r.): Adenis Berisha, Valentin Hasanaj. Vorne (v. l. n. r.): Gjesika Kuqi, Kristina Hasanaj, Aleksandra Marzano.

Der Firmweg der Pfarreien St. Mauritius und St. Antonius

Kursabende, Wochenend-Anlässe, praktische Tätigkeiten und eine Firmreise. Vorbereitung des Firm-Gottesdienstes mit Gesangs- und Gottesdienstproben. Gemeinsame Feier der Firmung jeweils im November in einer der beiden Pfarreien.

Vorbereitende Module: Was ist Schuld? / Glaube ist ein Fest / Tod und dann … / Unsere Wurzeln

Teilnehmen können alle jungen Männer und Frauen, die im Kursjahr volljährig werden. Angesprochen sind auch Ältere, die noch nicht gefirmt sind.
Infos: www.kathbern.ch/antonius und www.kathbern.ch/mauritius

Sie heissen Kristina, Valentin, Aleksandra, Gjesika und Adenis, sind 17 oder älter, befinden sich im Studium, in der Logistik- oder KV-Ausbildung. Sie begehen dieses Jahr den Firmweg Bern-West der Pfarreien St. Mauritius und St. Antonius. Dieser basiert auf dem Modell «Firmung 17+», welches jungen Menschen an der Schwelle zur Volljährigkeit die Möglichkeit bietet, sich mit ihren Lebens- und Glaubensfragen aktiv und auf ganz neue Weise auseinanderzusetzen.

Ein Teil des Lebenswegs

Das Angebot der beiden Pfarreien wird aktuell von insgesamt 19 jungen Erwachsenen genutzt. Sie haben sich freiwillig gemeldet, besuchen die Kursabende und bereiten die Feier der Firmung gemeinsam vor, die Mitte November stattfindet. «Die Firmung gehört zum Lebensweg einfach dazu», sagt Aleksandra, «und sie ist Teil der Familientradition», ergänzt

Gjesika. Dieser Aussage pflichten Valentin und Adenis bei. Es gehe um die Kontinuität von der Taufe bis zu einer späteren Trauung. «Die Ganzheit dieses Weges ist mir wichtig», betont Valentin, «als junger Erwachsener nehme ich diesen stärker wahr. Ich gehe ihn bewusst.»

«Das sehe ich auch so», fügt Aleksandra hinzu. Als Teenagerin sei ihr die Bedeutung von Religion, Christentum und Kommunion weniger klar gewesen als jetzt. «Ich habe einfach mitgemacht. Jetzt gehe ich auf die 20 zu und kann die Zusammenhänge, den Zweck der Rituale und Sakramente besser nachvollziehen. Und ich kann mich einbringen.» Mitsprache ist auch Adenis wichtig: «Ich habe den Entschluss zum Firmweg bewusst gefasst und die Anmeldung eingereicht. Dies unabhängig von Eltern oder Verwandtschaft.»

Kein Frontalunterricht

Die Vereinbarkeit von Studium oder Berufsausbildung und die Teilnahme an monatlichen Kursabenden stellt für die jungen Erwachsenen kein Problem dar, «schliesslich haben wir uns aus freien Stücken gemeldet und wollen das auch durchziehen», lautet eine Rückmeldung. Sie schätzen es, dass der Kurs nicht nach dem Prinzip des Frontalunterrichts gestaltet ist. Vielmehr erleben sie ihn als gemeinsames Erarbeiten von Themen, die sie als interessant erachten und die sie weiterbringen. Diese können, müssen aber nicht in engem Sinn etwas mit Glauben zu tun haben. Ein Beispiel? «Neulich hat uns jemand von der kirchlichen Gassenarbeit besucht und vom Alltag in der Gassenküche berichtet. Das hat mich beeindruckt und nachdenklich gestimmt», sagt Gjesika. In manchen Situationen kommen auch Themen zur Sprache, die den Ausbildungs- und Studienalltag der jungen Erwachsenen betreffen. In weiteren Modulen geht es um andere Religionen, um Tod und Auferstehung im christlichen Sinn oder um Schuld: Wie gehen wir in unserer Gesellschaft mit Schuld um? Ein Modul, das auch einen Besuch des Leiters der Massnahmenanstalt St. Johannsen in Le Landeron vorsieht.

Ein wichtiger Bestandteil: die Bibel

Die Auseinandersetzung mit der Bibel ist ein fester Bestandteil des Firmwegs Bern-West. Die jungen Erwachsenen werden einerseits regelmässig mit Textpassagen konfrontiert, andererseits auch aufgemuntert, eigene Texte zu finden, die ihnen wichtig sind, diese vorzulesen und sich über den Inhalt Gedanken zu machen. «Gerne würde ich einmal einen eigenen Text im Gottesdienst vorlesen und darüber etwas sagen», sagt Valentin.

Ob die Kirche auch nach der Firmung ein Thema bleibt? «Ich denke schon», sagt Adenis, doch werde ein Gottesdienstbesuch nicht regelmässig auf der Agenda stehen. «Schliesslich kann Religion auch ausserhalb der Kirche stattfinden», fügt Gjesika hinzu. Der Bezug zu Gott sei im Alltag genauso gegeben und wichtig.

Firmung: Das Wichtigste in Kürze

Redaktion: Silvan Beer

Ein Sakrament im Wandel

Die Wurzeln des Sakraments der Firmung liegen in den Texten der Apostelgeschichte und des Apostels Paulus in der Bibel. Da steht, dass die Apostel den Gläubigen, die sie nicht selbst getauft haben, die Hände auflegen und den Heiligen Geist auf sie herabrufen, um die Taufe zu bestätigen. Ab dem 3. Jahrhundert fand diese christliche Initiation in einer grossen Feier in der Osternacht statt, die vom Bischof geleitet wurde und drei Schritte umfasste: die Taufe, eine Salbung mit Öl und die Eucharistie. Aus praktischen Gründen lösten sich diese Teile der christlichen Initiation voneinander. Da der Bischof nicht überall, wo Taufen stattfanden, zugleich präsent sein konnte, verschob man die Firmung auf einen späteren Zeitpunkt. Schliesslich wurde die Erstkommunion 1910 unter Papst Pius X. so weit zurückverschoben, dass sie seither noch vor der Firmung stattfindet. Aus einem einzigen Initiationsritual, das Taufe, Salbung und Eucharistie enthielt, haben sich im Lauf der Jahrhunderte also drei verschiedene Feste entwickelt, die mehrere Jahre auseinanderliegen. Diese Einheit der Initiation wieder verständlich zu machen und die Firmung als Teil einer einzigen sakramentalen Bewegung hin auf Christus erkennbar zu machen, sei eine wichtige Aufgabe in der pastoralen Arbeit, so der katholische Priester und Professor für Liturgie an der Universität Fribourg Michel Steinmetz.

Die Salbung

Salböl hat in der biblischen und antiken Bildsprache eine Vielzahl von Bedeutungen. Öl ist ein Zeichen des Überflusses und der Freude, es reinigt, macht geschmeidig; es ist auch ein Zeichen der Heilung, macht schön, gesund und kräftig. Alle diese Bedeutungen fliessen mit ein in das Sakrament der Firmung. Der Bischof weiht jeweils am Gründonnerstag das Chrisamöl, das im Bistum für Taufe, Firmung und die Weihe von Priestern, Bischöfen und Altären verwendet wird. Die Salbung mit Öl stellt die Ausgiessung des Heiligen Geistes dar, der die Taufgnade bestätigt und bestärkt, so heisst es in der Lehre der katholischen Kirche. Die Firmlinge werden als Teilhabende am Wirken von Jesus Christus, dem Gesalbten, bestätigt.

Das Siegel

Durch die Salbung wird den Firmlingen, so die Lehre der katholischen Kirche, ein unauslöschliches geistliches Zeichen der Zugehörigkeit zu Christus eingeprägt. Ein Siegel ist das Sinnbild einer Person. Es ist Zeichen seiner oder ihrer Autorität. Es steht für Zugehörigkeit, Beglaubigung und Gültigkeit. Die Firmlinge erhalten das Siegel des Heiligen Geistes als Zeichen, dass sie von nun an gänzlich Christus angehören und stets unter seinem Schutz stehen.

Lesen Sie weiter auf Seite 9 >

Kritisches Denken hat Platz

Die 22-jährige Kristina Hasanaj studiert Kunstgeschichte. Und sie macht den Firmweg Bern-West der Pfarreien St. Mauritius und St. Antonius. Sie sagt: Religion werde in ihrer Familie aktiv gelebt.

Interview: Luca D'Alessandro / Foto: Ruben Sprich

«pfarrblatt»: Sie haben sich für den Firmweg entschieden. Wieso?
Kristina Hasanaj: Meine Familie stammt aus dem Kosovo. Religion hat da vor allem infolge des Krieges eine grosse Bedeutung erlangt. Die Menschen suchten Halt in der schlimmen Situation. Ich bin in der Schweiz aufgewachsen. Bei den Besuchen meiner Angehörigen vor Ort werde ich aber immer wieder mit dem Thema konfrontiert. Die Wichtigkeit von Religion wurde mir in den Jahren zunehmend bewusst. Kirche bleibt für mich auch nach der Firmung wichtig, wenn ich beispielsweise an eine künftige Hochzeit denke.

Wie nehmen Sie den Firmweg wahr?
Ich schätze es, dass wir Firmandinnen und Firmanden die Kursabende nicht im klassischen Frontalunterricht, sondern als Ort des Austausches und der Reflexion erleben dürfen. Nebst der Religion kommen auch gesellschaftliche Themen regelmässig zur Sprache. Wir philosophieren über das Denken und Handeln von Menschen, das gemeinsame Leben und Erleben.

Fühlen Sie sich frei in der Meinungsäusserung?
Wenn ich persönlich mit einem Sachverhalt nicht einverstanden bin, darf ich das deponieren. Kritisches Denken hat Platz, und das ist auch gut so. Denn ich nehme nicht alles als gegeben hin. Fragen habe ich viele: Welchen Hintergrund haben bestimmte Bibelpassagen? Was bezwecken die Rituale? Wieso wird gefastet?

Was bedeutet Ihnen der Glaube?
Der Glaube ist ein Bezugspunkt – vor allem in schweren Zeiten wie Krieg. Wichtig ist: Jede Person soll die Form des Glaubens selbst bestimmen dürfen. Inwiefern darf Glaube das eigene Leben beeinflussen oder gestalten? Das sind persönliche Fragestellungen.

Würden Sie den Firmweg weiterempfehlen?
Ich möchte nicht, dass sich jemand aufgrund meiner Einstellung oder Meinung auf den Firmweg macht. Die Firmung ist eine individuelle Entscheidung, die ich nicht beeinflussen möchte. Trotzdem: Würde ich auf den Firmweg angesprochen, ergäbe sich vermutlich ein tiefergehendes Gespräch, das diverse Perspektiven einbezieht.

Inwiefern hat der Firmweg einen Zusammenhang mit Ihrem Studium der Kunstgeschichte?
Neulich durfte ich an der Universität eine Prüfung zur Ikonographie ablegen. Fast zeitgleich kam dieses Thema an einem der Firm-Kursabende zur Sprache. Mich fasziniert, wie eng die Bibel und die Kunst des Mittelalters und der folgenden Jahrhunderte miteinander verknüpft sind.

Die Religion wird in Ihrer beruflichen Zukunft vermutlich eine zentrale Rolle spielen.
Das wird sie. Aber auch privat.

Und die Kirche?
Sie wird wichtig bleiben, auch wenn ich wahrscheinlich nicht jeden Sonntag in den Gottesdienst gehen werde. Das ist auch nicht nötig. Es gibt zahlreiche ortsungebundene Formen, dem Glauben Ausdruck zu verleihen.

Was nehmen Sie vom Firmweg für Ihr Leben mit?
Die vielen Gespräche mit der Katechetin, der Firmbegleitung sowie den Kolleginnen und Kollegen. Erinnern werde ich mich an die interessanten Eindrücke und Einblicke in für mich nicht alltägliche Themen. Ich bin überzeugt: Firmung ohne Firmweg – das wäre nur die halbe Miete. Viele Fragen würden unbeantwortet bleiben: Weshalb habe ich die Firmung gemacht? Was ist nun die Konsequenz? Es würde eindeutig etwas fehlen.

Firmung – ein Sakrament der Mündigkeit
Viele Pfarreien im Kanton Bern sind der Überzeugung, dass für die Firmung als Sakrament der Mündigkeit und des Erwachsenwerdens das Alter von 17 Jahren ein guter Zeitpunkt sei. Die Firmung 17+ biete die Gelegenheit, sich eigenständig und selbstverantwortlich für einen Weg in der christlichen Tradition zu entscheiden.

Infos: www.firmung17plus.ch

Kristina Hasanaj: «Wir philosophieren über das Denken und Handeln von Menschen, das gemeinsame Leben und Erleben.»

Eine Beziehung auf Augenhöhe

Sie sprechen über Leistungsstress in der Schule, über christliche Werte und Glaubensfragen. Warum Elin (15) ihre Firmgotte Runja (18) ausgewählt hat.

Sylvia Stam / Foto: Pia Neuenschwander

«Die Anfrage, Elins Firmgotte zu werden, hat mich extrem gefreut», sagt Runja Althaus (18). Erwartet hatte sie diese Anfrage nicht, denn obschon ihre Familien sich seit Jahren kennen, sei die Freundschaft zwischen Elin und Runja damals noch relativ frisch gewesen. «Als sich bei mir in der Pubertät vieles zu verändern begann – der Körper, die Schule – brauchte ich jemanden zum Reden», erzählt Elin (15), die diesen Frühling in Münsingen gefirmt wurde. Dazu suchte sie jemanden in einem ähnlichen Alter. «Erwachsene können jungen Menschen dank ihrer Lebenserfahrung helfen, aber Gleichaltrige sind dem eigenen Erleben näher. Ich brauchte jemanden, der mich jetzt, in dieser Lebensphase versteht.»

Freude am Leben

Tatsächlich sieht die Firmregelung im Bistum Basel für Firmpat:innen lediglich ein Mindestalter von 16 Jahren vor. Wenn Reformierte dieses Amt übernehmen, wie im Fall von Runja, spricht das Bistum von «Firmzeugin». Ihre Aufgabe sieht Runja darin, «Elin zu unterstützen, wo sie mich braucht». Sie seien beide religiös und interessierten sich für ähnliche Werte wie Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Toleranz und, für beide ganz wichtig, Freude am Leben. Auch das Bistum Basel sieht die Aufgabe der Pat:innen und Zeug:innen darin, den Firmand:innen auf dem «Lebens- und Glaubensweg den Rücken zu stärken» und «Ansprechpartner/-in zu sein».

«Das Christentum ist ein spannendes Thema», findet Runja. «Warum wird jemand religiös? Welche Werte möchte ich leben? Was sind kritische Punkte bei der christlichen Lehre?», zählt sie einige Themen auf, die sie beide interessieren. Mit dem letzten Punkt hat sich Runja besonders intensiv befasst, seit Elin sie als Firmgotte angefragt hat. Hilfreich war dabei, dass sie am Gymnasium das Ergänzungsfach «Religion» gewählt hat. Nicht identifizieren könne sie sich mit Lehren der Kirche, die Menschen ausschliessen, etwa Homosexuelle. Auch stellt sie fest, dass in biblischen Heilungsgeschichten Menschen mit Einschränkungen oft als minderwertig dargestellt würden. Als jemand, welcher der Heilung bedarf. Da sie selber auf einen Rollstuhl angewiesen ist, sieht sie dies kritisch. «Auch die Gesellschaft betrachtet Menschen mit Einschränkungen in der Folge oft als minderwertig.»

Vertrauen und Ehrlichkeit

Auch Elin schätzt diese Gespräche über Glauben und Kirche. Es fasziniert sie grundsätzlich, «dass Menschen glauben, ohne zu wissen. Wir können nur vertrauen. Aber im Vertrauen liegt dennoch eine gewisse Sicherheit». Vertrauen sei etwas vom Grundlegendsten bei der Wahl einer Firmpatin oder eines Firmzeugen. Gegenseitige Ehrlichkeit sei wichtig, auch wenn dies Mut brauche, weil man sich dadurch verletzlich mache. Über die Religion hinaus tauschen sich die beiden jungen Frauen in «stundenlangen Telefongesprächen» auch über Stress in der Schule, Leistungsdruck oder den Umgang mit den eigenen Ansprüchen aus. «Ich war im Leistungsstress», erzählt Elin. «Runja hat mir aufgezeigt, dass es durchaus Spass machen kann, sich Wissen anzueignen.» Eine Frucht solcher Gespräche ist, dass Elin inzwischen auch aufs Gymnasium geht.

Foto: zvg

Firmzeugin Runja Althaus und Elin Haudenschild. Die Firmung hat ihre Freundschaft nochmals gestärkt.

Obschon sie Elin um drei Jahre voraus ist, spricht Runja von einer «Beziehung auf Augenhöhe», denn «Elins Fragen sind oft ein Spiegel für mein eigenes Verhalten. Nicht selten frage ich mich, was ich selber anders machen könnte».

Der Glaube an etwas Gutes

Ihre Freundschaft sei durch die Firmung nochmals gestärkt worden, sagen die beiden jungen Frauen. Das wäre ihrer Meinung nach auch so gewesen, wenn Elin erst mit 17 gefirmt worden wäre, wie das Bistum dies empfiehlt. «Die entscheidenden Fragen, was man im Leben wirklich will, kommen immer wieder», ist Elin überzeugt. Für Runja, die ebenfalls mit 15 konfirmiert wurde, passte der Zeitpunkt damals, am Ende der Schulzeit.

Wird die Kirche künftig eine Rolle in ihrem Leben spielen? Elin bejaht. «Der Glaube ist mir wichtig. Nicht ausschliesslich der christliche Glaube, vielmehr der Glaube an etwas Gutes, von dem man nicht sicher weiss, ob es existiert.» In der Kirche sei man dem näher. Hier könne man eine Kerze anzünden, danken, um etwas bitten, vielleicht auch mal in einen Gottesdienst gehen. Obschon Elin überzeugt ist, dass Gott sie ebenso hört, wenn sie zu Hause betet.

«Der Glaubensweg beginnt mit der Firmung neu»

Die Verantwortliche für die Firmung Kathrin Ritler und der Firmbegleiter Romeo Centracchio begleiten in den Pfarreien Bern-West aktuell 19 junge Menschen auf dem Weg hin zur Firmung Ende Jahr. Im Gespräch erzählen sie von ihren Erfahrungen und was sie vermitteln wollen.

Interview: Andreas Krummenacher / Fotos: Ruben Sprich

«pfarrblatt»: Was kennzeichnet den Firmweg 17+?
Kathrin Ritler: Die Jugendlichen sollen sich mit den grossen Themen und Fragen des Lebens auseinandersetzen. Sie sollen kritisch werden, hinterfragen, ihr Interesse, ihren Glauben stärken, sich Wissen aneignen; und das Interesse, sich einzubringen, sollte geweckt werden. Sie entscheiden sich freiwillig für diesen Firmweg. Es gilt nun, sich ein Stück weit von der Sichtweise ihres Kindheitsglaubens abzugrenzen. Es gibt Begegnungen auf dem Firmweg mit Menschen, die man nicht per se mit der Kirche in Verbindung bringt. Es geht darum, dass die jungen Erwachsenen überdenken, was Kirchesein eigentlich bedeutet, dass sie sich selbst als einen wichtigen Teil davon sehen.

Wir haben hier in Bern-West eine kulturell sehr durchmischte Gemeinschaft. Das Elternhaus ist oft von der Herkunftskultur bestimmt. In der Pfarrei, auf dem Firmweg, eröffnen sich nun neue Dimensionen. Wir wollen die Beziehung, die wir über die Jahre im Religionsunterricht aufgebaut haben, nutzen, damit junge Menschen nach der Firmung, aber auch schon davor, mutige Schritte im Vertrauen machen, dass ihre Interpretation von Glauben genügt. Wir wollen einen Glaubensweg bestärken, der ja nicht mit der Firmung aufhört, sondern wieder neu beginnt.

Das tönt sehr herausfordernd und schwierig …
Ritler: Es ist vor allem spannend. Hoffentlich ist der Firmweg herausfordernd und tiefgehend. Wir wollen, dass die jungen Menschen Fragen stellen, sich interessieren. Wir haben beispielsweise einen Abend mit dem Leiter des Massnahmenzentrums St. Johannsen. Dort haben sie einen offenen Strafvollzug. Es gibt nun Jugendliche, die mit dem Konzept der Wiedergutmachung zunächst nichts anfangen können. Darüber diskutieren wir dann. Ich kann niemanden zu etwas überreden, aber wir können im Gespräch dazu anregen, die eigene Sicht zu erweitern.

Romeo Centracchio ist seit zehn Jahren aktiv in Bern-Bethlehem. Zunächst als Ministrant, Oberministrant und Freizeitleiter im Erstkommunion-Lager. Dieses Jahr hilft er zum ersten Mal mit, den Firmweg zu gestalten. Er hat eben das KV abgeschlossen und bereitet sich auf die Berufsmatura vor.

Es gibt also keinen Theorieteil mehr, keinen Unterricht?
Ritler: Doch, das gibt es weiterhin. Wir bieten eine Plattform an. Hier dürfen die Jugendlichen kritisch sein, sie dürfen behaupten, ketzerische Gedanken äussern, hadern und dann wieder ganz konventionelle Ideen äussern. Wir Leitungspersonen erzählen und erklären, was wir aus der Bibel lesen. Wir glauben aber auch daran, dass jeder Mensch sein Bekenntnis weitergeben kann und soll.

Und was ist Ihre Aufgabe im Firmteam?
Romeo Centracchio: Ich bin die Verbindung zu den jungen Erwachsenen. Ich helfe, die Themen von einer anderen Seite her zu erklären, ich spreche ihre Sprache. Sie können mir auch Fragen stellen, wie ich das bei meiner Firmung erlebt habe. Diese liegt erst zwei Jahre zurück, ich bin also noch etwas näher dran als Kathrin. Ich kann aus meiner Sicht erzählen und erklären.

Alle Teilnehmenden sind in der Ausbildung, in weiterführenden Schulen. Ist die Organisation schwierig?
Centracchio: Für die Termine gibt es ein Programm, von dem sie eine bestimmte Anzahl Anlässe und Unterrichtseinheiten besucht haben müssen. Es basiert auf einem Punktesystem. 80 Prozent Anwesenheit ist Pflicht.

Die Konfirmation setzt einen Abschluss in der 9. Klasse. Das fällt nun mit dem späteren Termin der Firmung weg …
Ritler: Die Firmung muss der Start des erwachsenen Glaubensweges sein, niemals der Abschluss. Als Jugendliche:r ist es meine Entscheidung, ob mir das wichtig ist. Ich kann mich einbringen, ich habe vielleicht schon in einem diakonischen Projekt ein Engagement gefunden. Wenn ich das Glaubensbekenntnis verstehe, dann bin ich ein Teil dieser Gemeinschaft.

Centracchio: Es gibt bei uns in Bern-West viele Glaubensrichtungen. Reformiert, Hindu, Islam. Alle haben ihre Feste und Feiern. Die Reformierten waren auch nicht dominant, die «Konf» war in der 9. Klasse kein grosses Thema. Ich habe es nicht so empfunden, dass mir in der 9. Klasse ein kirchlicher Abschluss gefehlt hätte. Plusminus hatten wir alle ein religiöses Fest, einfach zu einem anderen Zeitpunkt. Das gehört dazu, nicht alle glauben dasselbe.

Dieser Firmweg lebt offenbar von den grossen Fragen und Begegnungen. Was steht noch auf dem Programm?

Ritler: Wir behandeln Themen wie: Glauben heute; das Glaubensbekenntnis; unsere jüdischen Wurzeln in einer Begegnung mit Likrat, einem Projekt jüdischgläubiger Jugendlicher; unser Gottesbild; die Feste im Kirchenjahr werden durch diakonische Einsätze miterlebt. Aschermittwoch mit dem Aschenkreuz ist ein Fokus, um die Fastenzeit als Besinnung auf das Wesentliche und als Umkehr zu verstehen. «Tod und danach» ist auch stets ein wichtiger Anlass: Zu Beginn dieses Abends treffen wir jeweils einen Bestatter, der von seiner täglichen Arbeit erzählt, danach tauschen wir uns über die persönlichen Vorstellungen der Osterbotschaft aus. Eine Reise in der Gemeinschaft ist ein fixer Programmpunkt.

Was also ist die Firmung vor diesem Hintergrund? Eine Bestärkung auf dem Glaubensweg, der nun im Erwachsenenalter beginnt?

Kathrin Ritler ist Oberstufenkatechetin, Firmverantwortliche, Leiterin der Ministrant:innen Bern-West und verantwortlich für Jugendprojekte in den Pfarreien Bern-West. Sie ist seit zwölf Jahren im Team und hat einen CAS in Freiwilligenmanagement.

Ritler: Firmung ist die Bestärkung für einen Neustart. Es ist eine Bestärkung dessen, wie Gott mich in eine Gemeinschaft hineingesetzt hat.

Was ist mit den Firmpat:innen? Werden diese einbezogen?

Ritler: Darüber diskutieren wir immer wieder neu. Es gibt in diesem Jahr zum ersten Mal einen Nachmittag mit den Jugendlichen und ihren Firmpatinnen und Firmpaten, der in einem selbst gestalteten Gottesdienst endet. Das haben wir bislang nicht gemacht, weil die Pat:innen oft von weit her kommen. Nach dem Gottesdienst gibt es natürlich noch ein gemeinsames Essen. Darauf freue ich mich. Firmpaten müssen erwachsen sein, müssen getauft sein und zu den Jugendlichen einen guten Draht haben. Am besten aber bitte nicht die Eltern.

Würde Ihnen etwas fehlen, hätten Sie die Firmung nicht gemacht?

Centracchio: Das Leben wäre weitergegangen (lacht). Der Firmweg gab viele Gedankenanstösse. Ich habe durch die Fragestellungen eine andere Sicht auf bestimmte Dinge erhalten. Die Bindung zur Kirche allgemein wurde gestärkt, auch zur Gemeinschaft in der Kirche und vor allem zu den anderen Jugendlichen. Die Diskussionen und den offenen Umgang habe ich geschätzt. Durch den Abschluss dieses Weges fühle ich mich gestärkter, um bei all diesen Themen mitzureden; ich werde dabei auch akzeptiert. Ich fühle mich selbstbewusster. Vorher war ich ein Praktikant, jetzt bin ich ein vollwertiges Mitglied.

Was bleibt am Schluss?

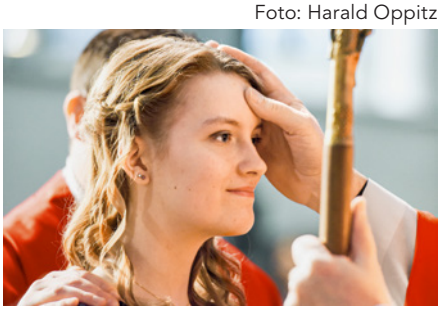
Ritler: Ich hoffe jeweils, dass der Kontakt bleibt, dass die jungen Menschen eine grundsätzlich positive Erfahrung machen können. Sie sollen wissen, dass sie gehört werden, dass nicht alles von älteren Menschen in unbekannten Gremien entschieden wird, dass sie teilhaben können und mithelfen dürfen. Die jungen Menschen sollten selbstbewusst hinterfragen und in diesem wichtigen Vorbereitungsjahr ihren Glauben reflektieren. Sie sind Kirche, so wie sie unterwegs sind, sie sind durch die Taufe schon lange ein Teil davon.

Fortsetzung «Firmung: Das Wichtigste in Kürze»

Firmand:innen im Kanton Bern 2023

Im Kanton Bern werden in diesem Jahr ungefähr 600 Jugendliche gefirmt.

Foto: Harald Oppitz



Was ist die Konfirmation in der reformierten Kirche?

Die reformierten Gemeinden feiern nicht Firmung, sondern Konfirmation. Sie markiert mit einem mündigen Ja zum Glauben das Ende der Unterweisung, den Übertritt in das kirchliche Leben der Erwachsenen, und sie berechtigt die Konfirmand:innen, in Zukunft Taufzeugen zu sein. Dabei wird in der gemeinsamen Feier dieses Übergangsrituals um den Beistand des Heiligen Geistes gebeten. Die Feier steht in enger Verbindung mit der Taufe und dem Abendmahl. Die Taufe wird durch die Konfirmation bestätigt, und am Abendmahl nimmt man von diesem Zeitpunkt an als mündiges Gemeindemitglied teil. Es ist charakteristisch für die reformierte Kirche, dass die theologische Deutung und liturgische Gestaltung der Konfirmation deutungsoffen sind. Sie wird nicht als Sakrament mit einer verbindlichen Deutung verstanden, sondern als kirchliches Fest des Übergangs im Leben der Jugendlichen, das ganz unterschiedlich ausgelegt und gestaltet werden kann.

Mit dem Sakrament feiern, was immer schon da ist

Viele Jugendliche bringen kaum noch Erfahrungen mit Religion und Kirche mit. Katechet:innen haben eine herausfordernde Aufgabe, sakramentalen Zeichen Sinn zu verleihen. Was bedeutet das für die Firmung?

Judith Furrer Villa, Leiterin der Fachstelle Religionspädagogik, Bern / Foto: Pia Neuenschwander

Wann haben Sie das letzte Mal mit jemandem Geburtstag gefeiert? Gemeinsam mit lieben Menschen zelebrieren wir einmal im Jahr unsere Freude darüber, dass diese bestimmten Menschen auf der Welt sind, und unsere Dankbarkeit dafür, dass ihnen wieder ein Jahr Lebenszeit geschenkt wurde. Auch wenn wir unserer Freude, Dankbarkeit und damit auch unserer Liebe vielleicht nur dieses eine Mal im Jahr Ausdruck verleihen, tragen uns diese Gefühle auch in der restlichen Zeit. Die Feier des Geburtstags ist ein verdichteter Moment für etwas, das auch sonst da ist. Und so ist das auch bei der Feier von Sakramenten.

Rund um die Geburtstagsfeiern kennen wir in unseren Breitengraden viele Traditionen: Es werden Gratulationskarten geschrieben, für jedes Lebensjahr brennt auf dem Geburtstagskuchen eine Kerze, «Happy Birthday» wird gesungen und Geschenke werden gereicht. Doch alle diese Zeichen und Rituale weisen über sich hinaus. Sie sind Symbole und Symbolhandlungen für die oben beschriebene Freude, Dankbarkeit und Liebe. Sie tragen weit mehr Bedeutung in sich, als sie selber sind. Auch darin gleicht die Feier von Sakramenten der Geburtstagsfeier. Sakramente weisen über Zeichen und Zeichenhandlungen auf Gott hin. Sie öffnen ein Fenster auf eine Dimension des Lebens, die unsere eigenen menschlichen Möglichkeiten übersteigt, und verbinden uns mit ihr.

Foto: iStock

«Man möchte den Firmanden die Möglichkeit der Reflexion und des Verstehens bieten und sie unterstützen, eine lebendige Beziehung zu Gott aufzubauen.»

Judith Furrer Villa

Gott ist immer schon da. In der Feier der Sakramente können wir uns mit ihm verbinden und unserer Beziehung zu ihm Ausdruck verleihen. Gleichzeitig erfahren wir dabei diese Beziehung auch immer wieder neu.

Würden Sie mit jemandem Geburtstag feiern, den sie gar nicht kennen? Und falls Sie in eine solche Situation kämen, was würden Sie wünschen und schenken? Wir alle haben wohl in unserem Leben so viele Geburtstage mitgefeiert, dass wir problemlos in der Lage wären, diese ungewohnte Situation zu meistern. Wir würden allgemeingültige Floskeln und ein unverfängliches Geschenk wählen. Doch ginge aufgrund der fehlenden Beziehung nicht sehr viel von der Tiefe der Zeichen verloren?

Bei der Hinführung zu den Sakramenten stellen sich für Katechet:innen ähnliche Fragen. Ein intuitiver Zugang zu Sakramenten ist heute schwieriger geworden. Viele Kinder und Jugendliche bringen kaum noch Erfahrungen mit Religion und Kirche mit. Religiöse Lebensdeutungen werden nicht mehr verstanden, gelten als unvernünftig und werden gegen wissenschaftlich fundierte Weltbilder ausgespielt. Die Beziehung zu Gott wird nicht erfahren oder nicht als solche benannt. Damit wird es auch schwieriger, den sakramentalen Zeichen und Handlungen Sinn zu verleihen.

Pfarreien, die Jugendliche erst im Alter von 18 Jahren firmen, versuchen auf diese Realität zu reagieren. Man möchte den Firmanden die Möglichkeit der Reflexion und des Verstehens bieten und sie unterstützen, eine lebendige Beziehung zu Gott aufzubauen, aus der heraus die Entscheidung zur Firmung mit einem bewussten Ja getroffen werden kann. Im Sakrament soll ja schliesslich gefeiert werden, was da ist.

«Wo sind wir so ansteckend, dass andere dazugehören möchten?»

Wenn der Entscheid der Eltern zur Taufe zu meinem Entscheid für ein christliches Lebensmodell wird, dann ist das Firmung. Ein Mensch wird also nicht automatisch, etwa durch Familientradition, zum Christen.

Barbara Kückelmann, Pastoralverantwortliche des Bistums Basel

In der frühen Kirche waren Taufe und Firmung ein Sakrament, das erwachsene Frauen und Männer gefeiert haben. Sie waren begeistert von der Art und Weise, wie Christ:innen gelebt haben. Was sie ausgestrahlt haben. Sie wollten dazu gehören. Es war eine bewusste Entscheidung.

Seither sind Jahrhunderte vergangen. Vieles hat sich verändert. Die Lebensumstände, die Menschen und darum auch die Kirche. Irgendwann war es richtig, bereits Kinder zu taufen. Deshalb ist das ursprünglich eine Eintrittssakrament aufgeteilt worden: Taufe, Kommunion und Firmung werden heute in verschiedenen Etappen gefeiert.

Sakramente sind wie Brunnen. Gemauerte, befestigte Zugänge zum Wasser. Brunnen finde ich vor, ich muss das Brunnenloch nicht selber graben. Andere haben das vor mir getan. Sie haben den Zugang zu frischem Wasser gesichert. Das Wasser, das ich dringend zum Leben brauche, fliesst in der Tiefe. Ich darf vertrauen, dass es immer da ist, dieses Grundwasser, das alles am Leben hält. Ich kenne zwar den Zugang, aber schöpfen muss ich das Wasser selber. Da ist ein Brunnen, kein Wasserhahn. Dabei hilft mir, dass ich am Brunnen andere treffen kann. Sie sind durstig wie ich, mit mir trinken sie vom köstlichen Wasser, gemeinsam erfrischen wir uns für die nächste Etappe des Weges.

Ein Mensch wird nicht automatisch, etwa durch Familientradition, zum Christen. Die bewusste Entscheidung gehört weiterhin dazu. Wenn Kinder getauft werden, treffen ihre Eltern diese Entscheidung. Ein Kind soll Teil dieser Bewegung sein, die dem Gott des Lebens vertraut und in der Nachfolge von Jesus lebt. Und wie bei allen Entscheidungen, die Eltern für ihre Kinder treffen, kommt der Moment, in dem die Kinder sagen, was sie von der Entscheidung ihrer Eltern halten. Kinder werden grösser, setzen sich mit ihren eigenen Fragen auseinander. Deshalb ist es notwendig, dass sich getaufte Kinder einmal aus eigener Überzeugung entscheiden, zu dieser Kirche dazuzugehören. Der Entscheid der Eltern zur Taufe wird zum eigenen Entscheid für ein überzeugendes Lebensmodell. Das ist Firmung. Erst mit diesem Schritt ist die Aufnahme in die kirchliche Gemeinschaft abgeschlossen.

Hauptsache gefirmt! Noch oft wird so argumentiert, wenn es darum geht, wirklich gute, angemessene Wege der Firmvorbereitung und Firmfeier zu finden. Wovor haben wir eigentlich Angst?

Möglicherweise lassen sich nicht mehr alle und noch nicht einmal die Mehrheit firmen. Vielleicht entsteht so aber ein ehrlicheres Bild. Ein Bild, das den Anfängen des Christentums und der Kirche sehr nahekommt. Damals war das Christentum kein Massenphänomen, Kirche eher eine Nische. Es brauchte eine echte Entscheidung, um Teil dieser Bewegung zu werden.

Deshalb ringen wir heute in vielen Pastoralräumen um richtige, angemessene Wege in der Firmvorbereitung. Darin zeigt sich eine Kirche in Bewegung. Was passt für heutige Menschen? Wie gelingt es uns heute, den Spirit von Jesus Christus erfahrbar werden zu lassen? Wo sind wir denn so ansteckend, dass andere dazu gehören möchten, unbedingt, zu dieser grossen Bewegung für ein Leben in Fülle?

Foto: iStock

Foto: Bistum Basel

«Sakramente sind wie Brunnen. Ich finde sie vor und darf vertrauen, dass das Grundwasser immer da ist, das alles am Leben hält. Ich kenne den Zugang, aber schöpfen muss ich das Wasser selber.»

Barbara Kückelmann

«Kirche lebt, wenn in der Mitte ein Feuer brennt»

Zehn Jahre lang wirkte Abbé Christian Schaller in Bern. Ende August verlässt er die Paroisse de langue française und die Dreifaltigkeitspfarrei in Richtung Berner Jura. Ob bei Gottesdiensten in der Basilika oder im Pfarreileben – bei ihm hatten alle Menschen guten Willens Platz: fromm oder zweifelnd, international tätig oder auf der Gasse lebend.

Karl Johannes Rechsteiner

Eingebettet in die Hügel des Juras und mit einzelnen verstreuten Bauernhöfen in der Landschaft liegt die Gemeinde Tavannes, seit dem 19. Jahrhundert ein Standort der Uhrenindustrie. Hier ist Christian Schaller aufgewachsen – hierher kehrt der heute 60-jährige Pfarrer der Berner Dreifaltigkeit und der Paroisse nach 45 Jahren zurück: «Back to the roots», schmunzelt er, für einmal nicht auf Französisch oder Berndeutsch. Er übernimmt die Region «Tramata», zu dem die drei Pfarreien Tramelan, Malleray-Bévilard und Tavannes gehören. Seine ursprüngliche Heimat sei ein gewaltiger Perspektivenwechsel, verglichen mit der Berner Zentrumspfarrei, erläutert Abbé Christian: «Die Dreifaltigkeit ist eine Geh-hin-Kirche, die Leute kommen vorbei. Im Berner Jura müssen umgekehrt wir die Menschen aufsuchen.» Die Ökumene zeigt sich in die-

«Nur wer zusammen an einem Tisch sitzt, kann sich auch am Tisch des Herrn versammeln.» Christian Schaller
Fotos: Ruben Sprich

ser Region vielfältig mit Täufergemeinschaften und allerlei Denominationen. Auch tickt die Kultur der Romandie anders als in der deutschen Schweiz.

Vom Zentrum in die Peripherie

In der städtischen Dreifaltigkeit habe er einen unglaublichen Reichtum an Herkunftsländern, Kulturen und sozialen Milieus erleben dürfen – sein neues Wirkungsgebiet gehöre nun zur Peripherie: «Dort haben wir keine wohlhabende Kirche», stellt Christian Schaller im Vergleich zur Region Bern fest. Hier half er, Betrieb und Budgets der katholischen Kirche sozialer auszurichten. Diese Verpflichtung leitet sein Engagement, seit er sich zum Diakon weihen liess, später als Co-Dekan in Bern oder weiterhin als Domherr.

Im Alltag als Priester oder Gemeindeleiter der Dreifaltigkeit überrascht Abbé Christian immer wieder mit starken Symbolen. So erinnert er etwa an Philoxenia, eine Ikone der Dreifaltigkeit: «Das meint griechisch Gastfreundschaft und die Liebe des Fremden. Sie ist das Gegenteil der Xenophobie, der Fremdenfeindlichkeit.» Mit dieser Identität trage die Dreifaltigkeitspfarrei die Gastfreundschaft in den Genen, schmunzelt der Theologe.

Was engagierte Menschen in den Kirchgemeinden an Infrastruktur aufgebaut hätten, müsse lebendig bleiben. Christian Schaller verbindet seine Herkunft als Wirtssohn mit dem Einsatz als Pfarrer, der der Gemeinschaft dient. Zentral sei es, Räume zu haben, um zusammen an einem Tisch zu sitzen: «Zum Beispiel kommt der Begriff Foyer vom Feuer, um das sich die Menschen verbinden.» Auch der Tisch setze diese Tradition fort. Jede Kerze in der Mitte erinnere daran, dass man sich am Herd treffe und austausche. Beim gemeinsamen Essen geschehe Begegnung. Nur wer zusammen an einem Tisch sitze, könne sich auch am Tisch des Herrn versammeln.

Theologie der Gastfreundschaft

So sah Christian Schaller seine Rolle in der Berner Mutterpfarrei in einer Tradition: Vor 125 Jahren konnte sich Katholisch-Bern endlich in einer eigenen Kirche treffen, Pfarrer Nünlist erweiterte vor 100 Jahren das Areal, um neue Begegnungsräume zu schaffen. Christian Schaller erwähnt den Bau des einstigen Gesellenhauses oder die ungarische Gemeinschaft,

die hier Platz fand. Auch die passenden Neubauten und die Rettung des Pfarreigartens mit dem Offenen Haus «La Prairie». Selber kochte er dort während des Corona-Lockdowns jeden Sonntagabend für die Leute auf der Gasse. Heute besuchen 100 Personen das Essen im neuen Zentrum «Dock8» in Holligen. «Wir müssen uns warm geben. Predigen reicht nicht», erklärt Abbé Christian.

Aber bitte kein Foto von ihm in der Küche in den Mittelpunkt stellen, wünscht Jeannette von Moos, seine Assistentin. Denn das Bild des Pfarrers als Koch wird Christian Schaller nicht gerecht. Wenn er einen Tag lang mit einem Dutzend freiwilliger Helfer:innen ein Buffet für 200 Leute zubereitet, geht es ihm nicht primär ums Essen und Trinken. Denn die Menschen kommen bewusst zusammen. In einer Trauerfeier, am offenen Mittagstisch oder bei der Fastensuppe: Pfarreiangehörige, Sans-Papiers, ein Diplomat oder eine Bundesrätin – alle essen sie dieselbe Suppe mit dem gleichen Löffel. Das Team in der Küche ermöglicht, dass sich alle wohlfühlen und einen würdigen Anlass bekommen. So wird Kirche zu Heimat. Mit Gemeinschaft und Begegnung. A bientôt, Abbé Christian!

Dankes- und Abschiedsgottesdienst für Abbé Christian Schaller.
Sonntag, 27. August, 11.00, Basilika Dreifaltigkeit, Bern

Gemeinsam Verantwortung tragen

Die katholische Kirche Schweiz hat eine Studie in Auftrag gegeben. Diese soll die Geschichte sexualisierter Gewalt im kirchlichen Umfeld untersuchen. Erste Resultate werden am 12. September veröffentlicht.

Sylvia Stam

«Die Konfrontation mit einem ungeschönten und unabhängigen Bild der Vergangenheit ist dringend notwendig. Nur so werden wir auf individueller und struktureller Ebene lernen, sexuellen Missbrauch in der Seelsorge künftig zu verhindern.» Dies sagt Bischof Joseph Bonnemain gemäss der Website zur Pilotstudie über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche Schweiz. Er ist in der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) für dieses Ressort zuständig.

Resultate am 12. September

Ende 2021 haben die SBK, die Vereinigung der Ordensgemeinschaften (Kovos) sowie die Römisch-Katholische Zentralkonferenz (RKZ), der Dachverband der Kantonalkirchen, eine unabhängige Pilotstudie in Auftrag gegeben. Diese soll Rahmenbedingungen für eine vertiefte Erforschung sexuellen Missbrauchs aufzeigen und Grundlagen für künftige Forschungsprojekte bereitstellen. Die Projektleitung liegt bei den Geschichtsprofessorinnen Monika Dommann und Marietta Meier von der Universität Zürich.

Die Pilotstudie soll klären, «welche Quellen existieren und zugänglich gemacht werden». Zudem sollen Fragestellungen und Methoden für nachfolgende Forschungsprojekte vorgeschlagen werden. Die Resultate dieser Pilotstudie werden am 12. September veröffentlicht. Kirchenkenner:innen rechnen mit ähnlichen Resultaten wie bei vergleichbaren Studien im Ausland.

Umgang mit Namen

«Bei Namen von Betroffenen, deren Angehörigen und weiteren Privatpersonen werden zeitgenössische Pseudonyme verwendet», schreiben die Historikerinnen auf der Website. Öffentliche Personen wie «Bischöfe, Weihbischöfe und Äbte sowie Inhaber:innen von kirchlichen Kaderstellen werden nicht anonymisiert».

SBK, Kovos und RKZ haben die Finanzierung weiterer Untersuchungen für die Jahre 2024 bis 2026 bereits zugesichert.

Unabhängige Anlaufstelle gefordert

Die Interessengemeinschaft für Missbrauchsbetroffene im kirchlichen Umfeld (IG MikU) wertet die Entscheidung für eine Folgestudie als «Schritt in die richtige Richtung», heisst es in einer Stellungnahme der IG. Die Deutschschweizer Betroffenenorganisation fordert jedoch eine unabhängige Anlaufstelle für Betroffene. Damit meint die IG eine «sicht- und spürbare Unabhängigkeit», wie deren Präsidentin Vreni Peterer präzisiert. Die Ansprechpersonen des Bistums seien zwar unabhängig, jedoch auf dessen kirchlicher Website aufgeführt.

Unter diesem Logo haben die SBK, Kovos und RKZ eine Website aufgeschaltet. Hier finden sich alle Informationen zur Pilotstudie und zum Stand der Aufarbeitung.
Ein eigener Reiter listet zudem Anlaufstellen für Betroffene von sexuellem Missbrauch auf.

missbrauch-kath-info.ch
Webseite der Auftragnehmerinnen: missbrauchkirchlichesumfeld.ch
Interessengemeinschaft für Missbrauchsbetroffene im kirchlichen Umfeld: ig-gegen-missbrauch-kirche.ch

Nachricht

Bischof Felix Gmür: Fehler gemacht

Der «Beobachter» berichtet in seiner neuesten Ausgabe, ein nigerianischer Priester habe in den 90er-Jahren im Bistum Basel eine junge Frau wiederholt sexuell missbraucht. Die Zeitschrift wirft dabei Bischof Felix Gmür vor, er habe die Meldepflicht ignoriert, einen fragwürdigen Umgang mit Dokumenten des Opfers an den Tag gelegt und das Berufsgeheimnis verletzt.
Auf Druck der Arbeitsgemeinschaft der Pfarreiblatt-Redaktionen der deutschsprachigen Schweiz, zu der auch das «pfarrblatt» Bern gehört, nahm Bischof Felix Gmür am Freitag, 18. August, umfassend Stellung. Die korrekten Verfahrensschritte hätten nicht eingehalten werden können. Das sei ein Scheitern, «das nicht mehr vorkommen darf», schreibt der Bischof.

Die Hintergründe lesen Sie online auf www.pfarrblattbern.ch

«Ich möchte dem Ort meiner Kindheit etwas zurückgeben»

Priyanka Thambythurai (25) ist seit fünf Jahren Teil des Teams von Firmbegleitenden der Pfarreien St. Mauritius und St. Antonius in Bern – eine inspirierende Arbeit, wie sie findet.

Luca D'Alessandro

Priyanka Thambythurai ist unterwegs auf einer Reise nach Nordspanien: «In den kommenden zwei Wochen will ich einen Abschnitt des Jakobswegs bewältigen. Höchstwahrscheinlich wird es zeitlich nicht bis Santiago de Compostela reichen – trotzdem …» Die Motivation für dieses Vorhaben fand sie vor einigen Jahren, als sie mit einer Freundin den Jakobsweg von Portugal nach Santiago absolvierte. Sie beschreibt diese Erfahrung als äusserst bedeutsam: «Während des Wanderns konnte ich mich intensiv mit mir selbst, meinem Leben, meinen Zielen und meinen spirituellen Fragen auseinandersetzen.»

Die angehende Biochemikerin sieht Spiritualität als wichtigen Aspekt ihres Lebens. Deshalb engagiert sie sich seit 2018 mit Leidenschaft als Firmbegleiterin in den Pfarreien Bern-West. Sie ist Teil eines fünfköpfigen Teams. Das Aufgabenspektrum ist vielfältig und beinhaltet nebst Organisatorischem auch Kreatives. «In Koordination mit der Katechese kümmern wir uns um die Gestaltung der Kursabende für die Firmgruppe, stellen Literatur bereit, legen Termine mit Gästen und Referentinnen fest. Und wir bieten Hand bei der Organisation der Firmreise, die uns im September nach Wien führen wird.»

Die Firmbegleiter:innen haben keine fixen Rollen. «Wir fühlen uns alle von den anstehenden Aufgaben gleichermassen angesprochen, wobei sich in den Jahren vereinzelt Schwerpunkte ergeben haben.» So hat Priyanka Thambythurai die Koordination der Musik für den Gottesdienst übernommen. «Ich spreche während des Firmwegs mit den Firmandinnen und Firmanden, und wenn jemand etwas Musikalisches zum Gottesdienst beitragen möchte, üben wir gemeinsam.»

«Im Firmunterricht hatte unsere Meinung Platz. Eine differenzierte Auseinandersetzung war stets möglich.» / Foto: zVg

Den Entscheid zur Tätigkeit als Firmbegleiterin fällte sie bereits nach ihrer Firmung 2015. «Ich erlebte den Unterricht als vielseitig. Die eigene Meinung hatte Platz, eine differenzierte Auseinandersetzung mit spirituellen und gesellschaftlichen Themen war stets möglich.» Dieses offene «Mitgestalten-Dürfen» ist Priyanka Thambythurai wichtig und war für sie ausschlaggebend, sich als Firmbegleiterin zu engagieren. Und sie geniesst die Arbeit mit jungen Erwachsenen, die aus demselben Quartierkreis kommen wie sie. «Mir ist es ein Anliegen, dem Ort, wo ich meine Kindheit verbracht habe, etwas zurückzugeben.» In der Kirche St. Mauritius war sie nach der Erstkommunion Ministrantin. Dadurch verband sie sich immer stärker mit der Pfarrei. «Ich lebe inzwischen in einer WG. Mit meinem Engagement für die Kirche kehre ich regelmässig zu meinen Wurzeln zurück. Das ist mir persönlich sehr wichtig.»

Doch vorerst zieht es Priyanka Thambythurai in die Ferne. Sollte sie es auf dem Jakobsweg bis Santiago schaffen – würde sie als Erstes die Kathedrale besuchen? Priyanka Thambythurai lacht: «Ich werde erst einmal die Wanderschuhe ausziehen und meinen Füssen etwas Ruhe gönnen.»

Den Firmweg erfahren

Firmbegleitende haben den Firmweg selbst erfahren und sind aufgrund ihres jungen Alters nahe an der Realität der jungen Erwachsenen. Sie unterstützen die Katechese bei allen Aufgaben im Bereich der Firmkurse und bei weiteren Aktivitäten. Die Firmbegleitung der Pfarreien St. Antonius und St. Mauritius Bern-West setzt sich aus drei Angestellten und zwei freiwilligen jungen Erwachsenen zusammen.

www.kathbern.ch/bern-west/firmweg

www.glaubenssache-online.ch

Zeit gestalten – der Sonntag

Ausschlafen, gut essen, mit Familie oder Freund:innen etwas unternehmen – so sieht für viele der Sonntag aus. Für Christ:innen stehen am Sonntag vor allem zwei Aspekte im Vordergrund: die Teilnahme am Gottesdienst und die Musse.

Josef Willa

Macht die «Sonntagspflicht» heute noch Sinn? Die eritreisch-katholische Gemeinde feiert Gottesdienst in der Dreifaltigkeitsbasilika in Bern.
Foto: Ruben Sprich

Bevor der Sonntag als Ruhetag galt, war er für die christlichen Gemeinden Versammlungstag. Bereits im Neuen Testament gibt es Hinweise darauf, dass sich die Anhänger:innen Jesu nach dessen Tod wöchentlich versammeln – jeweils am «ersten Tag der Woche» (Apostelgeschichte 20,7; Johannes 20,26). Die Christ:innen nennen ihn «Tag des Herrn»; von der griechisch-römischen Planetenwoche übernehmen sie die Bezeichnung «Tag der Sonne» mit Bezug auf Christus, der als das wahre Licht, die «Sonne der Gerechtigkeit» angebetet und erwartet wird.

Die Versammlung am Sonntag ist bis heute ein Erkennungsmal der Christ:innen. Das Zweite Vatikanische Konzil hält im Dokument über die Liturgie fest: «An diesem Tag müssen die Christgläubigen zusammenkommen, um das Wort Gottes zu hören, an der Eucharistie teilzunehmen und so des Leidens, der Auferstehung und der Herrlichkeit des Herrn Jesus zu gedenken.»

Der Sonntag ist das wöchentliche Ostern. Die Getauften werden sich ihrer Würde als von Christus zu einem neuen Leben Berufene, als Kinder Gottes und Glieder des Leibes Christi bewusst.

Trotz der zentralen Stellung, die der Sonntagsgottesdienst im Leben der Kirche einnimmt, mussten die Getauften immer wieder zur Teilnahme an der Versammlung ermahnt werden (vgl. Hebräerbrief 10,25). Noch heute gehört sie zu den Pflichten der Katholik:innen, auch wenn dies weitgehend aus dem Bewusstsein verschwunden ist.

Macht die «Sonntagspflicht» heute noch Sinn? Lange Zeit galt die Devise: Man kann auch Christ:in sein, ohne am (sonntäglichen) Gottesdienst teilzunehmen. Allerdings erweist es sich als schwierig, eine Glaubenspraxis über längere Zeit aufrechtzuerhalten ohne Anbindung an eine Liturgie feiernde Gemeinde. Zum Christsein gehört die Zugehörigkeit zu einer grösseren Glaubensgemeinschaft, die das individuelle Beten und christlich motivierte Handeln trägt, belebt und herausfordert und den eigenen Glaubenshorizont weitet.

Was nicht regelmässig praktiziert wird, geht mit der Zeit verloren. Um dem entgegenzuwirken, kann eine vorgegebene Zeitstruktur helfen. In diesem Sinn will die «Sonntagspflicht» mehr sein als ein äusserer Zwang; vielmehr kann sie als Aufruf zur inneren Selbstverpflichtung verstanden werden.

Auch wenn nur ein Bruchteil der Getauften sich regelmässig am Sonntag zum Gottesdienst versammelt, ereignet sich hier jeweils neu Kirche als «Leib Christi», weil im Hören auf Gottes Wort und im Brechen des Brotes die Gemeinschaft Jesu Christi gebildet wird.

Die religiöse Bedeutung des Sonntags liegt nicht allein in der Teilnahme am Gottesdienst. Der genannte Konzilstext spricht davon, dass der Sonntag «auch ein Tag der Freude und der Musse» sein soll.

Lesen Sie den ganzen Artikel auf
www.glaubenssache-online.ch

#heiligbern

Maria Geburt – das Leben feiern in Lyss

Peter Travaglinis Glaswand in der Lysser Kirche stellt Maria mit dem Jesuskind raumhoch dar.
Foto: Pia Neuenschwander

Maria hätte lange Zeit keine besondere Bedeutung für sie gehabt, erzählt Petra Leist, die zusammen mit ihrem Mann den Pastoralraum Seeland leitet. Die Beziehung zu ihr sei erst entstanden, als sie während ihrer Zeit als Mentorin bei einer Exerzitien-Vorbereitung die vielen faszinierenden Aspekte der Mutter Gottes entdeckt hätte.

«Richtig viel Leben» war das Motto, mit dem die Pfarrei Lyss 2019 das 60-jährige Bestehen ihrer Kirche «Maria Geburt» feierte. Der Einsegnung von 1959 war eine lange Planungszeit vorausgegangen, die damit begonnen hatte, dass im Dezember 1944 der damalige Bieler Pfarrer die im Seeland verstreuten Katholiken zu einem Gottesdienst in einer Lysser Waschküche versammelte. Später zog man in den Singsaal des örtlichen Schulhauses und durfte schliesslich für eine geringe Miete die leerstehende reformierte Kirche benutzen.

Bevor sie ins Seeland gekommen sei, berichtet Petra Leist, hätte sie in einer Pfarrei «Maria Aufnahme in den Himmel» gearbeitet und käme so vom Ende her zum Anfang. Während Marias Geburtstag diese uns besonders als Schwester nahebringe, sei ihr menschliches Ja bei der Verkündigung des Engels wichtig gewesen, damit Gott zur Welt kommen konnte. Es sei wunderbar für den Pastoralraum Seeland «unter diesem Patronat zu stehen, wo die Wichtigkeit der Zustimmung und des Mittuns betont werden».

Der Legende nach waren Marias Eltern, Anna und Joachim, lange Zeit kinderlos geblieben – in der jüdischen Gesellschaft eine grosse Schande. Als sie Gott ihr Leid klagten, erschien ihnen ein Engel, der dem Paar eine Tochter versprach.

Leider gebe es in der Kirche keine Darstellung von der eigentlichen Geburt Marias, sagt Petra Leist. Allerdings lebe in der Pfarrei der Ikonenmaler Heinz Hohl, der nach ukrainisch-orthodoxem Vorbild eine Ikone zum Thema gemalt hätte, die die Gemeinde ausleihen dürfe.

Was es zu Ehren Marias gibt, ist die grosse Glaswand im Eingangsbereich, auf der über die gesamte Raumhöhe Maria mit dem Jesuskind dargestellt ist, eine Arbeit des Bürener Künstlers Peter Travaglini.

Da nicht mehr nur die Pfarrei in Lyss «Maria Geburt» heisst, sondern der gesamte Pastoralraum Seeland unter diesem Patronat steht, sollen sich auch die Orte abwechseln, an denen der Festgottesdienst um den 8. September herum stattfindet. Für Petra Leist ist es ein wichtiges Anliegen, dass man damit auch in Ins, Täuffelen und Büren zu Gast sei: «Alle gehören sie zu unserer Pfarrei.»

Text: Nicole Arz

Die Würde des Kaputten

Kunst und Kirche – Gedanken zur Ausstellung von Monika Sosnowska im Berner Zentrum Paul Klee.

Sandro Fischli

In der Bibel wird immer wieder der Blick auf das Geringe, Geschundene, Beschädigte gerichtet. Dieser Bezug fiel mir ein, als ich die Ausstellung der polnischen Künstlerin Monika Sosnowska im Zentrum Paul Klee besuchte.

Der Blick auf das Geringe ist in der modernen Kunst zwar nicht neu. Joseph Beuys, Dieter Roth und die Vertreter:innen der sogenannten «Arte Povera» (arme Kunst) arbeiteten mit unedlen Materialien, ja Abfällen. Oder sie beschädigten ihre Werke gleich selbst, zerschlitzten die Leinwände wie Lucio Fontana oder Joan Mirò.

Der Zugang von Monika Sosnowska ist aber ein ganz anderer. Ihr Blick ist geprägt vom Zerfall polnischer Städte, von heruntergekommenen Plattenbauten, schäbigen Markthallen, verlassenen Industriewerken, desolaten Brachen, verkommenen Spielplätzen. Sie bildet diese in ihrer Kunst dann aber nicht einfach *ab,* sondern bildet sie aus «edlen» Materialien, Stahl, Eisen, Lackfarben neu *nach* – ein zerbrochenes, zerquetschtes Geländer; ein wie unter grösstem Druck verdrehtes Gerüst; Armierungseisen, die aus kaputten Betonblöcken stechen, werden bei ihr zu elastischen Stängeln, Bündeln. Dieser Nachbau erfolgt in einem Neubau der Objekte, die sie dann in einem Umbau in den kaputten Zustand überführt. Es gelingt ihr auf diesem komplizierten Umweg, die Geschichte dieser Dinge zu erzählen und zu ehren.

Die aktuelle Ausstellung im Berner Zentrum Paul Klee zeigt die fast winzigen, filigranen Papiermodelle, nach denen dann mit grossem handwerklichem Aufwand die wuchtigen Objekte gefertigt wurden. Diese Spannung zwischen Klein und Gross, zwischen Skizze und Werk habe ich so unmittelbar noch selten erleben dürfen.

Die Künstlerin Monika Sosnowska im Kunstraum Dornbirn, 2022.
Foto: Darko Todorovic

Diese Künstlerin verleiht in ihrem Werk dem buchstäblich Verworfenen etwas erschreckend Majestätisches, eine verstörende Würde.

Werke von Monika Sosnowska sind noch bis 10. September im Zentrum Paul Klee in Bern ausgestellt. Weitere Infos: www.zpk.org

---

«Was mich bewegt» – die Bistumskolumne

«I have a dream»

Vor 60 Jahren, am 28. August 1963, hielt Martin Luther King Jr. eine beeindruckende Rede vor rund 200 000 Menschen im Schatten des Lincoln Memorials in Washington DC. King unterstrich seine Überzeugung, dass alle Menschen eines Tages ohne Diskriminierung zueinander gehören werden.

> «Heute sage ich euch, meine Freunde, obwohl wir mit den heutigen und zukünftigen Herausforderungen konfrontiert sind, habe ich immer noch einen Traum. … Ich träume davon, dass sich dieses Land eines Tages erhebt und die wahre Bedeutung seines Glaubensbekenntnisses auslebt: Wir halten diese Wahrheit für selbstverständlich, dass alle Menschen gleich geschaffen sind.»

Auch wenn Kings Hauptanliegen das sofortige «Ende der Rassentrennung» in der amerikanischen Gesellschaft war, steckt in dieser Rede die prophetische Botschaft der Hoffnung auf eine bessere Welt mit dem Wunsch nach Freiheit für alle Menschen. Selbst wenn es in der heutigen Welt immer noch verschiedene Formen der Diskriminierung gibt, wäre es dennoch pessimistisch, zu behaupten, dass Kings Traum 60 Jahre später nicht teilweise erfüllt worden ist. In manchen Gesellschaften werden die Menschenrechte heute viel mehr beachtet.

Ich bin überzeugt, dass sich in den kommenden Jahren viele Dinge positiv entwickeln werden. So hoffe ich, dass das Engagement für die Verwirklichung der Menschenrechte als Grundrechte eines jeden Menschen auf der ganzen Welt weitergehen wird. Ich hoffe, dass kein Mensch mehr diskriminiert oder seiner Freiheit beraubt wird und dass besonders auch in unserer Kirche die Menschenrechte beachtet werden – dass zum Beispiel alle Gläubigen Zugang zu den Weiheämtern haben, unabhängig von ihrer gesellschaftlichen, sozialen Herkunft und ihrem Geschlecht oder Zivilstand (Gal 3,28). Der Traum stirbt nie – oder «Die Hoffnung stirbt zuletzt»!

Foto: photocase, spacejunkie

Valentine Koledoye, Bischofsvikar von St. Urs (Kantone AG, BL und BS)

Inselkolumne

Privilegiert

Ihre Haut erinnert an ein Wimmelbuch. / Foto: istock

Ihre Haut erinnert mich an die Wimmelbücher, die meine Kinder so geliebt haben. Der ganze Körper ist übersät mit kleinen Zeichnungen, viele davon selbst gestochen. Ob je jemand mit ihr vor dem Einschlafen in solchen Büchern geblättert hat? Ihr Leben beginnt mit dem Heroinentzug auf der Intensivstation für Neugeborene. Danach die üblichen Stationen: Kinderheim, kurze Aufenthalte bei der Mutter oder der neuen Partnerin des Vaters, Pflegefamilie, Notunterkünfte, Schulheim, Jugendheim. Jetzt lebt sie wieder bei der Mutter. Eine Lehre hat sie nach kurzer Zeit abgebrochen. Auch ihr Leben ist ein Wimmelbuch, das sie offen vor mir ausbreitet. Sie scheint gewohnt, dies zu erzählen, von Helfenden umgeben zu sein. Während sie redet, erscheint mir das Bild eines mutigen Mädchens, das sich mit blossen Händen durch den dichten Dschungel kämpft. Mit der Zeit schaut sich das Mädchen von den Erwachsenen Strategien ab, beruhigt Angst und Schmerz mit Substanzen.

Wir sitzen uns im Spitalzimmer gegenüber. Die junge Frau wirkt feingliedrig und zart. Ich möchte ihre Gedanken auf neue Wege locken. «Wo möchten Sie hin, wenn sie sich vorwärts kämpfen?», frage ich. Sie weiss es nicht. «Wie möchten Sie leben, was tun Sie gerne?» Sie schaut mich an, als wäre ich eine Ausserirdische. «Wofür möchten Sie Ihre Energie einsetzen?» Keine Antwort. «Sie zeichnen bestimmt gerne!» – «Ja, aber meine Augen …» Genau, wie konnte ich vergessen, dass sie wegen ihrer schwindenden Sehkraft hier ist! Ich fühle mich blöd, privilegiert und ratlos. Typischerweise gehe ich aus der Perspektive der Privilegierten davon aus, dass Menschen bloss etwas individuell «richtig» machen müssen – zum Beispiel den Fokus verändern –, statt mir zu überlegen, welche Veränderungen eine Gesellschaft braucht, um jedem Menschen gute Perspektiven zu ermöglichen. Wie bequem mache ich es mir aus der Distanz der Beratenden, der Zuhörenden? Das hat ja alles nichts mit mir zu tun. Oder doch?

«Bist du gekommen, um mir zu helfen, verschwendest du deine Zeit. Bist du aber gekommen, weil deine Freiheit mit meiner verbunden ist, dann lass uns zusammenarbeiten.»
Lilla Watson, Aborigine-Aktivistin

Marianne Kramer, ref. Seelsorgerin,
marianne.kramer@insel.ch

Ökumenischer Pikettdienst 24 h
031 632 21 11
(Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge: www.insel.ch/seelsorge
hubert.koessler@insel.ch, 031 632 28 46
patrick.schafer@insel.ch, 031 664 02 65
isabella.skuljan@insel.ch, 031 632 17 40
nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80
Priesterlicher Dienst
Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Haus der Religionen

«Alles wächst»

Kunst und Religionen im Dialog.

Das Kunstmuseum Bern, das Zentrum Paul Klee, die drei Landeskirchen und das Haus der Religionen laden zu Veranstaltungen «Kunst und Religion im Dialog» ein. Im Gespräch mit Vertretenden beider Seiten eröffnen sich neue Sichtweisen auf Kunstwerke aus der Geschichte und Gegenwart. Bildbetrachtungen ausgewählter Werke bieten Raum zum Nachdenken und Diskutieren über religiöse Bildinhalte und gesellschaftlich relevante Themen.

Am Sonntag, 27. August, tritt Gaby Knoch-Mund (Haus der Religionen/Jüdische Gemeinde) mit Dominik Imhof vom Zentrum Paul Klee in der Ausstellung von Monika Sosnowska in einen Dialog. Die polnische Bildhauerin gehört zu den bekanntesten Künstlerinnen der Gegenwart. Ihre oft raumfüllenden Skulpturen und architektonischen Installationen aus Stahl, Beton oder anderen Baumaterialien setzen sich aus einer osteuropäischen Perspektive mit dem Erbe der Moderne und seinen gesellschaftlichen Fortschrittsversprechen auseinander – und was davon geblieben ist (siehe dazu auch S. 18).

Am Sonntag, 15. Oktober, diskutiert Özlem Duvarci (Haus der Religionen/Aleviten) mit Fabienne Eggelhöfer (Zentrum Paul Klee) in der Ausstellung «Paul Klee. Alles wächst».

Eintritt frei, Kollekte.

Monika Sosnowska, Ohne Titel (aus der Serie «Market»), 2013.
Foto: Simon Vogel © Monika Sosnowska

zu hören

Radiopredigt
Sonntag, Radio SRF 2, 10.00

27. August: Beat Allemand, ev.-ref.
3. September: ev.-method. Radiogottesdienst aus Baden

Kirche am Radio BeO
www.kibeo.ch

Sonntag, 27. August
09.00 BeO-Gottesdienst
Aus der Reformierten Kirche Thun-Lerchenfeld

Dienstag, 29. August
20.00 BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster
Die Vision der Kirche für die Kleinen

Sonntag, 3. September
09.00 BeO-Gottesdienst, Alpgottesdienst auf Alp Traubach

Dienstag, 5. September
20.00 BeO-Chilchestübli
21.00 BeO-Kirchenfenster
Zum Buch «Lifehacks für Knappgläubige», Ruedi Heinzer

fern sehen

Pensioniert – und weg
Mittwoch, 30. August, SRF 1, 21.00

Von der Sinnsuche im Rentnerleben: Seinem Beruf als Dokumentarfilmer ging Hanspeter Bäni mit Leidenschaft nach. Die Pensionierung setzt ihm deshalb zu. Um mit sich ins Reine zu kommen, begibt er sich zusammen mit einem anderen Neurentner auf eine Fernwanderung. Doku, Schweiz 2023

Handicap Behinderung: Das Märchen von der Inklusion
Donnerstag, 31. August, SRF 1, 20.05

Die Gleichstellung von Behinderten ist mehr Wunschdenken als Realität. Das zeigen die Geschichten von vier Menschen mit Handicap, die ihre Lebens- und Karriereträume in die eigene Hand nehmen, aber täglich für ihr Recht auf Selbstbestimmung und Akzeptanz kämpfen müssen. Doku, 2021

pfarrblatt tipp

Isabelle Gross ist jenisch und bezeichnet sich als Matriarchin: Sie hat gerne alles im Griff, Familie und Geschäft. / Foto: Frenetic Films

Kinofilm

Ruäch – Eine Reise ins jenische Europa

Wer sind die Jenischen? Wie und wo leben sie? Der Dokumentarfilm «Ruäch» geht dieser Frage nach und besucht Jenische in der Schweiz, in Frankreich und Österreich. Eine packende Reise in eine unbekannte Kultur, die ganz anders und der unseren doch sehr ähnlich ist.

«Ruäch», Schweiz 2022 |
Regie: Andreas Müller, Simon Guy Fässler und Marcel Bächtiger
Verleih: Frenetic | Ab 31. August im Kino

Wort zum Sonntag
Samstag, SRF 1, 20.00

26. August: Ruedi Heim, röm.-kath.
2. September: Lea Wenger-Scherler, ev.-ref.

inne halten

Vereine
www.bergclub.ch
Sa., 26. August bis Sa., 2. September: Wanderwoche in Bellinzona. Sa./So., 26./27. August: Klettern, Trad-Climbing mit Biwak im Tessin. Mi., 30. August: Seniorenwanderung, Münchenbuchsee–Uettligen. Sa./So., 2./ 3. September: Hochtour, Rosenhorn 3689m. Di., 5. September: Bergtour, Griesalp Rundwanderung. Do., 7. September: Wandern, ins Greteschtal. Fr., 8. September: Senior:innenwanderung nachmittags mit Bräteln in Hilterfingen.
Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Pilgerstamm
Ökumenischer Pilgerstamm für alle am Jakobsweg Interessierten, solche, die schon auf Jakobswegen pilgerten und solche, die erst gehen wollen. Die Treffen finden an jedem ersten Freitag des Monats (ausser Juli und August) im Restaurant Jardin, Militärstrasse 38, Bern statt.
Info: Robert Hiss, 031 951 70 11
Freitag, 1. September, 18.00

Ausstellung
«Ein Stück Glück»
Hedwig Hayoz-Häfeli – Frühwerk bis Gegenwart. Bilder, Skulpturen, Kunst am Hals.
Vernissage: Samstag, 26. August, 14.00-17.00. Das Bläserduo «Lis und Ros» spielt Evergreens. Die Ausstellung ist geöffnet bis 27. Juni 2024. Öffnungszeiten: Donnerstag 14.00–17.00 sowie am 1. Sonntag jedes Monats 14.00–17.00 und nach Vereinbarung.
Galerie am Königweg, Königweg 2A, 3006 Bern. Infos: 031 372 35 35, www.hhhbern.ch

Spirituell

back to the roots?! Religion + Wurzeln

Ökumenisches Bibellesen. Gemeinsam neue Quellen, Fragen, Inspiration und Kraft fürs Leben finden beim Lesen biblischer Texte. Der Zyklus beginnt mit vier Gleichnissen, in denen es um das Wachsen und Gedeihen geht (Matthäus 13, Lukas 8). Auch Freundschaften sind Wurzeln, auf die man sich verlassen kann (Lukas 11). Wo liegen meine Wurzeln, meine Kraft (Matthäus 11)? Der Prophet Micha beklagt die soziale Entwurzelung und Ungerechtigkeit seiner Zeit und schöpft Kraft aus der messianischen Vision eines grossen Friedens.

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Jeden 1. und 3. Mittwoch, 17.30–18.45: 6. September 2023 bis 19. Juni 2024 im Kirchenraum im Haus der Religionen, Europaplatz 1, Bern

innehalten – schweigen – sich finden

Kontemplation im Kirchenraum im Haus der Religionen, Europaplatz 1, Bern. Sich im Stillsitzen und Wahrnehmen des Atems nach innen führen lassen in ein wachendes, schweigendes und hörendes Gegenwärtigsein. Ein ökumenisches Team von Kontemplationslehrer:innen aus Bern wechselt sich in der Leitung ab. Keine Vorkenntnisse nötig. Kosten: Fr. 40.– pro Tag (inkl. einfaches Mittagessen). Ermässigung auf Anfrage.

Info und Anmeldung bis 10. September, 031 932 00 59, katharina. leiser@gmx.ch
Samstag, 16. September, 09.30–16.45

Wüstentage im aki

Körperwahrnehmung, Stille, drei Meditationen und ein Impuls mit Rosmarie Itel, Madeleine Keel und Peter Sladkovic im aki, Alpeneggstrasse 5, Bern.

Infos: 031 839 55 75, peter.sladkovic@kathbern.ch
Samstag, 2. September, 10.00–13.00

Für Sie gelesen

Mittsommertage

Ruth Lember, Ethikprofessorin in Berlin, steht kurz vor dem Höhepunkt ihrer erfolgreichen Karriere: Sie soll Mitglied des Deutschen Ethikrates werden. Als Ruth bei ihrer morgendlichen Joggingrunde von einem nicht angeleinten Hund gebissen wird, scheint das nur ein störendes Missgeschick zu sein. Aber tatsächlich schwelt die Wunde weiter, und das Ärgernis ist erst der Beginn einer ganzen Reihe von Ereignissen, die Ruths jetziges Leben zunehmend infrage stellen. Ein Freund aus Ruths Studienzeit taucht auf und erinnert sie nicht nur an ihre einstige Liebe, sondern auch an einen nie geahndeten Anschlag als Umweltaktivistin. Weder ihr Mann Ben noch seine Tochter Jenny wissen von ihrer politischen Vergangenheit. Falls diese bekannt werden sollte, könnten ihre Karriere und ihre Ehe in Gefahr geraten. Die Geschichte erstreckt sich über eine Woche im Juni 2022. Dennoch erhält man einen kompakten Überblick über alles Wesentliche im Leben der Hauptperson. Von besonderem Interesse ist dabei Ruths schon Jahrzehnte zurückliegende Rolle als Aktivistin in der Umweltbewegung und die Ansicht, die sie als Ethikerin in der Gegenwart dazu vertritt. Ich finde den Roman eher ruhig und nachdenklich, aber auch spannend; vor allem die ethisch-moralischen Passagen sind sehr interessant. Dem studierten Philosophen Woelk gelingt es dabei hervorragend, zum Nachdenken über verschiedene Fragen anzuregen: Können wir unsere früheren Lebensentscheidungen ganz verstehen? Ist Klimaprotest legitim in einer Welt, in der ein Grenzwert nach dem anderen überschritten wird? Oder welche Verantwortung hat die Einzelne mit ihrem alltäglichen Konsum? Indem Woelk den Protest der Klimabewegung in seinem Buch aufgreift, trägt «Mittsommertage» auch zur aktuellen politischen Debatte bei.

Alexander Thuss

© Frenetic Films

Ulrich Woelk: Mittsommertage, C.H. Beck 2023, 285 S., Fr. 34.50

voirol

voirol, Ökumenische Buchhandlung, Rathausgasse 74, 3011 Bern
www.voirol-buch.ch

Offene Stellen

Pfarrei Maria Himmelfahrt, Burgdorf

Pfarreisekretär:in (30 %)

Stellenantritt: 1. Dezember 2023 oder nach Vereinbarung
Bewerbung: bis 8. September

Lindenhofgruppe Bern

Spitalseelsorger:in 40–50 %

Stellenantritt: 1. März 2024 oder nach Vereinbarung
Bewerbung: bis 17. September

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung, Geschäftsstelle

HR-Fachmann / HR-Fachfrau 50–60 %

Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung
Bewerbung: bis 15. September

Details zu diesen Stellen:
www.kathbern.ch/stellen

1. September, 18.30

Ökumenische Feier zum Schöpfungstag

Die Bewahrung der Schöpfung ist ein ureigenes Thema aller christlichen Kirchen. Der September steht unter dem Zeichen dieses Gedankens, der in den vergangenen Jahren zunehmend an Brisanz gewonnen hat.

Die Klimakrise ist eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit. Die Folgen sind überall spürbar: Hitzewellen, Waldbrände, Gletscherschmelze, Anstieg des Meeresspiegels. Auch in den Kirchen ist die Klimakrise so präsent wie nie. Prof. Thomas Stocker, renommierter Klimaforscher an der Universität Bern und ehemaliger Ko-Vorsitzender des Weltklimarates, kennt Fortschritte und Rückschläge der nationalen und internationalen Klimapolitik aus eigener Erfahrung und stellt sich einem offenen Gespräch.

Gespräch über Massnahmen
Welche Massnahmen sind in den kommenden Jahren zwingend umzusetzen? Was muss die Schweiz darüber hinaus zur Klimagerechtigkeit beitragen? Und was können Kirchen leisten, denen die Verantwortung für alles Geschaffene ein gemeinsames Anliegen ist?

Hochkarätige Besetzung
Es beteiligen sich Bischof Andrej von der serbisch-orthodoxen Kirche, Daniel Konrad, bischöflicher Vikar der Christkatholischen Kirche Schweiz, Pierre-Philippe Blaser, Vizepräsident der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, Edith Rey Kühntopf, Regionalverantwortliche für St. Verena/Bistum Basel, Judith Pörksen Roder, Synodalratspräsidentin der Reformierten Kirchen Bern–Jura–Solothurn und Marc Jost, Nationalrat EVP. Für ein aussergewöhnliches Klangerlebnis sorgen Samuel Cosandey (Orgel) und Corentin Barro (Perkussion, Live-Elektronik).

Nydegg-Kirche, Nydegghof 2, 3011 Bern

Podcasts zur Schöpfungszeit
Vom Samstag, 2. September bis Sonntag, 10. September 2023 gibt es täglich einen Impuls zur Schöpfungszeit.

Mehr unter:
www.schoepfungs-zeit.ch

Neues Lernavanti-Video

Das A und O ist die Beziehung

Wer träumt nicht von ewigen Ferien? Der Wiedereinstieg ins neue Schuljahr nach einer ausgedehnten Sommerpause mit Badi, Fussballplatz oder Ferienlager ist für die Jungen nicht weniger mühsam als für uns Erwachsene. Insbesondere für diejenigen, die sich schwer tun, geht nach den Sommerferien der tägliche Horror wieder los.
Für Romeo Pfammatter, der in der Pfarrei Bern-West als Lerncoach arbeitet, muss dieser Stress nicht sein. Mit geeigneten Lernstrategien kann man bei Eltern und Kindern den Druck herausnehmen. Stressfrei ist Lernen viel leichter und effektiver.

Wider das Bulimie-Lernen
Romeo Pfammatter, der – wie er zugibt – selbst kein guter Schüler war, empfiehlt die Aufteilung des Pensums in kleine, leicht zu schaffende Teilziele, die dem Lernenden Erfolgserlebnisse bescheren: «Viele von uns kennen nur das Bulimie-Lernen. Am Abend vor dem Test wird möglichst viel ins Kurzzeitgedächtnis reingepresst. Das frustriert und baut Stress auf.»

Die Wiederholung macht's
Erfolgserlebnisse stellen sich auch bei der regelmässigen Wiederholung des bereits Gelernten ein. Dadurch setzt sich das Wissen umso mehr. Um unserer beschränkten Aufmerksamkeit gerecht zu werden, sollte Lernen kurzweilig sein und Spass machen.

Chancen für bildungsferne Schichten
Das A und O jedoch ist die Beziehung zwischen dem Lerncoach bzw. den Eltern und den Kindern. Daher versteht Romeo Pfammatter seine Arbeit auch als diakonische Arbeit im Dienst an Familien, die aus sozial schwachen oder bildungsfernen Schichten kommen. In einem neuen Video demonstriert er online das spielerische Lernen von Vokabeln.

Weitere Infos: www.lernavanti.ch

Katholische Kirche Region Bern
Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim (Leitender Priester)
Patrick Schafer (Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche im Kanton Bern
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65

Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

Samstag, 2. September

FOODOO-Zauber

Es wird wieder geschnippelt. Am 2. September steht Ostermundigen erneut im Zeichen von Foodwaste.

Knapp zwei Tonnen Gemüse von umliegenden Bauern haben freiwillige Helfer:innen im vergangenen Jahr gemeinsam mit Mirko Buri, Foodwaste-Pionier und Gründer von «Mein Küchenchef», zu Gemüsebouillon verarbeitet. Schliesslich schmeckt ein Rüebli in S-Form genauso gut wie eine kerzengrade Karotte. Die Besonderheit der FOODOO

Factory liegt allerdings darin, dass sie buchstäblich Menschen an einen Tisch führt. Das gemeinschaftliche Waschen, Schälen und Schnippeln bringt Alt und Jung ins Gespräch und trägt somit in vielerlei Hinsicht zu einem positiven Klima in und um Ostermundigen bei.

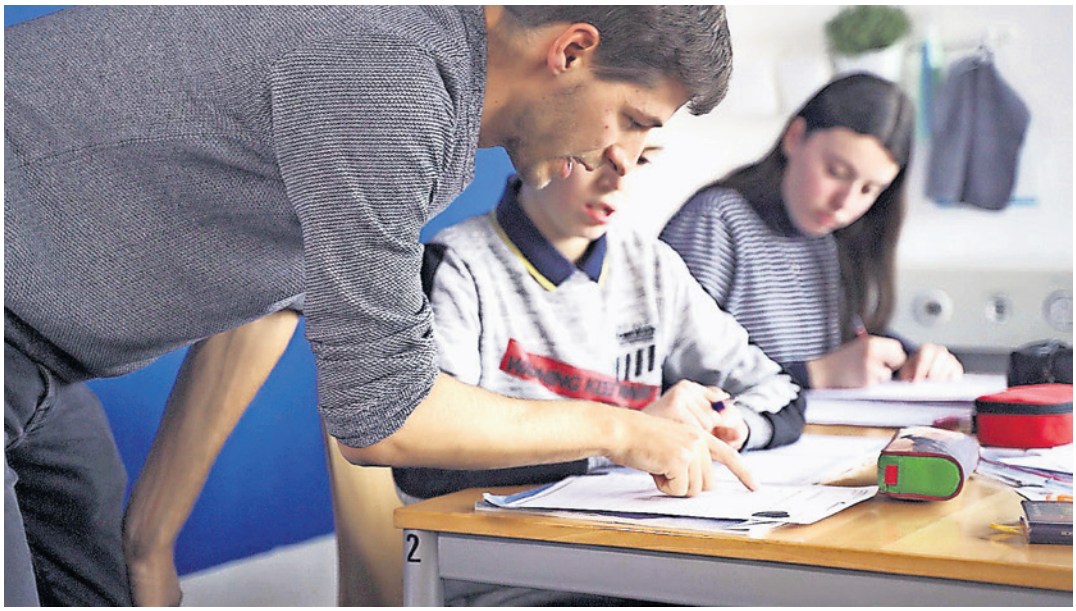
Ab 10.00 in Ostermundigen, Tertianum, Mitteldorfpark

Weitere Infos:
www.foodoo.world

Zum Schulstart

Mehr als nur Nachhilfe

Learn4Life, die individuelle Lernförderung, gibt es jetzt auch in Ostermundigen.



Eine individuelle Lernförderung zu erschwinglichen Preisen, das gab es bisher nur in Köniz. Neu können Eltern ihre Kinder auch in Ostermundigen für das aussergewöhnliche Unterstützungsprogramm von Learn4Life anmelden. Der Start ins neue Schuljahr ist eine ideale Gelegenheit für ein Beratungsgespräch.

Individuelle Lernförderung, aber bezahlbar

Die individuelle Lernförderung ist teuer und für viele Familien schlicht nicht bezahlbar. «Doch gerade Kinder aus schwierigen Verhältnissen könnten sehr stark von solchen Angeboten profitieren, da sie in ihren Familien oft nicht die Unterstützung finden, die sie bräuchten», sagt Raphael Trüssel, Geschäftsleiter von Learn4Life in Ostermundigen. Die Non-Profit-Organisation füllt deshalb seit 2004 in Köniz und neu auch in Ostermundigen eine Lücke in der Grundbildung und bietet individuelle Lernförderung zu günstigen Preisen an. Nur CHF 17.50 kostet eine Schullektion, und in besonders kritischen Situationen unterstützt auch die Sozialhilfe das Programm.

Step-by-Step

Dabei geht das Lernsystem von Learn4Life über herkömmliche Nachhilfe hinaus. Indem die Kinder in Dreiergruppen arbeiten, werden sie individuell gefördert, bauen soziale Fähigkeiten auf und haben viel Raum zum Üben der gelernten Inhalte. Mit einem auf den Lehrplan 21 ausgerichteten Step-by-Step-System fördert Learn4Life vor allem aber auch die Selbstständigkeit der Kinder, bis die Lernförderung nicht mehr notwendig ist. Pro Woche nehmen bis zu 350 Schülerinnen und Schüler an diesem Programm teil.

Förderung durch die katholische Kirche

Die Katholische Kirche Bern unterstützt die Non-Profit-Organisation finanziell, aber auch mit Räumlichkeiten, und freut sich über die Eröffnung des neuen Standorts im Guthirt-Zentrum in Ostermundigen.

Learn4Life Ostermundigen, Raphael Trüssel

Learn4Life Köniz, Stefan Stuck

Anmeldung unter 031 971 75 75

Weitere Infos: www.l4l.ch

Mittwoch, 13. September, 19.00

Abschiedskultur

Iris Beutler (Bestattungsdienst), Gyan Härri (Aurora Bestattungen), Judith Pörksen Roder (Präsidentin refbejuso) und Gerd Hotz, katholischer Standort-Koordinator Wabern + Kehrsatz, diskutieren über die sensible Frage eines würdigen Abschieds vor dem Hintergrund einer religiösen Kultur, die immer säkularer, gleichzeitig aber auch immer vielfältiger wird.

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz, Mättelistrasse 24, 3122 Kehrsatz

Fachstellen

Haus der Begegnung
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog
Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42
angela.buechel@kathbern.ch
Sekretariat: Doris Disch
kircheimdialog@kathbern.ch
www.kircheimdialog.ch

Ehe Partnerschaft Familie
ehe.bern@kathbern.ch
Beratung: Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch,
031 300 33 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch, 031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Sozialarbeit
Leitung:
Mathias Arbogast 031 300 33 48
Sekretariat: Sonia Muñoz
031 300 33 66
fasa.bern@kathbern.ch
Palliative Care, Alters- und Freiwilligenarbeit:
Barbara Petersen, 031 300 33 46
Migration und Asyl:
Lara Tischler, 031 300 33 47

Sozialberatung
Katholische Kirche Stadt Bern
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr

Fachstelle Kind und Jugend
Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Anouk Haehlen, 031 300 33 58
Rolf Friedli, 031 300 33 59
Sekretariat:
Nic Stehle, 031 300 33 43

Fachstelle Religionspädagogik
Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern
frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern
031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli
sekretariat@windroesli.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern
Chiesa Madonna degli Emigrati,
Bovetstrasse 1
031 371 02 43, Fax 031 372 16 56
www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@bluewin.ch
Missionari Scalabriniani
P. Antonio Grasso, P. Enrico Romanò,
P. Gildo Baggio
Segreteria e permanenza telefonica
Orari di apertura
Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura
Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00
Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch
Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch
Suora San Giuseppe di Cuneo, collaboratrice pastorale
Sr. Albina Maria Migliore
Diacono Gianfranco Biribicchi
gianfranco.biribicchi@kathbern.ch
Catechista (RPI) Sara Esposito
saraie.esposito@hotmail.it
Collaboratrice sociale
Roberta Gallo, 079 675 06 13
Roberta.Gallo@kathbern.ch
Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00
Custode e Sacrestano Bruno Gervasi
Com.It.Es Berna e Neuchâtel
com.it.es.berna@bluewin.ch

Samstag, 26. August
Starttag
18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI
Sonntag, 27. August
09.30 Eucharistiefeier auf Italienisch in der Kirche S. Antonius, Bümpliz
11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI
18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI
Samstag, 2. September
18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI
Sonntag, 3. September
09.30 Eucharistiefeier auf Italienisch in der Kirche S. Antonius, Bümpliz
11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI
18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI
Samstag, 9. September
18.00 Eucharistiefeier in der Kirche Guthirt, Ostermundigen
18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Wochentags
Unter der Woche findet jeden Tag um 18.30 die Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI statt.

Starttag, oder besser gesagt: Fangen wir neu an

Nach der kurzen Sommerpause reaktivieren wir die verschiedenen Gemeinschaftsinitiativen mit dem Versuch, zu verstehen, wozu der Herr uns heute aufruft. Die grundlegende Frage, die ich mir jedes Jahr stelle, lautet: Was ist heute unser Auftrag? Für viele mag dies eine nutzlose und offensichtliche Frage sein, weil sie denken, dass eine Gemeinschaft des Glaubens immer die gleichen Dinge tun muss ... Nur die Daten ändern. Doch das ist nicht so!
Ganz im Gegenteil. Wenn die Planung eines pastoralen Jahres nur eine Frage der Termine wäre, dann würden wir wirklich in die falsche Richtung gehen. Ich glaube, wir müssen immer wieder überprüfen, was wir tun, um zu verstehen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Ich erinnere mich immer wieder an die Worte von Papst Franziskus, als er sagte: «Ich träume von einer missionarischen Entscheidung, die in der Lage ist, alles zu verändern, so dass die Bräuche, die Stile, die Zeitpläne, die Sprache und jede kirchliche Struktur zu einem angemessenen Kanal für die Evangelisierung der Welt von heute werden, und nicht für die Selbsterhaltung» (Evangelii Gaudium, 27).
Ich hoffe, dass diese Aufforderung des Papstes in mir, in unseren Gruppen, im Pastoralteam, im Pastoralrat und in jedem Mitglied unserer Gemeinschaft ein breites Echo und den Mut zu mutigen Entscheidungen finden wird.
In der Zwischenzeit wünsche ich jedem von Ihnen einen guten Start in das neue Pastoraljahr.
P. Antonio

Per l'agenda completa, consultate il mensile «Insieme» e il nostro sito www.missione-berna.ch.

Mision católica de lengua española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5
c.s. Emmanuel Cerda
emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20
Bazar: ines530@gmail.com
Inés Dörig Bastidas
Catequesis: sanchezlicea@me.com
Armando Sanchez
Mayores: leonorcampero@hotmail.com
Leonor Campero Dávila
Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi
Sacristanes: 031 932 21 54
Maciel Pinto y Sergio Vázquez
Secretaría: 031 932 16 06
nhora.boller@kathbern.ch
Social y cursos: 031 932 21 56
elizabeth.rivas@kathbern.ch
miluska.praxmarer@ kathbern.ch
Misas: 10 h en Ostermundigen,
16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern
2do y 4to domingo de mes
12:15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades aquí: www.kathbern.ch/mcle/
Domingo, 27 agosto y 10 septiembre
10.00 Santa Misa
12.15 Santa Misa, Thun
16.00 Santa Misa, Berna
Los lunes, martes y miércoles
17.30 Vísperas
18.00 Rezo del Rosario
Los viernes
15.00 Exp. del Santísimo
18.30 Rezo del Rosario
19.00 Santa Misa
Domingo, 3 septiembre
10.00 Santa Misa
16.00 Santa Misa, Berna

Miremos historicamente la fiesta que acabamos de celebrar, la solemnidad de la Asunción de la Santísima Virgen María, de www.vaticannews. Ésta fue fijada en el 15 de agosto ya en el siglo V, con el sentido de «Nacimiento al Cielo» o, en la tradición bizantina, «Dormición» de Nuestra Señora. En Roma, la fiesta se celebra desde mediados del siglo VII, pero hubo que esperar hasta el 1 de noviembre de 1950, con Pío XII, para que se proclamara el dogma dedicado a María asunta al cielo en cuerpo y alma. En el Credo Apostólico profesamos nuestra fe en la «Resurrección de la carne» y en la «Vida eterna», fin y sentido último del camino de la vida. Esta promesa de fe se cumple ya en María, como «signo de consuelo y esperanza segura» (Prefacio). Este privilegio de María está estrechamente ligado al hecho de ser la Madre de Jesús: dado que la muerte y la corrupción del cuerpo humano son una consecuencia del pecado, no era conveniente que la Virgen María – libre de pecado – se viera afectada por ellos. De ahí el misterio de la «Dormición» o «Asunción al Cielo». El hecho de que María esté ya en el cielo en cuerpo y alma es para nosotros un motivo de alegría, de felicidad, de esperanza. Una criatura de Dios – María – ya está en el cielo: con ella y como ella estaremos también nosotros, criaturas de Dios, un día. El destino de María, unida al cuerpo transfigurado y glorioso de Jesús, será el destino de todos los que están unidos al Señor Jesús en la fe y en el amor. (…)
La solemnidad de la Asunción al Cielo de la Santísima Virgen María en cuerpo y alma es el signo elocuente de que no sólo el alma sino también el cuerpo son «cosa muy hermosa» (Gn 1,31), hasta el punto de que, como en la Virgen María, nuestra carne será asumida en el cielo. Esto no nos exime de comprometernos con la historia; al contrario, es precisamente la mirada hacia la meta, hacia el cielo, nuestra patria, meta en nuestra vida.

Missão católica de lingua portuguesa

3012 Bern
Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/missaocatolica
Missionário Scalabriniano
P. Oscar Gil, oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41, 079 860 20 08
Padre John-Anderson Vibert
031 533 54 42
anderson.vibert@kathbern.ch
Secretária
Denise Gilgen-dos Santos
Terça-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quarta-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quinta-feira das 08.00–12.30

As férias terminaram, o dia chegou e tudo está preparado para receber você. Que seja o recomeço de novas conquistas, as responsabilidades e afazeres são apenas estradas que levam ao sucesso. Bom retorno ao trabalho! Bom retorno a Escola! . Boas-vindas!

Avisos

Berna: iremos iniciar o novo ano pastoral a 20 de agosto com a Missa as 10.30 juntamente com os nossos irmãos Suíços.

Thun: iniciaremos a 19 de agosto com a celebração da Santa Missa, catequese a 26 de agosto.

Interlaken:
Santa Missa a 19 de agosto

Biel: Santa Missa a 20 de agosto, catequese a 27 de agosto

Solothurn: Santa Missa a 26 de agosto

Gstaad: Santa Missa 27 agosto

Mensagem do Papa Francisco na Vigília da JMJ 2023
Só uma coisa é gratuita na vida: o amor de Jesus.

Na Adoração Eucarística, o silêncio tomou conta do Parque Tejo, não obstante a presença de um milhão e meio de pessoas na Vigília, véspera do encerramento da JMJ, foi um momento forte de oração através da arte, repleto de luzes e cores, cantos, coreografias, testemunhos e Adoração Eucarística.
Encontrar, levantar, partir:
Inspirando-se no lema desta JMJ, Maria levantou-se e partiu apressadamente, o Santo Padre desenvolveu sua reflexão perfazendo o percurso desta noite de Vigília: encontrar, levantar e partir. Ao ressaltar que Maria partiu apressadamente, lembrou que ela realiza um gesto não solicitado e sem ser obrigada. Partiu simplesmente porque ama e «quem ama voa, corre feliz». Maria não espera, toma a iniciativa: vai ajudar e, sobretudo, apressa-se a dar-lhe o que há de mais precioso: a alegria. É missionária da alegria e por isso tem pressa. E não só, Maria ensina-nos que é preciso a constância da caminhada, não permanecer no chão se cair. E se alguém cair, ajudar o outro a se levantar – única ocasião em que é lícito olhar alguém de cima para baixo.

Nas quedas, levantar-se, e partir novamente:
«Às vezes, não temos vontade de caminhar, não temos vontade de nos esforçar. O que há por trás de um gol? Muito treinamento. O que há por trás do sucesso? Muito treinamento. E na vida, nem sempre podemos fazer o que queremos, mas o que a vocação que tenho dentro de mim. Caminhar; se eu cair, levantar-me ou ser ajudado a me levantar; não ficar no chão; e treinar, treinar ao longo do caminho.»
Caminhar com esperança, sem medo:
«Tudo isso é possível, não há curso para nos ensinar a caminhar na vida, nós aprendemos, aprendemos com nossos pais, com nossos avós, com nossos amigos, segurando as mãos uns dos outros. Na vida, você aprende, e isso é um treinamento ao longo do caminho.
Deixo vocês com esta ideia: caminhar com uma meta e, se caírem, levantar-se. Treinar todos os dias na vida. Na vida, nada é gratuito. Só há uma coisa gratuita: o amor de Jesus. Portanto, com essa coisa gratuita que é, o amor de Jesus, e com o desejo de caminhar, caminhemos com esperança, sem medo.»

Kroatische Mission

3012 Bern
Hrvatska katolička misija
Bern Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
hkm.bern@bluewin.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Ponedeljak 8–16
Utorak/srijeda 8–11
Kontaktperson
Misionar: Fra Gojko Zovko
goja.z@bluewin.ch, 079 379 66 66
Suradnica: Kristina Marić
kristina.maric@kathbern.ch
Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun
dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem, ref. Kirche
Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag
Köniz, Kirche St. Josef
Stapfenstrasse 25
19.00 Jeden Samstag
Biel, Pfarrkirche Christ König
Geyisriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag
Langenthal, Marienkirche
Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag
Thun, Marienkirche
Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag
Meiringen, Pfarrkirche Guthirt
Hauptstrasse 26
17.00 Jeden 1. Montag
19.30 Jeden 3. Sonntag
Interlaken, Heiliggeistkirche
Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

U ono vrijeme:
Dođe Isus u krajeve Cezareje Filipove i upita svoje učenike: «Što govore ljudi, tko je Sin čovječji?»
Oni rekoše: «Jedni da je Ivan Krstitelj; drugi da je Ilija; drugi opet da je Jeremija ili neki od proroka.»
Kaže im: «A vi, što vi kažete, tko sam ja?»
Šimun Petar prihvati i reče: «Ti si Krist – Pomazanik, Sin Boga živoga.»
Nato će mu Isus: «Blago tebi, Šimune, sine Jonin, jer ti to ne objavi put i krv, nego Otac moj, koji je na nebesima.
A ja tebi kažem: Ti si Petar-Stijena i na toj stijeni sagradit ću Crkvu svoju, i vrata paklena neće je nadvladati. Tebi ću dati ključeve kraljevstva nebeskoga, pa što god svežeš na zemlji, bit će svezano na nebesima; a što god odriješiš na zemlji, bit će odriješeno na nebesima.»
Tada zaprijeti učenicima neka nikome ne reknu da je on Krist.
Mt 16, 13–20

Riječ je Gospodnja
O dubino bogatstva, i mudrosti, i spoznanja Božjega! Kako li su nedokučivi sudovi i neistraživi putovi njegovi! Doista, tko spozna misao Gospodnju, tko li mu bi savjetnikom? Ili; tko ga darom preteče da bi mu se uzvratiti moralo? Jer sve je od njega i po njemu i za njega! Njemu slava u vjekove! Amen.
Rim11, 33–36

Dan Misije
10. rujna 2023
Dragi Vjernici
Pozivamo vas na Dan Misije. Misa će se održati u crkvi Dreifaltigkeit u Bernu u 12:30 sati. (Taubenstrasse 4, 3011 Bern) Nakon mise sljedi druženje u prostorima crkve.

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern
Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch
Sekretariat
Öffnungszeiten:
Mo 08.00 – 12.00
Di 08.00 – 12.00
Mi 08.00 – 12.00 /14.00 – 17.00
Do 08.00 – 12.00
Fr 08.00 – 12.00
Felicitas Nanzer, Pfarreisekretärin
Rosina Abruzzese, Administration
Jean-Luc Chéhab, Administration
031 313 03 03
Gemeindeleitungsassistentin
Jeannette von Moos
031 313 03 02
Seelsorge
Christian Schaller, Pfarrer
031 313 03 02
Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18
Antoine Abi Ghanem, Priester
031 313 03 16
Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger
031 313 03 20
Soziale Gemeindearbeit
Nicole Jakubowitz
031 313 03 41
Eltern-Kind-Treff
Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 46
Katechese
Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18
Angelika Stauffer
031 313 03 46
Christian Link
031 313 03 40
Kirchenmusik
Kurt Meier
076 461 55 51
Sakristan
Franz Xaver Wernz
079 445 46 75
Hauswarte
Marc Tschumi
Josip Ferencevic
031 313 03 80
Raumreservation
reservation@dreifaltigkeit.ch

Lieber Abbé Christian

Dankbar schauen wir auf die fast sieben Jahre zurück, in denen Du die Pfarrei Dreifaltigkeit geleitet hast, gleichzeitig mit der Paroisse de langue française.

Vielfältige Erinnerungen bleiben: Osterfeiern in einer vollen Kirche, in denen Du Dich bei der Predigt von oben an der Chortreppe an die Gemeinde gewandt hast; aber auch an das Bild des Osterfeuers im Pandemiejahr 2020, an dem Du fast alleine, stellvertretend für unsere Gemeinde, standest. In den unterschiedlichsten Situationen war es für Dich immer zentral, für alle Menschen da zu sein. Für Dein offenes Ohr und die Gastfreundschaft für die vielen Menschen, die in unsere Kirche und auf unser Areal im Zentrum von Bern gekommen sind, danken wir Dir. So viele Tische hast Du reichlich gedeckt und die für Dich naheliegendste Form der Seelsorge als Gastgeber gelebt.

Besonnen hast Du die Entwicklungen in unserer Pfarrei begleitet und immer wieder nach Lösungen und Kompromissen gesucht, um die Pfarrei Dreifaltigkeit in ihrer Vielfalt zu stärken:
Gottesdienstbesucherinnen und -besucher alller Herkunft und jeden Alters, Gruppierungen und Organisationen aus der Pfarrei und von ausserhalb, Passantinnen und Passanten, die in die Dreif fanden – unablässig hast Du Dich ihnen zugewandt.

Wir danken Dir herzlich für Deinen Dienst bei uns und wünschen Dir alles Gute und Gottes Segen für Dein weiteres Wirken.

Der Kirchgemeinderat

Mehr zum Thema: Seiten 12 und 13

Unsere Gottesdienste, Beichtgelegenheiten, Anlässe

Samstag, 26. August
09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit mit Christian Schaller
16.30 Eucharistiefeier
Musik durch das Ensemble Flautista unter der Leitung von Giorgio Schneeberger, an der Orgel: Kurt Meier

Sonntag, 27. August
08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
Dankes- und Abschiedsgottesdienst für Abbé Christian Schaller
20.00 Eucharistiefeier
mit dem Gospelchor

Montag, 28. August
06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 29. August
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 30. August
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenische Feier mit Renate Dienst

Donnerstag, 31. August
16.30 Beichtgelegenheit mit Philipp Ottiger
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 1. September
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier
10.00 Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag bis 18.00 Uhr in der Basilica

Samstag, 2. September
09.15 Eucharistiefeier
15.00 Beichtgelegenheit
16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 3. September
08.00 Eucharistiefeier
11.00 Eucharistiefeier
20.00 Eucharistiefeier

Montag, 4. September
06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 5. September
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 6. September
14.30 Eucharistiefeier
18.30 Ökumenische Feier mit Marcel Dietler

Donnerstag, 7. September
16.30 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 8. September
06.45 Eucharistiefeier
08.45 Eucharistiefeier

Jahrzeitmessen

Samstag, 26. August, 09.15
- Jahrzeit für Josef Keller-Lang

Sonntag, 27. August, 11.00
- Jahrzeit für Alois und Zité Grossrieder-Maillard
- Gedenken für Linda Horisberger

Samstag, 2. September, 09.15
- Jahrzeit für Felix und Franz Wäger

Mittwoch, 6. September, 14.30
- Jahrzeit für Hedwig und Arthur Kohler-Flury

Freitag, 8. September, 08.45
- Jahrzeit für Pacifica Krebs-Ingold
- Jahrzeit für Annina Maurer-Degiacomi

Kollekten

26./27. August
Ministrantenreise nach Paris
Erstens kommt es anders ...
... und zweitens als man denkt!
Nachdem wir für die geplante Ministrantereise nach Wien wider Erwarten und trotz der intensiven Suche keine für uns passende Unterkunft finden konnten, mussten wir die Pläne ändern. Unser neues Ziel für die fünftägige Reise im Oktober ist deshalb nun **Paris**. Unsere Minis freuen sich auf dieses Abenteuer und danken herzlich für Ihre Unterstützung mit dieser Kollekte!

2./3. September 2023
Die Kirche braucht gute Bildungsstätten wie die Theologische Fakultät in Luzern, die für eine gründliche Ausbildung im kirchlichen Dienst sorgen. Das Bistum Basel sammelt seit Jahren dafür eine Kollekte, besonders für spezielle Projekte. Danke für Ihren Beitrag!

Unsere Verstorbenen

Ursula de Wurstemberger-Kaiser, Bern, verstorben am 1. August 2023

Linda Horisberger, Uettligen, verstorben am 9. August 2023

Agnes Weibel-Scherrer, Bern, verstorben am 21. August 2023

Gott schenke ihnen die ewige Ruhe!

Dreif-Treff am Samstag
Nach dem 16.30-Gottesdienst sind Sie herzlich zum günstigen Abendessen eingeladen!
Die nächsten Daten sind
2. und 16. September 2023

Pfarrei-Café
Sonntag, 08.45–11.00
Dienstag, 09.15–10.30
jeweils im Saal des Pfarramts

Wir freuen uns auf Sie!

Nachmittagstreff vom 21. September 2023

Wir laden alle älteren Menschen und Interessierten zu unserem nächsten Nachmittagstreff ein, dieses Mal an einem Donnerstag in die Rotonda. Wir hören ein Referat zum Thema**: «Eine Kirche, die sich verändert – ein Rückblick auf das Konzil von Konstanz 1414-1418»**. – Damals war die Kirche in einer schwierigen Situation. Das verlangte Veränderung. Denn wer meint, dass die Kirche immer so war, wie sie heute ist, der irrt.

Beispielhaft zeigt uns das der Pfarreiseelsorger Thomas Mauchle mit einem Rückblick auf das Konzil von Konstanz auf. Es war die Zeit der drei Päpste, eines Königs und eines Konzils, welches das grösste mittelalterliche Kirchenereignis nördlich der Alpen war. Können wir für unsere Zeit etwas davon lernen?
Anschliessend geniessen wir Kaffee, Tee, Wasser und Kuchen.
Seien Sie herzlich willkommen!

Mit den folgenden Dankeszeilen von unserem Pfarrer schliessen wir die Rubrik «Danke» ab. Seit Beginn des Jahres haben uns zwanzig Personen mit ihrer Dankbarkeit inspiriert. Wir hoffen, es hat bei vielen Leuten einen bleibenden Eindruck hinterlassen.
Wir danken allen herzlich, die ein «Danke» geschrieben haben!

Danke und Vergelt's Gott!
Danke den vielen Menschen mit Rang und Namen sowie den Menschen am Rande, die mein Leben bereichert haben. **Danke** den vielen freiwilligen helfenden Händen, die unsere Pfarrei lebendig machen. **Danke** allen Mitarbeitenden, die sich für eine Pfarrei einsetzen, die alle Menschen willkommen heisst, und ermöglichen, dass Gastfreundschaft erlebt wird. **Danke** den vielen Betenden, die die Anliegen von uns allen vor Gott gebracht haben. **Danke** den Musizierenden, die mit ihren Begabungen Gott loben. **Danke** den vielen Minis, die die Zukunft unserer Pfarrei sein werden. **Danke** für das Wohlwollen und die Geduld, die ich erfahren durfte. **Danke** allen Behörden der Kirchgemeinde für ihren Einsatz und ihr Vertrauen. **Danke** Dir, Dreieiniger Gott, dass ich während 10 Jahren im Dienste deiner Gemeinde in Bern wirken durfte. **Danke**.

Abbé Christian Schaller, 60 Jahre, Pfarrer und Domherr

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch
www.kathbern.ch/berne
Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4–6
Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13
Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial (1er étage)
Equipe pastorale
Abbé Christian Schaller, curé
Père Antoine Abi Ghanem, prêtre auxiliaire
Marianne Crausaz, animatrice pastorale
Assistante sociale
Nicole Jakubowitz
031 313 03 41
Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lu–Ve 08.30–11.30
et permanence téléphonique

Eucharisties

21e dimanche ordinaire
Samedi 26 août
18.00 Eucharistie
Dimanche 27 août
09.30 Eucharistie
Collecte: Caritas Suisse
Mardi 29 août
09.15 Eucharistie à la crypte suivie du café
Jeudi 31 août
09.15 Eucharistie à la crypte
22e dimanche ordinaire
Samedi 2 septembre
18.00 Eucharistie
Dimanche 3 septembre
09.30 Eucharistie
Collecte: Faculté de théologie de l'université de Lucerne
Mardi 5 septembre
09.15 Eucharistie à la crypte suivie du café
Jeudi 7 septembre
09.15 Eucharistie

Vie de la paroisse

Reprise de la catéchèse (1e–4e années)
Lundi 28 août, 17.00

Les Aiguilles d'or
Mercredi 30 août, 14.30

Partage et Développement
Mercredi 30 août, 18.30
Salle 111

Repas conversation en langue allemande
Jeudi 31 août, 12.00
Sur inscription jusqu'au mardi, auprès de Nicole Jakubowitz, tél. 031 313 03 41
(annulé le jeudi 7 septembre)

Conseil de paroisse
Jeudi 31 août, 19.00
Salle 211

Sortie annuelle des aînés
Mercredi 6 septembre
Départ devant la basilique, 08.00; retour, 18.30

Groupe de partage Maurice Zundel
Mercredi 6 septembre, 19.15

Bern Bruder Klaus

3006 Bern
Segantinistrasse 26a
031 350 14 14
www.kathbern.ch/bruderklausbern
bruderklaus.bern@kathbern.ch
Pfarreileitung/Seelsorge
Pfarrer Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45
Für Notfälle
079 408 86 47
Sekretariat/Social-Media/ Raumvermietungen
Ivonne Arndt
031 350 14 14
Arturo Albizzati
Celeste Quirantes (Lernende)
031 350 14 39
Katechese
Pfarrer Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45
Seniorenarbeit
Pfarrer Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45
Hausmeister:in/Sakristan:in
Goran Zubak
031 350 14 11
Magally Tello
031 350 14 30
Henok Teshale
031 350 14 30
Kirchenmusik
Nikolina Pinko
078 606 74 41
Eltern-Kind-Treff
Jeanette Jost 031 351 08 11
Sozialberatung
Lucia Flury
Rahel Stäheli
Elizabeth Rivas
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
Mittelstrasse 6a
3012 Bern

Vorschau: Katechese-Nachmittag mit Segnung der Kinder

Samstag, 9. September, ab 14.00
Unser erster Katechese-Tag findet am Samstag, 9. September, von 14.00-16.00 statt. Wir werden den Nachmittag wieder um 17.00 mit einem gemeinsamen Familiengottesdienst mit Segnung der Kinder, zu welchem auch alle Gemeindemitglieder und besonders alle Familien eingeladen sind, beenden. Wir freuen uns schon jetzt auf euch.

Samstag, 26. August
15.30 Taufe (Taufkapelle) von Lea Maria Ferrari mit Pfr. Nicolas Betticher
16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher
17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 27. August
09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Georges Siyam (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)
11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher
12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski
13.30 Taufe (Krypta) von Maliya Zoé Niederer mit P. Georg Pfender

Montag, 28. August
18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Mittwoch, 30. August
08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)
09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher

Freitag, 1. September
17.30 Stille Anbetung (Krypta)
18.00 Eucharistiefeier (Krypta) in deutsch-polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski
18.45 Rosenkranz (Krypta) in polnischer Sprache

Samstag, 2. September
10.30 Adoration und Eucharistiefeier (Krypta) in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski
16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher
17.00 Eucharistiefeier mit Taufe von Majd Maximilian und Jamin Jonathan Khlaf, mit Pfr. Nicolas Betticher.

Sonntag, 3. September
09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Georges Siyam (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)
11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher. Gedächtnis für Giovanni Mazzarella
11.00 Eucharistiefeier (Krypta) in philippinischer Sprache mit Pater Antonio Enerio
12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 4. September
18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 5. September
18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 6. September
08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)
09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher
19.30 Adoray-Lobpreis-Gottesdienst für Jugendliche und junge Erwachsene (Krypta)

Freitag, 8. September
18.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit P. Maksym Podhajski
18.45 Rosenkranz (Krypta) in polnischer Sprache

Wir nehmen Abschied

† Jeannine Weilemann, Bern
† Brigitta Hauser-Wieczorek, Gümligen

Gott, nimm sie auf in Dein Licht und Deine Geborgenheit und schenke den Angehörigen Trost und Zuversicht.

Starttag der Erstkommunnion

Mittwoch, 26. August, 13.00-16.30
Am Samstag, 26. August, 13.00–16.30 findet der Starttag zur Erstkommunion im Pfarreizentrum Dreifaltigkeit statt. Unsere Erstkommunionkinder sind zu diesem gemeinsamen fröhlichen Startanlass aller Pfarreien in Bern herzlich eingeladen.

Willkommen im Osten von Bern

Samstag, 26. August, 14.00-18.00

(Bild: pixelio.de/Dieter_Schütz)

Die Kirchen im Quartier heissen alle neuen Bewohner:innen der Überbauung Burgernziel herzlich willkommen mit Hüpfburg, Spiel und Spass und einem feinen Apéro. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen! Der Anlass findet auf dem Kirchenvorplatz der Pfarrei Bruder Klaus (nur bei gutem Wetter) statt.

Jass-Gruppe

Montag, 28. August, 14.00
Neue Spielerinnen und Spieler sind jederzeit herzlich willkommen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Einladung Kinderchor

Montag, 28. August, 17.00-18.00

Die nächste Kinderchorprobe findet am Montag, dem 28. August, um 17.00 im Zentrum Bruder Klaus statt. Mach mit im Kinderchor! Du hast Spass mit anderen Kindern zu singen oder du liebst Musik? Dann bist du hier richtig! Bitte Anmeldung bei: Nikolina Pinko.Behrends, 078 606 74 41, nikolina.pinko@kathbern.ch. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen sowie den Probeplan finden Sie auf unserer Homepage.

Adoray-Lobpreisabend

Mittwoch, 6. September, 19.30
Alle jungen Leute (bis 35) sind zu einem Abend mit Lobpreis, Anbetung und Impuls in der Krypta eingeladen!

Gottesdienste am Freitag

Ab September finden jeweils wieder die Eucharistiefeiern am Freitag sowie jeden ersten Freitag im Monat die Anbetungen statt. Wir freuen uns sehr, Sie ab 1. September im Freitagsgottesdienst und bei der Anbetung erneut begrüssen zu dürfen.

Bern St. Marien

3014 Bern
Wylerstrasse 24
www.marienbern.ch
Sekretariat
Izabela Géczi
Franziska Baldelli
031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch
Sekretariats-Öffnungszeiten
Di 09.00–12.00/13.00–16.30
Mi 09.00–11.30
Do 09.00–11.30
Fr 09.00–12.00/13.00–16.00
In Schulferienzeit:
Di, Do 10.00–12.00
Seelsorge / Theolog:innen
André Flury, Gemeindeleiter
andre.flury@kathbern.ch
031 330 89 85
Simone Di Gallo
simone.digallo@kathbern.ch
031 330 89 87
Josef Willa
josef.willa@kathbern.ch
031 330 89 88
Eltern- / Kind-Arbeit
Anja Stauffer
anja.stauffer@kathbern.ch
031 330 89 86
Religionsunterricht
Fabienne Bachofer
fabienne.bachofer@kathbern.ch
031 330 89 84
Brigitte Stöckli
brigitte.stoeckli@kathbern.ch
031 330 89 84
Mirjam Portmann
031 330 89 89
Sozialarbeit
Stéphanie Meier
stephanie.meier@kathbern.ch
031 330 89 80
Sakristan
Ramón Abalo
031 330 89 83

MarienFeuer & Gartenhäuschen

Wir freuen uns auf das nächste MarienFeuer, zu dem alle Generationen herzlich eingeladen sind! Um 18.00 gibt es einen kurzen Impuls in der Kirche. Danach ein freies Bräteln und Zusammensein an der Feuerschale. Alle bringen ihr Grillgut selber mit. Getränke sind vorhanden.
Und wenn alles klappt, können wir an diesem Abend auch das lang ersehnte Gartenhäuschen für die bunten Pfarreigärtchen einweihen
Mittwoch, 30. August, 18.00

Samstag, 26. August
18.00 **Gottesdienst** mit Simone Di Gallo, Dreissigster für Jolanda Christen
Sonntag, 27. August
09.30 **Gottesdienst** mit Simone Di Gallo
Montag, 28. August
16.30 **Rosenkranzgebet**
Mittwoch, 30. August
09.00 **Eltern-Kind-Treff**
13.00 **Spazieren** für Senior:innen: Glacé-Spaziergang vom Marzili zum Schwellenmätteli
18.00 **MarienFeuer**
Freitag, 1. September
09.00 **Eltern-Kind-Treff**
Sonntag, 3. September
09.30 **Ökumenischer Gottesdienst** mit Abendmahl, mit Herbert Knecht und Josef Willa
Montag, 4. September
15.00 **Café Mélange**
16.30 **Rosenkranzgebet**
18.15 **SpaghettiSingen** Singst du gerne und magst feine Spaghetti? Dann freust du dich bestimmt aufs SpaghettiSingen. Eingeladen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Einfach kommen – herzlich willkommen!
Mittwoch, 6. September
09.00 **Eltern-Kind-Treff**
15.00 **AckerRacker: Gärtnern für Kinder.** An den AckerRacker-Nachmittagen lernen wir verschiedene Pflanzen und Tiere kennen und pflegen gemeinsam das Gartenbeet. Danach gibt es ein feines Zvieri und teilen wir die Ernte. Das Angebot richtet sich an Kinder von zwei bis acht Jahren und ihre Eltern und Bezugspersonen. Wir freuen uns auf viele begeisterte Junggärtner:innen.
Donnerstag, 7. September
09.30 **Gottesdienst**
Freitag, 8. September
09.00 **Eltern-Kind-Treff**

Mehr auf: marienbern.ch

Armut hat viele Gesichter

Zum Caritas-Sonntag. Bilder: unsplashed.com

Eine bettelnde Person sitzt am Strassenrand. Dem begegnen wir in der Schweiz immer wieder. Da kommt die Frage auf: «Soll ich etwas spenden? Für was wird das Geld verwendet?» Am Caritas-Sonntag wird den Fragen der sozialen Not nachgegangen.

Im Verborgenen

In der Schweiz bleiben Armutsbetroffene oft im Verborgenen. Beispielsweise die «working poors»: Menschen, die einer Arbeit nachgehen, teils mehrere Jobs haben, aber dennoch zu wenig verdienen. Oftmals erscheint die Armut auch unerwartet: Krankheit, Kündigung, Unfall, Scheidung verändern die finanzielle Lage.

Mehr als Geldnot

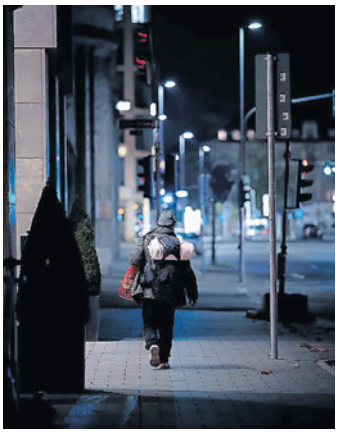
Neben dem Mangel an Geld hinterlässt Armut auch andere Spuren. Diese machen es schwer, aus der Not hinauszugelangen. Dazu gehören zum Beispiel gesellschaftliche Ausgrenzung, mangelnder Zugang zu Bildung, Kultur und Gesundheitsversorgung.

Wir handeln

Armut ist für uns als Kirche stets ein Aufruf zum Handeln. Die Sozialberatung der katholischen Kirche leistet an der Mittelstrasse 6a während der ganzen Woche professionelle, unkomplizierte Unterstützung für Menschen in sozialer Not.

Mittagstisch und Zuhause

In unserer Pfarrei bietet ein ökumenischer Verein jeden Donnerstag ein Mittagessen für Asylsuchende mit Nothilfe und Sans-Papiers an. Bei einer frisch zubereiteten Mahlzeit können sie sich austauschen, bei Bedarf ist eine Kurzberatung möglich. Die Gemeindeleiter-Wohnung im Pfarrhaus ist im letzten Jahr das Zuhause von drei ukrainischen Familien geworden.



Tischlein deck dich

Jeden Dienstag werden Tische mit Lebensmitteln gedeckt. Menschen am Existenzminimum können mit einer zuvor beantragten Karte Nahrungsmittel beziehen. Das Projekt des Vereins «Tischlein deck dich» wird von uns unterstützt und lebt vom freiwilligen Engagement. Wer sich hier oder bei anderen Projekten der Pfarrei als Freiwillige:r engagieren möchte, melde sich bei Stéphanie Meier, stephanie.meier@kathbern.ch, 031 330 89 88.

Simone Di Gallo

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritius.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West
Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70
Pfarrer
(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22
Theolog:innen
(St. Antonius)
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89
Jugend-, Katechese- und Familienarbeit
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter,
031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24
Sozial- und Beratungsdienst
(St. Mauritius)
Isabelle Altermatt,
031 996 10 84
Andrea Siegrist,
031 990 03 23
Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Beatrix Perler
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Andrea Westerhoff
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30
Sakristane
Antony Peiris
031 996 10 92
Chantal Reichen
031 996 10 87
Branka Tunic
031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 26. August
13.00 Eucharistiefeier (vv, ruh) zum Starttag der Erstkommunion Dreifaltigkeitskirche, Bern
Sonntag, 27. August
09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Kommunionfeier (kg)
Dienstag, 29. August
12.00 Ökumenisches Friedensgebet Bern-West ref. Kirche Bümpliz
Mittwoch, 30. August
18.30 Kommunionfeier (ch)
Freitag, 1. September
09.15 Kommunionfeier (vv)
Samstag, 2. September
18.00 Eucharistiefeier (vv, ruh) Jahrzeit für Eduard Ryser; mit Vili Gospodiva (Sopran) und Frauenchor
Sonntag, 3. September
09.30 Messa di lingua italiana
11.00 Eucharistiefeier (vv, ruh) mit Ministrant:innenaufnahme und Taufe; musikalisch begleitet von Jugendlichen aus der Pfarrei
Dienstag, 5. September
12.00 Ökumenisches Friedensgebet Bern-West ref. Kirche Bümpliz
Mittwoch, 6. September
18.30 Eucharistiefeier (ruh)
Donnerstag, 7. September
10.00 Kommunionfeier (ch) im Domicil Baumgarten

Gottesdienste Bethlehem

Samstag, 26. August
18.00 Kommunionfeier (kg)
Sonntag, 27. August
09.30 Kommunionfeier (kg)
Dienstag, 29. August
09.15 Kommunionfeier (kg)
Donnerstag, 31. August
18.00 Ökumenisches Friedensgebet Bern-West ref. Kirche Bethlehem
Sonntag, 3. September
09.30 Eucharistiefeier (vv,ruh) mit Taufe
Dienstag, 5. September
09.15 Kommunionfeier (kg)
Donnerstag, 7. September
18.00 Ökumenisches Friedensgebet Bern-West ref. Kirche Bethlehem

Abschied
Wir haben Abschied genommen von **Valerio Vaglietti**.
Unsere Gebete und Gedanken begleiten die Angehörigen.

Veranstaltungen Bümpliz

Mittwoch, 30. August
19.15 Rosenkranzgebet Krypta St. Antonius
Donnerstag, 31. August
12.00 Mittagstisch Bern-West Saal St. Antonius Pasta für Gross und Klein. Bitte bis Dienstag anmelden bei Chantal Reichen, 031 996 10 87, chantal.reichen@kathbern.ch.
17.00 Sprechtisch für Männer Caféteria St. Antonius
Samstag, 2. September
19.30 Chorkonzert mit «La Diva» aus Bern und dem Lehrerinnenchor Dobrich aus Bulgarien, Kirche St. Antonius
Mittwoch, 6. September
14.30 Seniorengruppe Caféteria St. Antonius Lieder und Geschichten mit François Emmenegger
19.15 Rosenkranzgebet Krypta St. Antonius
Donnerstag, 7. September
12.00 Mittagstisch Bern-West Saal St. Antonius
17.00 Sprechtisch für Männer Caféteria St. Antonius

Zeiten kommen-Zeiten gehen

Seit dem 27. März 1932 bestand unsere Frauengemeinschaft. Hier fanden Frauen und Mütter zusammen, um sich über ihre Erfahrungen auszutauschen, einander zu unterstützen und gemeinsam zu beten. So gestaltete die Frauengemeinschaft bis vor wenigen Jahren einmal im Monat den Dienstagmorgen-Gottesdienst.
Die Frauen des Vorstands sind schon seit vielen Jahren, ja sogar Jahrzehnten für die Mitglieder aktiv und gestalten ein attraktives Programm. Leider sind inzwischen aber alle in die Jahre gekommen, sodass viele nicht mehr am Programm teilnehmen können: Waren es 2015 noch 40-50 Teilnehmende pro Anlass, waren es in der letzten Zeit nur noch etwas mehr als zehn.
Es freut uns sehr, dass wir Anfang Juni noch einmal in einer grösseren Gruppe einen letzten Frauengemeinschafts-Ausflug ins Buechenchäppeli (FR) machen konnten, wo wir gemeinsam eine Maiandacht feierten. Anschliessend genossen wir ein leckeres Zvieri im «Brennenden Herz» in Rechthalten (FR).

Es war ein gemütlicher Nachmittag, der allen gut getan hat.
Wie bei unseren Zvieri-Zusammenkünften schon seit Längerem angekündigt, hat sich der Vorstand am 19. Juli zu einer letzten Sitzung getroffen, an der die Auflösung unserer Gemeinschaft definitiv abgewickelt worden ist. Damit geht eine lange Geschichte von 91 Jahren zu Ende.
Wir sind dankbar für die vielen gemeinsamen Erlebnisse und Jahre. Aber wie es der Lauf des Lebens ist, geht manches zu Ende, dafür kann Neues entstehen: Zeiten gehen, dafür kommen auch wieder neue Zeiten. So freuen wir uns darauf, einander im Rahmen anderer Anlässe wieder zu begegnen: z.B. beim 12i-Club, dem Mittagstisch oder am Seniorennachmittag.
Euch allen alles Gute und Gottes Segen
Der Vorstand der Frauengemeinschaft:
Marlies Ferencz, Marie-Louise Flühmann, Helen Hänni, Regina Luterbacher, Mechthilde Peyer und Dorli Vonlanthen

Veranstaltungen Bethlehem

Freitag, 25. August
19.30 Movie-Nights Bern-West
Film: 8 Mile (2002)
Snacks und Drinks ab 19.30, Filmstart um 20.30
Ostgarten St. Mauritius

Samstag, 26. August
19.30 Movie-Nights Bern-West
Film: Blind Side, die grosse Chance (2009)
Snacks und Drinks ab 19.30, Filmstart um 20.30
Ostgarten St.Mauritius

Dienstag, 29. August
10.00 Sommergarten-Café, Ostgarten St. Mauritius

Mittwoch, 30. August
13.30 Gemütliches Beisammensein im Pfarreizentrum

Donnerstag, 31. August
09.45 Frauengruppe (Ausflug)

Mittwoch, 6. September
13.30 Gemütliches Beisammensein im Pfarreizentrum St.Mauritius

Verdankung der Frauengemeinschaft

Die Frauen der Frauengemeinschaft waren immer füreinander da. Wenn jemand krank war oder ins Spital musste, hat man sich gegenseitig geholfen.
Auch in vielen anderen Bereichen wurde das Engagement der Frauen sichtbar, z.B. in den schönen Adventsgestecken und den eigenen Krippenfiguren in der Krypta.
Alle Projekte und Anlässe in der langen Geschichte der Gruppierung aufzuzählen, würde ein ganzes Heft füllen. Dieses vielfältige Engagement ist alles andere als selbstverständlich, und wir vom Team sind unendlich dankbar für diesen Einsatz voller Herzblut und Liebe.
All das wäre nicht möglich gewesen, wenn sich der Vorstand nicht um die Organisation und Durchführung gekümmert hätte. Der jetzige Vorstand ist schon jahrelang unverändert im Einsatz. Manche Mitglieder sind sogar schon vier Jahrzehnte lang aktiv. Im Namen der ganzen Pfarrei danken wir euch für diese vielen Stunden und Jahre, die ihr der Gemeinschaft und damit für ein lebendiges Pfarreileben geschenkt habt!
Es macht uns traurig, dass die lange Geschichte der Frauengemeinschaft von St. Antonius nun zu Ende geht. Wir schauen aber auch voll Zuversicht und Hoffnung in die Zukunft, auf das Neue, das entstehen wird, angestossen von eurem mutigen Entscheid. Wir danken euch allen von Herzen und wünschen euch alles Gute und Gottes Segen auf den neuen Wegen, die sich nun öffnen.
Ruedi Heim, Pfarrer;
Viktoria Vonarburg, Präses der Frauengemeinschaft

Auf die Plätze, fertig los!

Der Starttag der Erstkommunion findet dieses Jahr am **26. August um 12.45** in der Pfarrei Dreifaltigkeit in Bern statt. Kinder mit ihren Familien aus dem Raum Bern erleben einen spannenden Nachmittag mit viel Programm und einem Gottesdienst zum Start der Erstkommunionvorbereitung. Auch dieses Jahr sind wieder über 40 Personen für den Anlass startbereit. Auf die Frage an die letztjährigen Erstkommunionkinder, ob sie wieder am Starttag der Erstkommunion teilnehmen würden, kam ein einfaches: «Na klar!» Und ihr? Seid ihr am 26. August auch dabei?

Chorkonzert in St. Antonius

Wunderschöne Klänge aus der orthodoxen, klassischen und zeitgenössischen Kirchenmusik sowie bulgarische und Schweizer Folklore ertönen in der Kirche. Es ist ein gemeinsames Projekt des Kammerchors «La Diva» aus Bern mit Dirigentin Vili Gospodiva und dem Lehrerinnenchors Dobrich aus Bulgarien unter Margarita Russeva-Ganeva und Gabriela Pisanova.

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/missionen

English Speaking Community

Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest 031 556 34 11. Church Service: **Bruder Klaus Church, Ostring 1a, 3006 Bern: Every Sunday** Confessions at 09.00 a.m., Mass at 09.30 a.m. Mass on Holy Days of obligation at 06.30 p.m. in the Church

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern:** Every first Saturday of the month (July and August no Mass). Time: 04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist 05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider: Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland

Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com.
Krypta, Bruder Klaus, Segantinistrasse 26a, 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00

Polnisch

P. Maksym Podhajski, +41 79 627 85 61, maksym.podhajski@gmail.com.
Kirche Bruder Klaus, Ostring 1a, Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch

Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94.
Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 17.00

Eritreisch

Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38. Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in
St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern

Koptische Verena Kirche

Pater Isodorus, 077 421 10 24
Kirche Heiliggeist, Burggässli 6, Belp: 09.00, jeden 1. und 3. Samstag

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:
P. Thomas Plappallil Chelerain 1, 6213 Knutwil 079 833 16 32
Kirche St. Antonius, Bümpliz: 17.00, jeden 3. Sonntag im Monat
Syro-malankarischer Ritus:
Father Joseph Kalariparampil OSFS
Kirche St. Josef, Köniz: 17.00, jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4 3072 Ostermundigen
Dreifaltigkeit, Bern, Krypta: 17.30, jeden 2. und 4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat
Katholische Slowenen-Mission Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich, 079 777 39 48
Kirche St. Johannes, Bremgarten: Eucharistiefeier, 17.00, jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaithasan Douglas
Kirche St. Michael, Wabern:
Sakristan: R. Jeeva Francis, 077 972 69 01
Eucharistiefeiern, 16.30, jeden 2. und 5. Sonntag
Pfarrei St. Josef, Köniz:
Sakristan: S. Pakkiyanathan, 031 731 36 59
18.00, jeden 4. Sonntag

Römisch-katholische Ungarnmission Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen
Krypta der Christkatholischen Kirche, Rathausgasse 2, 3011 Bern: 11.45, jeden 1. und 3. Sonntag

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern, 062 295 03 39
Bruder Klaus, Krypta, Bern: 10.00, jeden 3. Sonntag

Katholische Hochschulseelsorge

3012 Bern
Alpeneggstrasse 5
031 307 14 14
www.aki-unibe.ch
info@aki-unibe.ch
Hochschulseelsorge
Benjamin Svacha (Leiter aki)
031 307 14 32
Andrea Stadermann und Geneva Moser
031 307 14 31
Sekretariat
031 307 14 14
Beatrice Jeitziner
Cornelia Leibundgut
Mo–Do 09.00–12.00
Wochenrhythmus (im Semester)
aki-Café (Selbstbedienung)
Mo–Do 08.30–18.00
Fr 08.30–14.00
Mittagstisch
Di und Do 12.00
Atemholen
Do 17.15 Uhr in der Kapelle (1.OG)

Beeren sammeln

Die vorlesungsfreie Zeit an der Uni dauert noch an, und so geschieht auch im aki nach wie vor nur wenig. Ideal also, um Überstunden abzubauen und viel in der Natur unterwegs zu sein: An freien Nachmittagen in der Region Bern, in den Sommerferien ein paar Tage auf einem Campingplatz im böhmischen Wald, wo ich die Landschaft beim Wandern erkundet habe, und ab und zu auch auf kleineren und grösseren Fahrradtouren. Dabei ist mir in diesem Jahr besonders aufgefallen, wie viel Essbares man findet, wenn man hungrig unterwegs ist: Schon im Frühsommer pflückte ich Erdbeeren, im Juli in Tschechien war der nächste Himbeerstrauch nie weit weg, und der Waldboden war mancherorts bedeckt mit Heidelbeeren. Auf der Fahrradtour an den Murtensee ernährte ich mich weitgehend von Brombeeren am Wegrand, und auf Erkundungstour durch die Region pflückte ich wildwachsende Zwetschgen, Mirabellen und Kirschpflaumen (und lernte dabei, dass die beiden Letzteren nicht dasselbe sind). Und auch der aki-Garten ist wieder voller Äpfel, von denen die ersten bereits als willkommene Zwischenmahlzeit herhalten mussten.
Ich freue mich jeweils sehr über diese kleinen Geschenke der Natur, umso mehr, wenn ich schlecht vorbereitet und ohne Snacks im Gepäck unterwegs bin. Manchmal tauchen dabei auch unklare Erinnerungen an biblische Geschichten auf. Zum Beispiel an Jesus, der von den Vögeln spricht, die weder säen noch ernten, keine Vorratskammern und Scheunen haben und doch von Gott ernährt werden (Lk 12,24). Tatsächlich hatte ich mich vor einem Strauch voller reifer Beeren mitunter so gefühlt, als sei dieser genau da gewachsen und habe so viele Früchte hervorgebracht, dass hungrige Menschen wie ich sich im Vorbeigehen davon bedienen und darüber freuen können. Es fallen mir aber auch andere Geschichten ein: Adam und Eva, die in die verbotene Frucht beissen und aus dem Garten Eden vertrieben werden (Gen 3); oder Jesus, der scheinbar grundlos einen Feigenbaum verflucht, welcher daraufhin verdorrt (Mk 11, 14). Warum wurde ausgerechnet eine Frucht zum Symbol für den Sündenfall? Und warum zerstört Jesus einen Feigenbaum, nur weil er gerade keine reifen Früchten trägt? Manchmal lassen mich alle diese Geschichten dann doch eher voller Fragen zurück, als dass ich daraus Tiefgründiges für meine aktuelle Situation ableiten könnte. Dann bin ich froh, dass die Natur manchmal angenehm unkompliziert ist: Ein sonniger Tag, reife Beeren, Schwimmen im See oder ein Spaziergang durch den Wald brauchen nicht erklärt zu werden – es reicht, sie einfach zu geniessen.

Benjamin Svacha

Bern offene kirche in der Heiliggeistkirche

3011 Bern
(beim Bahnhof)
Sekretariat
Taubenstrasse 12
031 370 71 14
www.offene-kirche.ch
info@offene-kirche.ch
Geschäftsführung
Andrea Meier 031 370 71 17
Projektleitende
Isabelle Schreier 031 370 71 15
Susanne Grädel 031 370 71 16
Antonio Albanello 031 370 71 13
Andreas Nufer 031 371 65 00
Öffnungszeiten
Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30
So 13.00–17.00

175 Jahre Bundesverfassung Tag der Demokratie

Eine Veranstaltungsreihe vom 20. August bis am 24. September in der Heiliggeistkirche und an anderen Orten.

1847/48 versammelte sich die Tagsatzung in der Heiliggeistkirche in Bern. Hier wurden wichtige Grundlagen für die Bundesverfassung und die moderne Schweiz gelegt. Wir schauen zurück, debattieren über die gegenwärtige Bedeutung der Verfassung und fragen uns, was es braucht, um Demokratie und Frieden in Zukunft zu ermöglichen.

31. August, 20.00
Die Geburt der modernen Schweiz
Vortrag und moderiertes Gespräch, Heiliggeistkirche Bern
mit Prof. Dr. André Holenstein, Universität Bern, Dr. Sabine Jenni, Demokrative, Anny-Klawa-Morf-Stiftung

12. September, 19.15
Festakt «175 Jahre Bundesverfassung»
Musikalische Feier in der Heiliggeistkirche (Anmeldung erwünscht)
mit Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider; Regierungsrat Christoph Neuhaus; Stadtpräsident Alec von Graffenried; André Burri, network – gay leadership; Tambourenverein Bern; René Perler, Bariton; Marc Fitze, Orgel

15. September, 12.00–19.00
Internationaler Tag der Demokratie auf dem Bahnhofplatz und in der Heiliggeistkirche

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen
Ittigen, Bolligen, Stettlen
Obere Zollgasse 31
031 930 87 00
www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch
Ittigen
Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70
www.kathbern.ch/guthirt
peterpaul.ittigen@kathbern.ch
Pfarreileitung
Edith Zingg
031 930 87 14
Theolog:innen
Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11
Franca Collazzo Fioretto
031 930 87 13
Antonia Manderla
031 921 58 13
Katechetinnen
Doris Edelmann
031 930 87 03
Drazenka Pavlic
076 500 75 20
Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02
Kinder- und Jugendarbeit
Sally-Anne Pitassi
031 930 87 12
Sozial- und Beratungsdienst
Angela Ferrari
031 930 87 18
Sekretariat Ostermundigen
Beatrice Hostettler-Annen
Nina Zaugg
031 930 87 00
Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00
Sekretariat Ittigen
Stefanie Schmidt
031 921 57 70
Di und Do 08.30–11.30
Sakristan Ostermundigen
Antun Tunic
031 930 87 00
(ausser Mittwochnachmittag und Donnerstag)
Sakristane Ittigen
Yasmine und Mike Fischer
077 511 37 59
(ausser Montag)
Weitere Informationen auf der Homepage
(Adressen siehe oben)

Stille am Morgen

Seit über 3 Jahren trifft sich jeweils am Dienstag um 07.30–08.00 eine kleine Gruppe für eine gemeinsame Stille in der Kirche Guthirt.
Ein Text, viel Stille, ein Abschluss … so gemeinsam in den Tag starten. Alle sind herzlich willkommen.

Ostermundigen

Sonntag, 27. August
09.30 Kommunionfeier
Taufe von Aroa Battista
Gabriela Christen-Biner, Edith Zingg
Dienstag, 29. August
07.30 Stille am Morgen
Mittwoch, 30. August
09.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner
Sonntag, 3. September
09.30 Kommunionfeier
Edith Zingg
Dienstag, 5. September
07.30 Stille am Morgen
Mittwoch, 6. September
09.00 Kommunionfeier
Antonia Manderla

Stettlen

Samstag, 26. August
18.00 Kommunionfeier
Taufe von Louise Pellet
Jahrzeit für Margrit und Marcel Madl-Fischer
Gabriela Christen-Biner, Edith Zingg
anschliessend Bräteln

Ittigen

Sonntag, 27. August
11.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner
16.00 1. Forum: Prozess Ittigen
Sonntag, 3. September
11.00 Kommunionfeier
Edith Zingg
Donnerstag, 7. September
19.30 Innehalten.
Singen und schweigen

Pfarreichronik

Taufen: Am 26. August werden Louise Helene, Tochter der Daniela und des Josquin Pellet, Stettlen, am 27. August Aroa Battista, Tochter der Silvia Ademi Lema und des Daniele Battista, Ostermundigen, in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Gottes Segen begleite Louise und Aroa sowie ihre Familien.

Kirchentalk

Am **27. August** beim Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst in Ostermundigen steht Edith Zingg für den Kirchentalk zur Verfügung. Nutzen Sie die Gelegenheit, um bei einem niederschwelligen Kontakt mit der Gemeindeleiterin ins Gespräch zu kommen.

Foodoo-Factory

Am **Samstag, 2. September, 10.00–16.00** findet wieder die Foodoo-Factory statt: Zwei Tonnen Gemüse werden vor dem Abfall gerettet und zu Bouillon verarbeitet. Wer mit Leuten aus Guthirt Gemüse schnippeln will, kommt um 10.00 zum Tertianum Ostermundigen.

Kaffeeträff

Donnerstag, 7. September, 14.00–16.00 in Ittigen sich ungezwungen bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen.

Innehalten. Singen und Schweigen

Donnerstag, 7. September, 19.30–20.15, Kirche Ittigen
Aussteigen und eintauchen in meditative Lieder und Gesänge. Kraft schöpfen aus der Stille.

Xundheitstag

Samstag, 9. September, 09.15–13.00
ref. Kirche Ostermundigen
Mobil und sicher im Alltag – ein Angebot des Sozialen Netzwerks Ostermundigen. Neben Fachreferaten lernen Sie auch konkrete Bewegungsübungen für den Alltag kennen. Anmeldung obligatorisch bis 25. August: alter@ostermundigen.ch, 031 930 12 78.

Aktiv-Senior:innen Wandergruppe Guthirt

Aarwangen–Wynau–Murgenthal (7,6 km, 2 h 45, auf/ab 85 m)
Besammlung: 09.20 Bern HB «Treffpunkt», Kosten: ca. Fr. 25.–
Anmeldung bis 8. September an hans.wiedemar@bluewin.ch oder 031 302 64 38.

Praktikantin

Mein Name ist Luxzugy Sivabalasuntharam; ich studiere im vierten Semester «Soziale Arbeit» an der Berner Fachhochschule und absolviere mein erstes halbjähriges Ausbildungspraktikum in der Sozialberatung Guthirt. Meine Eltern sind mit 20 Jahren aus Sri Lanka in die Schweiz eingewandert. Ich bin hier geboren und somit zwischen zwei Kulturen aufgewachsen. Ich freue mich auf die vielfältigen Begegnungen und Erlebnisse in Guthirt.

Ausblick:

Gottesdienst zum Erntedank: Sonntag, 10. September, 09.30, in Ostermundigen, mit anschliessender Teilete.
Fiire mit de Chline: Sonntag, 10. September, 11.00, Kirche Ittigen. «Jesus und die Kinder» – wir feiern Gottesdienst mit den Kindern (ab 3 Jahren).

Prozess Ittigen (3)

1. Forum
Am **Sonntag, 27. August, 16.00–18.00** findet in Ittigen das «1. Forum: Prozess Ittigen» mit anschliessendem Grillieren statt. Miteinander ins Gespräch kommen, Ideen entwickeln, Fragen beantworten, die Übergänge in Ittigen und die Zukunft der Pfarrei Guthirt gemeinsam gestalten. Dies sind die Ziele und Möglichkeiten dieses Prozesses. In der Kirche Ittigen und im Foyer Ostermundigen hängen bereits Plakate, auf denen Anliegen, Ideen, Bedürfnisse und

Lösungsvorschläge eingebracht werden können.
Wir freuen uns auf einen direkten und lebendigen Austausch im «1. Forum: Prozess Ittigen» mit Menschen aller Altersgruppen aus der gesamten Pfarrei. Im «pfarrblatt» und auf der Website informieren wir Sie laufend über die nächsten Schritte.

Seelsorgeraum
Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg
Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarreileitung: Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

Köniz/Oberbalm/ Schwarzenburgerland
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitungsassistenz der Pfarreileitung
Cristina Salvi, 031 970 05 70
Pfarreiseelsorge
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76, Bezugsperson Schwarzenburg
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Sara Bapst, 031 970 05 77
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70
Sakristan/Raumreservation
Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz
Mättelistrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch

Standortkoordination
Gerd Hotz (GH), 031 960 14 64
Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Katechese/Familienarbeit
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Urs Eberle, 031 960 14 60
Sakristan/Raumreservation Wabern
Seelan Arockiam, 079 963 70 60 (ausser Sa)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination
vakant
Pfarreiseelsorge
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76
Katechese
Elke Domig (ED), 079 688 84 10
Sozialberatung
Albrecht Herrmann 031 300 40 99 (Di und Do 10.00–12.00)
Elki-Treff
Cornelia Born, 076 761 19 74
Sekretariat
Tanja Jenni, 031 300 40 95 (Di und Do)
Sakristanin/Raumreservation
Elke Domig, 079 688 84 10

«Für die Schöpfung hoffen, heisst Handeln»

Die Schöpfungszeit steht unter diesem Thema und dauert vom 1. September bis 4. Oktober 2023.

Verschiedene Anlässe in unseren Pfarreien greifen das Thema auf.

Bild: Karl Johannes Rechsteiner

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 26. August
17.00 Eucharistiefeier (MB) Jahrzeit für Johanna Oehen-Christen
Sonntag, 27. August
09.30 Eucharistiefeier (MB)
18.00 Eucharistiefeier der tamilischen Gemeinschaft mit Pfarrer S. Douglas
Mittwoch, 30. August
09.00 Eucharistiefeier (MB)
Freitag, 1. September
Keine Ökumenische Vesper
Samstag, 2. September
17.00 Kommunionfeier (UF) Jahrzeit für Paula und Josef Koch-Petermann
Sonntag, 3. September
09.30 Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst (BC) Anschliessend lädt die AG Schöpfungsverantwortung zum Apéro ein.
Mittwoch, 6. September
09.00 Kommunionfeier (UK)
Freitag, 8. September
19.00 Ökumenische Vesper

Schwarzenburg

Sonntag, 27. August
10.00 «Zäme»-Gottesdienst mit Pfarreiseelsorgerin Ursula Fischer und Pastor David Bucher von der Glaubensgemeinschaft «Neues Land» Begegnungszentrum Wellenried, Schwarzenburg
Donnerstag, 31. August
19.00 Wort und Musik zum Feierabend
Donnerstag, 7. September
19.00 Wort und Musik zum Feierabend

Wabern

Sonntag, 27. August
11.00 Eucharistiefeier (MB)
Freitag, 1. September
18.30 Eucharistiefeier (MB) anschliessend Rosenkranz
Sonntag, 3. September
Kein Gottesdienst
11.00 Taufe von Leandro Roth
Freitag, 8. September
18.30 Eucharistiefeier (MB) anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 27. August
10.00 Kein Gottesdienst
Donnerstag, 31. August
09.00 Morgengebet
Sonntag, 3. September
10.00 Ökumenischer Schöpfungsgottesdienst zu Migration und Schöpfungsverantwortung, mit Gerd Hotz und Mathias Tanner, refbejuso, Bereich Migration
Anschliessend lädt der Pfarreirat zu einem Grillplausch ein.
Donnerstag, 7. September
09.00 Morgengebet

Belp

Sonntag, 27. August
10.00 Eucharistiefeier mit Priester Williams anschliessend Pfarreikaffee
Donnerstag, 31. August
09.15 Rosenkranzgebet
Freitag, 1. September
09.30 Eucharistiefeier mit einem Priester der Missione Cattolica di lingua Italiana
Sonntag, 3. September
10.00 Kommunionfeier (UF)
11.15 Taufe von Greco Oliva
19.00 Jubilate – ökumenische Taizé-Feier. Liturgische Feier in Anlehnung an das Taizé-Gebet
Donnerstag, 7. September
09.15 Rosenkranzgebet
Freitag, 8. September
09.30 Eucharistiefeier mit einem Priester der Missione Cattolica di lingua Italiana

Veranstaltungen

Podcasts zur Schöpfungszeit

Unterschiedliche Menschen aus unseren Pfarreien und der nahen Umgebung, Freiwillige wie Hauptamtliche, haben eine Podcast-Reihe zur Schöpfungszeit vorbereitet. Die Podcasts werden vom 2. bis 10. September täglich auf der Website www.schoepfungs-zeit.ch aufgeschaltet und können gehört werden.

Wenn Sie selber nicht die Möglichkeit haben, auf den Podcast zuzugreifen, melden Sie sich im jeweiligen Pfarreisekretariat. Wir bereiten alles vor, Sie brauchen nur zu kommen und zu hören.

Köniz

Jassen

Mittwoch, 30. August, 13.30
für Senior:innen, im Pfarreisaal
Neue Personen sind herzlich willkommen.

Herbstkindertage im Murrihuus in Schliern

Montag bis Donnerstag, 25. bis 28. September, 09.00–17.00
Für Kinder von 7 bis 12 Jahren, spielen, lachen, werken, basteln, Geschichten hören, singen, zusammen sein. Kosten: Fr. 40.–
Anmeldung bis 1. September:
philipp.kohli@kg-koeniz.ch
Weitere Informationen:
chantal.brun@kathbern.ch

Nachhaltigkeitstage in Köniz

Bild: Anne Bichsel

Samstag, 2. September
11.00: Gemeinsames Rüsten für das Herbstbankett
14.00–16.30: Stände und Aktivitäten auf dem Kiesplatz für alle Generationen, mit verschiedenen Institutionen in der und um die Gemeinde Köniz
16.00: Workshop «Stimme»
17.00: Gottesdienst zur Schöpfungszeit
18.00: Farbiges Herbstbankett – Gluschtiges, Saisonales und Regionales
19.00: Filmüberraschung
Sonntag, 3. September
09.30 Ökumenischer Erntedank-Gottesdienst
Anschliessend Apéro, organisiert von der AG Schöpfungsverantwortung. Einige Ateliers vom Samstag können auch am Sonntag noch besucht werden.

Gesucht

Für **Samstag, 2. September,** suchen wir noch Helfende für
- Betreuung von Marktständen, z.B. Frappé-Velo
- Auf- und Abbau von Marktständen

Für alle Aufgaben gibt es eine kurze Einführung vor Ort.
Bitte melden Sie sich bei
Ch. Brun, 079 775 72 20,
chantal.brun@kathbern.ch

Spaghetti-Singen

Mittwoch, 6. September, 18.00
Wir singen gemeinsam bekannte und neue Lieder aus dem Rise up+ oder andere. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Unser Kirchenmusiker Dominik Nanzer begleitet uns am Klavier. Anschliessend gibt es Spaghetti für alle. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Familien und Singles, alle sind herzlich willkommen! Ohne Anmeldung. Das Essen ist gratis. Wir sind aber froh um Mithilfe beim Abräumen und Abwaschen.

Bild: Bob Williams by Publicdomainpictures.net, clipartspub.com

Spirituelle Vertiefungsangebote

Infos: Flyer, Homepage
- **Shibashi – Meditation in Bewegung**

Montag, 28. August, 09.30
Kosten: Fr. 30.–. Leitung: Dorothea Egger, www.shibashi-net.ch
- **Meditation im Laufen**

Dienstags, 18.00
Leitung: Ute Knirm
- **Stille Meditation und Herzensgebet**

Montag, 28. August, 07.00,
Donnerstag, 7. September, 18.00
Leitung: Veronika Wyss
Info: 031 970 05 70

Folgende Kollekten

haben wir überwiesen:

9.7.	Pfarreicaritas	Fr. 200.35
16.7.	MIVA	Fr. 125.60
23.7.	Pro Filia SOS, Bahnhofhilfe Bern	Fr. 79.40
30.7.	Fidei donum	Fr. 210.75
6.8.	Christlicher Friedensdienst, Bern	Fr. 207.75
13.8.	Fachstelle Sozialarbeit, Einzelfallhilfe	Fr. 78.–

Allen ein herzliches Vergelt's Gott

Abschied genommen

haben wir von Gertrud Adam, Elisabeth Prodolliet und Franz Lötscher.
Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen reichen Trost.

Wabern

Shibashi – Meditation in Bewegung

Samstag, 2. September, 09.30
Wir praktizieren Stilles Shibashi (Basisform) und Fliessendes Shibashi.
Infos und Anmeldung:
Dorothea Egger, 026 322 17 70,
thea.egger@bluewin.ch

Folgende Kollekten

haben wir überwiesen:

2.7.	Europäisches BürgerInnenforum	Fr. 206.65
9.7.	Pfarreicaritas	Fr. 96.–
16.7.	Miva	Fr. 24.–
23.7.	Pro Filia, Bahnhofhilfe	Fr. 41.–
30.07.	Fidei Donum	Fr. 69.80

Allen ein herzliches Vergelt's Gott

Abschied genommen

haben wir von Edith Galli. Gott schenke der Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen reichen Trost.

Das Brautpaar

Antonio Pascarella und Irelina Vasileva geben sich am Sonntag, 27. August, vor Gott das Jawort. Wir gratulieren und wünschen ihnen für ihren gemeinsamen Lebensweg viel Glück, Liebe und Gottes Segen.

Belp

Treff.punkt Belp

Mittwoch, 30. August, 19.00
Katholisches Zentrum Heiliggeist
Sommerapéro – Herzlich Willkommen
Neue Menschen kennenlernen, sich austauschen, den Horizont erweitern, Spass haben, lachen. Die Gruppe ist offen und freut sich über interessierte Erwachsene unabhängig von Konfession und Herkunft.

Sorgende Gemeinde Belp

Donnerstag, 7. September, 19.00, im Aaresaal, Restaurant Kreuz, Belp
Wir präsentieren Ihnen ein paar Ideen, denen wir Schub verleihen möchten. Neue eigene Anregungen sind sehr willkommen. Welche Projekte werden wohl Fahrt aufnehmen?
Alle neugierigen, bewegten und sonst interessierten Menschen sind herzlich eingeladen.
Informationen Albrecht Herrmann

Voranzeigen

Abschiedskultur im Wandel – wie stellen wir uns als Kirchen darauf ein?

Mittwoch, 13. September, 19.00, im Oeki Kehrsatz
Gesprächsrunde und öffentliche Diskussion zum Wandel in der Abschiedskultur. Wo und wie begleiten wir menschlich und mutig? Umgang mit Sterben und Tod unterliegen dem Zeitgeist, und Veränderungen spüren christliche Kirchen, Seelsorgende und Bestattungsinstitute. Wo liegen die Glaubensschätze, wo die Grenzen, und wo benötigt Trauerbegleitung neue fantasievolle Sichtweisen und den Mut, neue Wege zu gehen?
Mit Iris Beutler, Bestattungen, Gyan Härri, Aurora Bestattungen, Judith Pörksen Roder, Präsidentin refbejuso und Gerd Hotz.

Ökumenischer Gottesdienst am Bettag in Kehrsatz

Sonntag, 17. September, 10.00
Musikalische Begleitung durch ein Jodlerterzett und Orgel.

Literaturkreis der Frauen

Mittwoch, 4. Oktober, 09.45
Aktuell wird das Buch «Stay away von Gretchen – Eine unmögliche Liebesgeschichte» von Susanne Abel gelesen, um es beim nächsten Treffen miteinander zu diskutieren.
Neue Leserinnen sind willkommen.
Info: 031 970 05 70

Worb St. Martin

3076 Worb
Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch
Instagram: sanktmartinworb
Öffnungszeiten Sekretariat
Mo-Mi 09.00–11.30
Do 14.00–16.30
Manuela Crameri
manuela.crameri@kathbern.ch
Seelsorge
Peter Sladkovic-Büchel
Gemeindeleiter
031 832 15 50
peter.sladkovic@kathbern.ch
Instagram: sanktmartinworb
Monika Klingenbeck
Pfarreiseelsorgerin
031 832 15 56
monika.klingenbeck@kathbern.ch
Priesterliche Dienste
Pater Ruedi Hüppi
076 547 04 71
Katechese
1.-4. Klasse, 6. Klasse
Drazenka Pavlic
076 500 75 20
drazenka.pavlic@kathbern.ch
5. Klasse, 7.-9. Klasse, Firmung
Leonie Läderach
077 501 34 93
leonie.laederach@kathbern.ch
Sozialberatung
Renate Kormann
031 832 15 51
renate.kormann@kathbern.ch
www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 26. August
18.00 Sonntagsgottesdienst Kommunionfeier, Urban Fink
Sonntag, 27. August
10.00 Sonntagsgottesdienst Kommunionfeier, Urban Fink
Mittwoch, 30. August
09.00 Gottesdienst mitten in der Woche Kommunionfeier, Peter Sladkovic
19.30 Ökumenische Taizé-Feier

Samstag, 2. September
Generationenfest und Foodsave-Bankett rund um das Altersheim Worb

Samstag, 2. September
18.00 Sonntagsgottesdienst Eucharistiefeier, Peter Sladkovic, Pater Hüppi
Sonntag, 3. September
10.00 Sonntagsgottesdienst Eucharistiefeier, Peter Sladkovic, Pater Hüppi Jahrzeit für Ruben Rufibach
Mittwoch, 6. September
09.00 Gottesdienst mitten in der Woche Eucharistiefeier, Pater Hüppi
19.30 Ökumenisches Friedensgebet
Freitag, 8. September
09.00 Liturgischer Tagesbeginn
19.30 FrauenZeit Künstlerisches Schaffen und seine heilende Wirkung

Herzlich willkommen, Urban Fink

Einmal im Jahr feiert Urban Fink seit Jahren mit uns die Gottesdienste am Wochenende. Er ist der Geschäftsführer der Inländischen Mission, die unter anderem Pfarreien mit kleinem Budget bei Renovationen ihrer Kulturgüter unterstützt. Urban Fink ist mit unserer Pfarrei verbunden, weil eine Verwandte hier wohnt und wir aufgrund dieses Kontaktes schon mehrere Fortbildungen mit ihm geniessen konnten.

FrauenZeit: Künstlerisches Schaffen und seine heilende Wirkung

Am **Freitag, 8. September, 19.30** findet die nächste FrauenZeit statt. Verena Baumgartner (Mal- und Musiktherapeutin) wird mit uns über die Wirkung von Farben, Formen, Klängen nachdenken und aufzeigen, wie künstlerisches Schaffen sich heilsam auswirken kann. Anhand eines konkreten Beispiels können wir selber erfahren, wie Kunst uns innerlich anrührt.
Nähere Infos auf der Website. Flyer liegen auf. Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

Jubiläum 20+25+40

Die beiden Fachfrauen für Reinigung und Umgebungsarbeiten sind normalerweise nicht sichtbar. Wir sehen aber, dass sie da waren. Wie Engel. Wir sehen, wenn wir von aussen kommen, dass die Blumen und Beete gepflegt sind. Die Abfalleimer sind geleert. Drinnen sehen wir, dass die WCs und Räume gereinigt und gepflegt sind. Immer wieder. Jahrein, jahraus. Bei jedem Wetter draussen, bei jeder Stimmung drinnen. Simone Colina feiert ihr 20-Jahr-Jubiläum, Vesna Crlenec ihr 25-Jahr-Jubiläum als Angestellte der Kirchgemeinde. Wir danken für die bisherige Treue, für die vielfältige Arbeit bei den wenigen Arbeitsstunden.
Weiter darf ich Salesia Neuhaus und Erika Holzmann zu ihren Dienstjubiläen gratulieren. Beide arbeiten seit 40 Jahren für die Gesamtkirchgemeinde Bern. Es ist immer wieder spannend, von euch zu hören, was sich wie geändert hat und was ihr schon alles in euren vielfältigen Tätigkeitsfeldern erlebt, erlitten und genossen habt. Wir danken für eure bisherige Treue und wünschen euch weiterhin viel Freude bei eurer Arbeit.
Möge Gottes Segen euch vier starke Frauen weiterhin begleiten und beflügeln. *psb*

Ökumenisches Friedensgebet

Leider Gottes feiern wir nach wie vor die ökumenischen Friedensgebete, für die Menschen in der Ukraine und in vielen anderen Kriegsgebieten. Mir persönlich tut es gut, in der Ohnmacht den Kriegen gegenüber nicht allein zu sein und nicht allein beten zu müssen. Eine ukrainische Frau, die im letzten Friedensgebet auch da war, erzählte mir von ihrem Mann, der zu jener Zeit bei Bachmut im Einsatz war. Jeden Tag schreibe er ihr eine kurze Textnachricht. Und sie schicke ihm immer wieder ein Foto von den Kerzen, die für den Frieden entzündet wurden.

Ich lebe noch

Guten Morgen, ich lebe noch,
So schreibt er seiner Frau jeden Morgen
Aus seinem Bunkerloch
Südlich von Bachmut.

Jeden Morgen braucht sie Mut,
Ihr Handy anzuschalten. Die Glut
Der Gewalt gelangt bis zu ihr.

In der sicheren Schweiz hier
Hat sie nichts zu befürchten.
Ausser, dass das Internet dort
Nicht mehr funktioniert oder
der Mord-Krieg ihren Mann
Persönlich erreicht.

Wir zünden im Friedensgebet
Kerzen an
Und unser Licht weicht
Hoffentlich das Herz der Kriegstreiber auf,
Auf dass endlich wieder Friede
werde zuhauf. *psb*

Das nächste **Friedensgebet** findet am **Mittwoch, 6. September,** in der reformierten Kirche statt.

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen
Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/muensingen
johannes.muensingen@kathbern.ch
Pfarreileitung
Felix Klingenbeck (fk)
Theologin
Judith von Ah (jv)
Religionspädagogin
Nada Müller (nm)
Ökum. Jugendarbeit
Pierino Niklaus
www.echoecho.ch
Sekretariat
Heidi Sterchi
Mo 07.30–11.30
Di 07.30–11.30
13.15–17.00
Fr 07.30–11.30

Samstag, 26. August
16.30 Kleinkinderfeier
Tauferinnerung
Wortfeier (fk)
Sonntag, 27. August
10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier (fk)
Mittwoch, 30. August
08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (jv)
anschliessend Kaffee und Gipfeli
Donnerstag, 31. August
14.30 Rosenkranzgebet
Samstag, 2. September
18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (fk)
Sonntag, 3. September
09.30 Gottesdienst im PZM
Kommunionfeier (fk)
10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier (fk)
16.00 Messa in lingua italiana
Mittwoch, 6. September
08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (jv)
Donnerstag, 7. September
14.30 Rosenkranzgebet

Wortimpuls

Gewaltvolles Schweigen

Worte können aufbauen
und zerstören.
Schweigen kann Raum geben
und beschädigen.

In Organisationen mit totalitären Zügen hat Schweigen System.
Da wird nicht einfach aus Versehen nicht Antwort gegeben.
Da sind nicht einfach Einzelne, die nicht antworten.

Es wird gar nicht erst hingehört.
Es wird zugehört und dann geschwiegen und nichts getan.
Es wird angehört und dann verharmlost, beschwichtigt und beschönigt.

Die ihr Recht einfordern,
die sich wehren,
die sich einbringen,
werden durch das Schweigen
ignoriert,
gedemütigt
und zermürbt.

Felix Klingenbeck

Frisch und frei

Taufe – ein Fest der Freiheit. Foto: Rolf Siegenthaler

Ein Fest der Freiheit

Die Taufe eines Kindes hat verschiedene Aspekte: ein frohes Dankeschön, eine ehrliche Bescheidenheit und ein unverzichtbares Miteinander.
Die Taufe ist ein frohes Dankeschön dafür, dass es den zu taufenden Menschen gibt. Ein Merci noch vor aller Leistung, noch vor allem Tun. Ein freier Mensch, über den keine Familie, kein Betrieb, keine Kirche, keine Autorität ganz verfügen darf.
Die Taufe ist ein Ausdruck ehrlicher Bescheidenheit. Niemand hat das Leben im Griff, niemand kann alles selber bestimmen. Vieles ist geschenkt, vieles ungefragt einfach da. Die Taufe feiert das Vertrauen, dass das Leben gelingen kann, auch wenn vieles anders ist und wird als erhofft.
Die Taufe ist die Feier eines unverzichtbaren Miteinanders. Lieben, hoffen, vertrauen – das kann keine und keiner alleine lernen. Um all die wichtigen Haltungen im Leben zu lernen und zu erfahren, braucht es Menschen, die da sind, braucht es Beziehungen. Und es braucht Bilder, Lieder und Geschichten, die vom Suchen und Finden, vom Hoffen und Vertrauen, von Niederlagen und neuen Chancen, von Verbundenheit und Schönheit sprechen.
Die Taufe, Ausdruck eines frohen Dankeschöns, einer ehrlichen Bescheidenheit und eines unverzichtbaren Miteinanders. *(fk)*

Bibel nach 7
Mittwoch, 30. August, 19.00
Pfarreizentrum

Trauercafé
Dienstag, 5. September, 19.00
ref. KGH Münsingen

AG Finanzstrategie
Die kath. Kirchgemeinde Münsingen weist in den letzten Jahren regelmässig Ertragsüberschüsse auf. Da sich mittelfristig keine grösseren Neuinvestitionen abzeichnen, braucht es eine Strategie zur künftigen Gestaltung der Finanzen und der Verwendung des Eigenkapitals. Die Arbeitsgruppe Finanzstrategie hat verschiedene Ansätze diskutiert und in einem Bericht an den Kirchgemeinderat die Ergebnisse zusammengefasst. Der Kirchgemeinderat wird im November die Empfehlungen diskutieren und dann dem Stimmvolk entsprechende Vorschläge zur Abstimmung unterbreiten.

Busstation Friedhof
Am 12. September wird die Entlastungsstrasse Nord in Münsingen für den Verkehr freigegeben. Damit ändert sich auch die Linienführung des Tangento (Belp–Münsingen–Konolfingen). Der Bus fährt neu über die Entlastungsstrasse. Friedhofsbesuchende steigen künftig bei der neuen Haltestelle «Lorraine» ein und aus, beim Kreisel, wo die Entlastungsstrasse abzweigt. Die bisherige Haltestelle «Friedhof» wird aufgehoben.

Bremgarten Heiligkreuz

3047 Bremgarten
Kirche St. Johannes
Johanniterstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch
Seelsorge
Co-Gemeindeleitung:
Doris Hagi Maier
Johannes Maier
031 300 70 25
Priesterliche Dienste:
Pater Ruedi Hüppi
076 547 04 71
Sozialberatung
Astrid Bentlage, 031 910 44 03
Sozialarbeit, Freiwillige
Julia Ceyran, 079 202 15 59
Sekretariat/Raumreservation
Nicole Santschi
031 300 70 20
Religionsunterricht 1.–6. Klasse
Evelyne Staufer
evelyne.staufer@kathbern.ch
Religionsunterricht 7.–9. Klasse/ Firmung 17+
Leo Salis
031 910 44 04
Hauswart
Frank Weibel, 031 300 70 26
Sakristanin
Clare Arockiam

Sonntag, 27. August
11.00 Kommunionfeier zum Patrozinium mit Doris Hagi und Johannes Maier, dem Johanneschor, dem Kirchenchor St. Antonius und den Anthony Singers, anschliessend Apéro
Donnerstag, 31. August
09.00 Kommunionfeier mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht im Altersheim
Sonntag, 3. September
11.00 Kommunionfeier mit Taufe, geleitet von Doris Hagi und Johannes Maier
Donnerstag, 7. September
09.00 Eucharistiefeier mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht im Altersheim

Männerrunde Ü60

Am **Mittwoch, 30. August, 14.30** treffen wir uns beim Johanneszentrum und spazieren anschliessend gemeinsam zum Restaurant Reichenbach. Wer erst beim Restaurant dazu stossen möchte, trifft die Spaziergänger ab ca. 15.15 vor Ort an. Bei Regen treffen wir uns direkt um 15.15 im Restaurant.

Ausflug ins Sensorium

Mittwoch, 13.September, 08.50 Treffpunkt beim Gleis 24 am Hauptbahnhof Bern. Rückreise 14.00 (individuell). Wir machen gemeinsam einen Ausflug ins Sensorium Rüti-hubelbad in Walkringen. Dort erhalten wir eine spannende Führung, die alle unsere Sinne ansprechen wird. Beim anschliessenden Mittagessen geniessen wir die schöne Aussicht auf das Emmental.
Kosten: individuelle Fahrkosten und Mittagessen (freiwillig)
Anmelden bis 8. September bei Julia Ceyran, 079 202 15 59 oder julia.ceyran@kathbern.ch

Herzlich willkommen, Joëlle Marti

Wir freuen uns sehr, Joëlle Marti als Katechetin für die Oberstufe Heiligkreuz und St. Franziskus begrüssen zu dürfen. In Zusammenarbeit mit Leo Salis wird sie im neuen Schuljahr Module für die 7. bis 9. Klassen anbieten. Liebe Joëlle, wir wünschen dir Freude an der neuen Aufgabe, in der du dein pädagogisches Geschick und deine Kreativität einbringen kannst.

Gedicht

Am leuchtenden Sommermorgen geh ich im Garten herum.
Es flüstern und sprechen die Blumen
Ich aber, ich wandle stumm.
Heinrich Heine (1797–1856)

Bild: Nicole Santschi

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen
Inselistrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen
Gemeindeleitung
Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch
Katechese
Elke Domig
079 688 84 10
Claudia Gächter
076 475 71 73
Mandred Ruch
031 333 64 49
Sekretariat
Bettina Schüpbach
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch
Di 14.00–17.00
Mi 09.00–12.00
Do 09.00–12.00/14.00–17.00
Hausdienst/Raumreservation
Stefanie Nietschmann
079 575 82 55
hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Sonntag, 27. August
09.15 Sonntagsgottesdienst Kommunionfeier/ F. Klingenbeck
Donnerstag, 31. August
14.00 Rosenkranzgebet
Freitag, 1. September
18.00 Anbetung
Sonntag, 3. September
10.00 Ökumenischer Sonntagsgottesdienst auf dem Sonnenbühl
Liturgie: P. Raber/ S. Burger
Donnerstag, 7. September
14.00 Rosenkranzgebet

Seniorenausflug

Wir freuen uns, Sie zum Seniorenausflug am **Mittwoch, 27. September,** einzuladen. Wir fahren mit dem Zug und Schiff nach Oberhofen, wo wir einen gemütlichen Nachmittag mit Besichtigung des Schlossmuseums (fakultativ) und einem feinen Zvieri geniessen dürfen. Treffpunkt: 13.50 Uhr beim Bahnhof Konolfingen auf Gleis 5. Eine telefonische Anmeldung bis 6. September im Sekretariat, 031 791 05 74, ist erforderlich. Bitte teilen Sie uns bei der Anmeldung mit, ob Sie ein Halbtax- Abonnement besitzen.

Ressort Senioren und Seniorinnen

Aus dem Ressort Diakonie:

«Tandem – zusammen hier»
Unsere Kirchgemeinde ist gemeinsam mit reformierten Kirchgemeinden der Region Trägerin des Projektes «Tandem – zusammen hier». Dieses Projekt bringt geflüchtete Personen mit Freiwilligen aus der Region zusammen, um ihnen das Ankommen, Einleben und Zurechtfinden in der Schweiz zu erleichtern. Es setzt dort an, wo der Asylsozialarbeit Grenzen gesetzt sind. Vielleicht sind Sie frisch pensioniert und haben ein bis zwei Stunden pro Woche Zeit, die Sie gerne in Menschen und eine sinnstiftende Aktivität investieren würden? Oder Sie können sich grundsätzlich vorstellen, Kontakt zu jemandem mit anderem kulturellem Hintergrund aufzunehmen und zu pflegen? Wir suchen immer wieder Freiwillige, die für ein Jahr genau dazu bereit sind. In welchem Rahmen und mit welchem Schwerpunkt, das bestimmen Sie.
Gerne dürfen Sie sich bei Interesse oder Fragen bei mir melden. Ich freue mich über Ihren Anruf.

Susanne Hämmerli
Lokalkoordinatorin «Zusammen hier», Konolfingen,
078 212 48 79

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen
Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach /
Münchenbuchsee
Rapperswil / Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@kathbern.ch
Seelsorge
Co-Gemeindeleitung:
Johannes Maier und Doris Hagi
(Zollikofen)
031 910 44 01
Johannes Maier
(Münchenbuchsee)
079 790 53 14
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf –
Urtenen-Schönbühl)
031 910 44 10
Priesterliche Dienste:
P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71
Sekretariat
Nina Stähli
Nicole Santschi
031 910 44 00
Di 13.30–17.30
Do 10.00–13.00
Sozial- und
Beratungsdienst
Astrid Bentlage
031 910 44 03
Seniorenarbeit
Dubravka Lastric
031 910 44 05
Katechese 1.–6. Klasse
Evelyne Staufer
evelyne.staufer@kathbern.ch
Katechese 7.–9. Klasse/Firmung 17+
Kinder- und Jugendarbeit
Leo Salis
031 910 44 04
Sakristan und Hauswart
Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 27. August
09.30 Kommunionfeier
Udo Schaufelberger
18.00 Gottesdienst
in albanischer Sprache
Dienstag, 29. August
08.30 Kommunionfeier
Donnerstag, 31. August
17.00 Rosenkranzgebet
Herz-Jesu-Freitag
1. September
19.00 Eucharistiefeier
P. Ruedi Hüppi
Jahrzeit Melanie und
Hermann Kümmerli und
Sohn Heinrich
Sonntag, 3. September
09.30 Kommunionfeier
Doris Hagi
Dienstag, 5. September
08.30 Eucharistiefeier
Donnerstag, 7. September
17.00 Rosenkranzgebet

Münchenbuchsee

Samstag, 26. August
10.00 Fyre mit de Chlyne
Ökum. Feier für Kinder ab
3 Jahren mit ihren Eltern
in der ref. Kirche
18.30 Kommunionfeier
J. Maier und D. Hagi,
ref. Kirche, Apéro

Jegenstorf

Sonntag, 3. September
10.00 Ökumenischer Gottes-
dienst zum Dorffest
Udo Schaufelberger und
Team, Musikgesellschaft
Jegenstorf, im Festzelt

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 27. August
11.00 Kommunionfeier
Udo Schaufelberger,
in der ref. Kirche

Abschied

Wir haben Abschied genommen von Esther Mathys.

Willkommen, Joëlle Marti

Wir freuen uns sehr, Joëlle Marti als Katechetin für die Oberstufe Heiligkreuz und St. Franziskus begrüssen zu dürfen. In Zusammenarbeit mit Leo Salis wird sie die 7. bis 9. Klassen unterrichten. Liebe Joëlle, wir wünschen dir Freude an der neuen Aufgabe, in der du dein pädagogisches Geschick und deine Kreativität einbringen kannst.

Abschied von Nina Stähli

Liebe Nina, neun Jahre lang warst du als Pfarreisekretärin in unserem Sekretariat in Zollikofen tätig. Zuvorkommend und herzlich bist du auf die Anliegen der Menschen eingegangen und hast ihr Vertrauen im Handumdrehen gewonnen. Was du angepackt hast, das hast du sorgfältig und exakt erledigt.
Die schwierigste Zeit hattest du beim plötzlichen Personalausfall im Sekretariat vor über einem Jahr zu bewältigen. Du hast versucht, die vielen zusätzlichen Arbeitsfelder zu übernehmen und das Unmögliche möglich zu machen.
Nun hast du dich entschieden, die Stelle als Pfarreisekretärin auf Ende August abzugeben und ab September einen neuen Weg einzuschlagen.
Wir danken dir sehr herzlich für dein treues Wirken all die Jahre über und wünschen dir für deine Zukunft alles Beste.
Im Namen des Teams und der Pfarrei St. Franziskus
Doris Hagi und Johannes Maier

Liebe Nina, im Namen des KGR bedanke ich mich für deine langjährige zuverlässige Arbeit im Sekretariat der Pfarrei St. Franziskus. Wir haben es sehr geschätzt, dass du die Pfarreiseite im «pfarrblatt» sehr kompetent und souverän gestaltet hast. Du hast die Pfarrei beim Empfang von Besuchern im Pfarrhaus und bei Telefonanrufen mit deiner entgegenkommenden, fröhlichen Art bestens repräsentiert.
Deine Bereitschaft, Überstunden zu leisten und dein Pensum wegen einer monatelang unbesetzten Stelle zu erhöhen, um zusätzliche Aufgaben zu übernehmen, rechnen wir dir hoch an. Dich nicht mehr im Sekretariat anzutreffen, wird uns sehr ungewohnt vorkommen und fehlen.
Wir wünschen dir für deine private und berufliche Zukunft das Allerbeste.
Madeleine Thür,
Kirchgemeinderätin Personelles

Rita Möll im Sekretariat

Wir sind in der glücklichen Lage, dass Rita Möll bereit ist, ihre Pensionierung zu unterbrechen und die 40 Prozent von Nina Stähli bis zu einer Neubesetzung zu übernehmen.
Liebe Rita, wir sind sehr froh und dankbar, dass du dein Wissen und deine Erfahrung in einer Übergangszeit erneut zur Verfügung stellst, und freuen uns sehr, dich wiederzusehen.
Doris Hagi und Johannes Maier

Seniorentisch

Gemeinsames Mittagessen am **Mittwoch, 30. August, 12.00,** im ref. Kirchgemeindehaus in Zollikofen. Anmeldung bis 28. August bei dubravka.lastric@kathbern.ch oder 031 910 44 05

Wanderung

Von Sundlauenen auf dem Pilgerweg dem Thunersee entlang bis nach Interlaken. Besammlung: **Dienstag, 5. September, 09.20 Bahnhof Zollikofen,** Abfahrt: 09.31 Richtung Bern–Thun. Rückfahrt: Interlaken West ab 16.05, Zollikofen an: 17.07. Wanderung: 2.5 h, 8 km. Verschiebedatum: 12. September. Wanderleitung: H. + G. Galli, 031 911 16 65, 078 836 46 22

Fidelio

Gedankenaustausch und Spiel bei Kaffee und Kuchen am **Donnerstag, 7. September, 14.30** im Lindehus Münchenbuchsee.

Openair-Kino Zollikofen

Am **25. August ab 18.00,** Schulareal Zentral-Wahlacker, Zollikofen. Details auf der Website.

Spielnachmittag Dorniacker

30. August, 14.00–16.30
Kindergartenareal Grubenhüsli, Grubenstrasse 74, Schönbühl

Pastoralraum Oberaargau

www.kathlangenthal.ch
Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz
Natascha Ruchti
Turmweg 3,
3360 Herzogenbuchsee
pastoralraum@
kathlangenthal.ch
062 961 17 37
Mo–Fr 09.00–11.30
Mo–Do 14.00–16.00
Pastoralraumleiter
Francesco Marra
Diakon
francesco.marra@
kathlangenthal.ch
062 961 17 37
Kaplan
Arogya Reddy Salibindla
arogya.salibindla@
kathlangenthal.ch
077 521 84 96
Kaplan
Josef Wiedemeier
josef.wiedemeier@
kathlangenthal.ch
079 473 76 82
Gesellschaft u. Soziales
Beatrice Meyer
062 961 17 37

«On ne voit bien qu'avec le cœur. L'essentiel est invisible pour les yeux.»

Das Buch «Der kleine Prinz» von Antoine de Saint-Exupéry ist ein Kinderbuch. Zumindest wird es dafür gehalten. In Wahrheit ist es ein Buch für Erwachsene und erst noch ein sehr empfehlenswertes. Denn es handelt sich um eine Anleitung zum richtigen Sehen.
Zu Beginn des Buches wird der Autor an ein Bild erinnert, das er als Sechsjähriger gemalt hat. Er zeigt es den Erwachsenen und fragt sie, ob ihnen das Bild nicht Angst mache. Diese antworten: «Warum sollen wir vor einem Hut Angst haben?» Doch sie haben nicht richtig hingeschaut und darum nicht gesehen, dass es sich eigentlich um eine Riesenschlange handelt, die einen Elefanten verschluckt hat. Die Geschichte des kleinen Prinzen will uns Erwachsene lernen, die Dinge nicht nur nach ihrem äusseren Eindruck anzusehen. Wir sollen etwas lernen, das Kinder oft besser können, nämlich mit Fantasie hinter den ersten Augenschein zu kommen.
Der entscheidende Satz im Buch stammt vom Fuchs, den der kleine Prinz gezähmt und sich zum Vertrauten gemacht hat. Der Fuchs nennt es «ein Geheimnis, das ganz einfach ist»: «Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.» Dieser Satz ist weltweit bekannt. Viele Menschen lieben ihn, da er etwas von dem ausdrückt, was uns Menschen so menschlich macht. Er spricht von Herzlichkeit und Tiefgründigkeit. Schliesslich sind das Wesentliche tatsächlich alles Dinge, die man nicht sehen kann: Vertrauen, Liebe und Erinnerungen.
Das Zitat, hat eine gewisse Ähnlichkeit mit dem, um einige Jahrhunderte älteren, Bibelwort: «Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der HERR aber sieht das Herz.» (1. Sam 16,7)
Doch wie lernt man, wie Gott mit dem Herzen zu sehen? Im Buch von Saint-Exupéry steht, dass dies nur möglich ist, wenn man Zeit miteinander verbringt, wenn man füreinander verantwortlich ist und man sich, wie es der Fuchs so wunderbar sagt, gegenseitig zähmt. Zähmen heisst, sich miteinander vertraut machen und so die Einmaligkeit des anderen zu entdecken.
Durch die Zuwendung zum anderen Menschen, sagt Saint-Exupéry, durch die Zuwendung zu Gott, sagt die Bibel. Aber gehört vielmehr nicht beides zusammen? Das Verbindende von beidem ist die Liebe. Schon die Bibel nennt die Liebe zu Gott und die Liebe zum anderen Menschen als etwas Gemeinsames. Beide Arten der Liebe helfen uns, das Wesentliche besser zu erkennen. Wo wir mit den Augen nur auf Äusseres und Sichtbares blicken, bleibt uns das Wesentliche im Inneren verborgen.
So kann man den blühenden Kirschzweig wie ein Imker anschauen, der vor allem an Honig denkt. Oder aber man sieht ihn als einen Fingerzeig Gottes, der uns lernt, wie das Leben jeden Frühling wieder siegt und neu erwacht. Man kann einen merkwürdigen, fremdartigen Menschen als ein Übel ansehen, das einen nervt, oder aber als ein Lerngeschenk, das Gott einem gesendet hat. Darum möge Gott unseren Herzen Augen schenken, um hinter dem Sichtbaren das Wesentliche zu erkennen.

Mit herzlichem Gruss,
Carmen Ammann

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal
Schulhausstrasse 11a
062 961 17 37
Raumreservation KGH
062 922 83 18
info@kathlangenthal.ch

Alle Gottesdienste finden in Roggwil statt.

Samstag, 26. August
17.00 Wortgottesfeier
Diakon Paul Bühler
Stiftjahrzeit für Maria Mercedes Lenz-Segui

Sonntag, 27. August
09.00 Eucharistiefeier (hr)
Pater Gojko Zovko
11.00 Eucharistiefeier (i/d)
Don Gregorio Korgul
mit Kindergottesdienst

Dienstag, 29. August
09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Freitag, 1. September
08.15 Rosenkranzandacht
09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Samstag, 2. September
17.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla
Stiftjahrzeit für Margrith Meyer-Zemp

Sonntag, 3. September
09.00 Eucharistiefeier (hr)
Pater Gojko Zovko
10.30 Eucharistiefeier
Kaplan Josef Wiedemeier
16.30 Eucharistiefeier (i)
Don Gregorio Korgul

Dienstag, 5. September
09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Frohes Alter 60+

Wir treffen uns zu einer gemeinsamen **Erntedankfeier** mit musikalischer Begleitung durch die Kapelle «Zämegwürflet», im katholischen Kirchgemeindehaus in Langenthal am **Mittwoch, 13. September, 14.30.**
Alle Interessierten sind herzlich zu diesem Anlass eingeladen.
Wer einen **Abholdienst** wünscht, meldet sich bitte bei Therese Walker, 079 661 60 42, oder bei Vreni Egger, 079 732 71 22.

Die Seniorengruppe der Pfarrei Maria Königin trifft sich einmal im Monat und geniesst das Beisammensein. Gemeinsam hören

wir Lesungen oder Vorträge, spielen Lotto, treffen uns zu besinnlichen Feiern in der Kirche oder begeben uns auf Ausflüge. Sie sind jederzeit herzlich willkommen. Wir freuen uns, Sie bei uns begrüssen zu dürfen.
Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne **Beatrice Meyer**, beatrice.meyer@kathlangenthal.ch, 062 922 66 49.

Kindergottesdienst

© Rosel Eckstein/pixelio.de

Wir freuen uns, nach den Sommerferien am **Sonntag, 27. August, 11.00** wieder mit dem Kindergottesdienst zu starten. (Bereits in der Agenda vormerken könnt ihr ebenfalls den Kindergottesdienst am **Sonntag, 24. September, 11.00** in Roggwil.) Wir bieten Kindern und Eltern die Möglichkeit, gemeinsam in die Kirche zu gehen. Eltern können ungestört die Messe feiern, und die Kinder haben gleichzeitig einen Kindergottesdienst mit Bibelgeschichten. Wir singen, beten und basteln manchmal etwas zum passenden Thema. Die kleineren Kinder bleiben neu während der ganzen Messe unten. Die grösseren Kinder können während der Kommunion nach oben gehen.
Kontakt: Claudia Rempfler, 079 743 30 62

Voranzeige: Starttag Erstkommunion

Am Samstag, **16. September, 09.00–13.30**, machen sich die 3.-Klässler:innen im kath. Kirchgemeindehaus Herzogenbuchsee gemeinsam auf den Weg zur Erstkommunion. Mit dem kindgerechten Familiengottesdienst zum Einstieg und anschliessenden Ateliers, die frei zur Auswahl stehen, werden viele wichtige Elemente der Erstkommunion-Vorbereitung erfahrbar. Das Mittagessen bildet den Abschluss einer tollen Begegnung. Auskunft bei **Lavinia Mazzolena Vietri**, **lavinia@bluewin.ch**

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

Sonntag, 27. August
11.00 Wortgottesfeier
Diakon Paul Bühler
Sonntag, 3. September
11.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla
Donnerstag, 7. September
09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Josef Wiedemeier

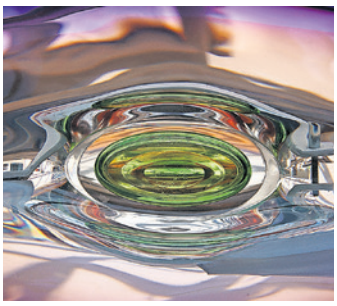
Brätelabend

Der Frauenverein freut sich auf den geselligen Sommerabend am **Freitag, 1. September, 19.00**.
Anmeldungen sind noch möglich bis **Mittwoch, 30. August**, an Cornelia Lienhard, 079 473 16 85, clienhard@haerterei.ch.

«Zurück zur Quelle»

Am **Donnerstag, 14. September, 19.30** treffen sich Interessierte im Kirchgemeindehaus Herzogenbuchsee um
– zu sich kommen,
– Gott im Alltag auf der Spur zu bleiben,
– erfrischt und gesammelt den täglichen Herausforderungen zu begegnen.

Fragen Sie sich hin und wieder, wie Sie Zeit finden, um zu sich selbst zu kommen, um das Leben vertieft zu verstehen, um den Sinn des eigenen Lebens zu finden?
Die Exerzitienleiterinnen Pfrn. Sophie Matschat und Ruth Egli-Leuenberger laden Sie herzlich ein, an diesem Abend oder am **Freitag, 17. November** teilzunehmen. Jeder Abend kann einzeln besucht werden und ist offen für alle Interessierten.



Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

Sonntag, 27. August
09.00 Wortgottesfeier mit Kirchenchor
Diakon Francesco Marra
Stiftjahrzeit für Marie Angèle Lehmann-Valère
Samstag, 2. September
17.00 Eucharistiefeier
Kaplan Josef Wiedemeier

Wir danken dem Kirchenchor und der Organistin Fränzi Braun für die musikalische Bereicherung des **Sonntagsgottesdienstes am 27. August**.

Plauschgruppe

Am **Freitag, 15. September**, startet die Wandergruppe zu einem Ganztagesausflug: Huttwil–Engelberg (Zug), leichte Wanderung von Engelberg bis zum Ende der Welt (Restaurant, Mittagessen), Besuch Lourdes-Grotte; Engelberg–Huttwil (Zug). Jede Person besorgt sich das Billett selbst.
Treffpunkt: 07.30, Bahnhof Huttwil (07.43 Zug) mit GA, Tageskarte der Gemeinde, Halbtax mit Billett
Anmeldung bis spätestens Montag, 11. September
bei Daniela Flückiger, 079 327 75 77 oder Susanne Hagios, 062 966 24 40
Infos zur Wanderung: Daniela Flückiger

«Bieter oder Schieber»

Am **12. September** beginnen wir nach der Sommerpause wieder mit unserem **Jassplausch**. Jeweils am **zweiten Dienstag im Monat** treffen wir uns um **14.00** im Pfarrsaal von Bruder Klaus. Susanne Hagios, Tel. 062 966 24 40, freut sich auf eine grosse Beteiligung und wünscht allen «Guet Jass»!

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 27. August
09.30 Wortgottesfeier in Wangen
Diakon Paul Bühler
Sonntag, 3. September
09.30 Wortgottesfeier in Niederbipp
Diakon Paul Bühler

Wir dürfen Gutes tun

Am Wochenende vom **26./27. August** nehmen wir die Kollekte für **Caritas Schweiz** auf. Das Hilfswerk engagiert sich für Millionen Menschen, die wegen Krieg, klimatischen Veränderungen und sozialen Ungerechtigkeiten kaum das Nötigste zum Überleben haben. Ihre Spende in diesen Gottesdiensten ist ein konkreter Beitrag für eine Welt ohne Armut.

Gott, Vater und Mutter, Armut hat viele Gesichter, offensichtliche Gesichter und versteckte. Armut gibt es weltweit, Armut gibt es bei uns. Was können wir tun? Wie oft fühlen wir uns ohnmächtig, unwirksam oder einfach nur müde? Vielleicht sind wir vollauf beschäftigt, nicht selbst in die Armut abzurutschen. Wir bitten Dich: Mache uns reich – an Fantasie, an Lebenswillen, an Engagement – in gutem Sinn für uns selbst und für andere. Lass uns nicht träge werden im Herzen. So bitten wir in der Kraft des Heiligen Geistes, für unsere Zeit und unsere Zukunft. *Amen*

In den Gottesdiensten vom **2./3. September** unterstützen Sie mit Ihrer Spende die **Theologische Fakultät in Luzern,** die älteste katholisch-theologische Lehr- und Forschungsinstitution in der Schweiz.

Pastoralraum Emmental

Pastoralraumleiter
Manuel Simon
Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03
Leitender Priester
Georges Schwickerath
Bischofsvikar
032 321 33 60
Pfarrer
Donsy Adichiyil
Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39
Diakon
Peter Daniels
Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82
Missionario
Grzegorz Korgul
Burgdorf
missione@kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

Das Bundeszeichen Gottes

Eines schwülen Sommerabends, als mein Herz etwas niedergedrückt war ob all des Elends dieser Welt, das uns über die Medien täglich neu serviert wird, entdeckte ich diesen wunderschönen Regenbogen.

Dieses Hoffnungszeichen erfreute mein Herz, und ich erinnerte mich wieder an einen Spruch, den meine Mutter mir damals ins Schüler-Erinnerungsbuch geschrieben hatte: «Zeig dem Tage kein Sorgengesicht. Über den Sternen hält einer die Wacht, der lenkt alles viel besser als du dir's gedacht.»
Sie könne mit Gott nichts anfangen, sagte mir neulich eine Bekannte, die bei uns zu Besuch war: «Das ist kein liebender Gott, der so viel Elend auf dieser Welt zulässt.»
Viele Menschen scheinen leider vergessen zu haben, dass Gott unsere persönliche Freiheit, die er uns geschenkt hat, nie antastet. So sehr liebt er seine Geschöpfe. Aber er leidet mit uns, wenn wir so viel Elend und Leid durch die Missachtung seiner Gebote und unsere Begierden selbst verursachen. Wer nicht hören will, muss eben fühlen; vielleicht erwachen wir erst durch persönliche Kreuze hindurch?
Jesus hat am Kreuz all dieses schreckliche Leid auf sich genommen, um es fruchtbar zu machen. Vergessen wir nicht, dass wir Ihm dieses fremde Elend wie auch das eigene in unserer Ohnmacht in seine Wunden legen dürfen, damit Verwandlung geschieht und Wasser in Wein verwandelt wird.
Und Gott sprach: «Ich stelle meinen Regenbogen in die Wolken, und dieser Bogen soll das Zeichen sein zwischen mir und den Menschen. Dieses Versprechen ist ein Bund, den ich schliesse zwischen mir und euch und allen Lebewesen auf ewige Zeiten.»
Der Regenbogen ist das sichere Zeichen für dieses hoffnungsvolle Versprechen. Dieses von Gott geschenkte Zeichen gilt allen Menschen und nicht bloss Minderheiten. Es schenkt uns Trost, Hoffnung, neuen Lebensmut, Vertrauen und Freude. Das wünsche ich uns allen täglich neu.

Béatrice Lüscher-Fischer, Pfarrei Utzenstorf

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf
Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch
Sekretariat
Mo-Fr 08.30-11.30
Burgdorfer Schulferien:
Di-Do 08.30-11.30

Samstag, 26. August
18.00 Familiengottesdienst zum Unterrichtsstart, mit anschliessendem Beisammensein bei Wurst und Brot, I. Ruckstuhl
Sonntag, 27. August
09.00 Santa Messa, D. Gregorio
11.00 Eucharistiefeier, T. Müller
Kollekte: Caritas Schweiz
Montag, 28. August
09.30 ElKi-Treff
Dienstag, 29. August
16.30 Rosenkranz deutsch
Mittwoch, 30. August
09.00 Werktagsgottesdienst, M. Simon
15.30 Rosenkranz für Gross und Klein
18.00 Rosenkranz kroatisch
Donnerstag, 31. August
09.00 Ausflug nach Montmirail
Samstag, 2. September
14.00 Gemeinsam unterwegs in Gottes Schöpfung – Heilpflanzen am Wegesrand
18.00 Santa Messa, D. Gregorio
Sonntag, 3. September
10.00 Agapefeier, M. Simon
Kollekte: Theol. Fakultät der Universität Luzern
11.00 Start der Gebetswoche
Dienstag, 5. September
16.30 Rosenkranz deutsch
Mittwoch, 6. September
09.00 Werktagsgottesdienst
18.00 Rosenkranz kroatisch
Freitag, 8. September
13.00 Wanderung Langnau–Dürsrütiwald–Zollbrück
17.00 Foodsave-Bankett
19.00 Ökumenische Taizé-Feier, M. Simon

Ausflug nach Montmirail

Donnerstag, 31. August, 09.00–18.00
Kommen Sie mit auf den Tagesausflug ins malerische Montmirail nahe Neuchâtel. Geniessen Sie den schönen Park, die Stille in der Hauskirche und den Rundgang durch die Communauté Don Camillo. Mehr Infos und Anmeldung unter kath-burgdorf.ch

Heilpflanzen am Wegesrand

Samstag, 2. September, 14.00–17.00
Nach einer kurzen Besinnung mit Manuel Simon werden wir mit Kevin Nobs der Emme entlang nach Burgdorf spazieren, wo uns ein naturnahes Zvieri erwartet.
Mehr Infos und Anmeldung unter kath-burgdorf.ch

Foodsave-Bankett

Freitag, 8. September, ab 17.00
Erntedank auf der Gebrüder-Schnell-Terrasse
Der Wandel ist machbar – wir gestalten ihn zusammen.
Beim Foodsave-Bankett können wir gemeinsam erleben, wie einfach es ist, aus nicht mehr verkäuflichen Lebensmitteln ein Festmahl zu zaubern.
Mehr Infos auf kath-burgdorf.ch.

Todesfälle

9. Juli: Elisabetha Schneider-Gut (*1932), zuletzt wohnhaft im Zentrum Schlossmatt
9. Juli: Ada Wöcke-Meier (*1928), zuletzt wohnhaft im Heim Kühlewil, Englisberg
23. Juli: Josef Schöpfer-Emmenegger (*1948), zuletzt wohnhaft an der Schachenstrasse 54 in Lyssach

Gott schenke den Verstorbenen das Licht der Auferstehung, den Hinterbliebenen Hoffnung und Trost.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@kathbern.ch
Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels
Sekretariat
Jayantha Nathan
Katechese
Monika Ernst
Susanne Zahno

21. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 27. August
18.15 Gottesdienst mit Kommunionfeier Diakon Peter Daniels Kollekte: Caritas Schweiz
Dienstag, 29. August
09.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier Diakon Peter Daniels
22. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 3. September
09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier Diakon Peter Daniels
Kollekte: Uni Luzern
Dienstag, 5. September
09.00 Zeit mit Gott – Zeit für mich, Andacht mit Gebet, Musik und Stille, anschliessend Kaffee Liturgiegruppe

Seniorenanlass 60+

Am **Freitag, 25. August** sind alle Senior:innen herzlich zum Grillieren im Garten der Kirche eingeladen. Wir treffen uns um 16.00 in der Kirche zu einer kurzen Andacht. Das Grillgut und Getränke werden organisiert. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Herzlich willkommen.
Diakon Peter Daniels

Verstorben

Am 3. August ist Annemarie Portmann verstorben.
Sie hat bei uns in Zeiten kleiner Engpässe freundlichst ausgeholfen. Sie war eine äusserst liebe Musikerin, die unsere Gottesdienste mit viel Herz begleitet hat. Wir wünschen der Trauerfamilie viel Kraft in dieser schweren Zeit und sprechen unser herzliches Beileid aus. Gott möge ihr mit seinem Licht entgegengehen.

Das Pfarreiteam und der Kirchgemeinderat

Foodsave-Bankett

Komm vorbei und iss mit uns! Profis kochen ein feines Menü aus geretteten Esswaren.
Freitag, 22. September ab 16.00 im Regionalmuseum Chüechlihus
Bei schlechtem Wetter findet das Bankett im reformierten Krichgemeindehaus statt.
Weitere Infos unter www.foodsave-bankette.ch

Ministranten-Ausflug

Alle Ministrant:innen des Pastoralraums Emmental sind am **16. September** zu einer Reise in den Europa-Park eingeladen. Die Anmeldungsunterlagen habt ihr bereits erhalten. Wir freuen uns auf eure Anmeldungen und wünschen Euch schon jetzt viel Spass. *Diakon Peter Daniels*

Voranzeige

Sonntag, 10. September
10.00 Patroziniumsfest
Thema: Gott baut ein Haus, das lebt
Samstag, 16. September
20.00 Abejutz in der ref. Kirche
Sonntag, 17. September
09.30 AKILA – Bettagsgottesdienst in der ref. Kirche

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41
Pfarrer
Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch
Sekretariat
Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Heiligen Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

21. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 26. August
13.45 Schönstatt-Gruppennachmittag
17.30 Heilige Messe
Kollekte: Caritas Schweiz
Sonntag, 27. August
11.00 Openair-Gottesdienst bei der Hornusserhütte in Kräiligen zusammen mit den St. Pauls Abenteurern
Dienstag, 29. August
18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe mit Pater B. Oegerli, anschliessend Bibelgespräch
Mittwoch, 30. August
19.30 Heilige Messe
Donnerstag, 31. August
09.00 Heilige Messe
Herz-Jesu-Freitag
1. September
19.30 Heilige Messe/Anbetung
22. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 2. September
09.30 Himmelstürmer, unsere Kleinkinderfeier
10.00-17.00 Anbetung mit eucharistischem Schlusssegen
17.30 Heilige Messe
Sonntag, 3. September
09.30 Heilige Messe
Kollekte: Theol. Fakultät, Luzern
11.00 Heilige Messe i/p mit Don Gregorio
Dienstag, 5. September
18.00 Kreuzweg/Rosenkranz
19.30 Heilige Messe
Mittwoch, 6. September
19.30 Heilige Messe
Donnerstag, 7. September
09.00 Heilige Messe
Mariä Geburt
Freitag, 8. September
19.30 Heilige Messe/Anbetung

Schönstatt-Gruppe

Samstag, 26. August, 13.45
Die Gruppe trifft sich zum Minigolfspielen. Mit dem Pfarreibus fahren wir gemeinsam nach Gerlafingen. Wir freuen uns auf deine Anmeldung!

Openair-Gottesdienst

Sonntag, 27. August, 09.30
Treffpunkt bei der Kirche, Spaziergang der Emme entlang zur Hornusserhütte in Kräiligen
11.00 Openair-Gottesdienst mit Pfarrer Donsy (bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in unserer Kirche statt).
Musikalische Begleitung durch die «Geschwister Buri».
Verpflegung aus dem Rucksack, Grillmöglichkeit vor Ort, Getränke werden offeriert.
Unsere St. Pauls Abenteurer bieten nach dem Essen **Spiel und Spass für alle Kinder** an.
Wem der Fussmarsch zu beschwerlich ist, kann selbstverständlich auch mit dem Fahrrad oder dem Auto anreisen.

Don-Bosco-Bibelabend

Dienstag, 29. August
Nach der Abendmesse Austausch zur Bibelstelle «Frauen in der Nachfolge Jesu und das Gleichnis vom Sämann», Lk 8.1-15. Herzliche Einladung.

Chinderchor

Freitag, 1. September, 17.30
Nach der langen Sommerpause startet der Chinderchor mit einer Grillparty im Pfarrgarten.

Himmelstürmer, unsere Kleinkinderfeier

Samstag, 2. September, 09.30
Wir hören diesmal die schöne biblische Geschichte von David und Goliath. Bei gutem Wetter feiern und picknicken wir draussen im Pfarrgarten.
Wir freuen uns auf euch!
Das Himmelstürmerteam

Festgottesdienst in Olten mit Bischof Felix Gmür

Samstag, 2. September, 15.00
Aus unserer Pfarrei werden Franca und Hans Rudolf Jaus-Favini aus Kirchberg teilnehmen. Wir gratulieren Ihnen von Herzen zur Goldenen Hochzeit und wünschen Ihnen auf dem weiteren gemeinsamen Lebensweg Gottes reichen Segen.

Pastoralraum Seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung
Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Thomas Leist, 032 387 24 11
thomas.leist@kathseeland.ch

Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld,
032 387 24 15
matthias.neufeld@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger
Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch
Eberhard Jost, 032 387 24 12
eberhard.jost@kathseeland.ch

Katechese
Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Magdalena Gisi, Angela Kaufmann, Marianne Maier, Sarah Ramsauer, Karin Schelker

Pfarreisekretariat
Gabi Bangerter, Martina Bäriswyl, Roswitha Schumacher, Claudia Villard, Edith Weber

Hauswart
Christoph Eggimann
032 387 24 09
www.kathbern.ch/lyss-seeland

Samstag, 26. August, Lyss
Marktplatz/Lyssbachufer, 11.00–23.00. Ein Anlass der Begegnung! Das Fest lebt vom geselligen Zusammensein bei abwechslungsreichem Bühnenprogramm, aktivem Austausch und gemeinsamem Verzehr von köstlichen Speisen aus aller Welt. Programm: https://www.multikulturellesfestlyss.ch

Tri-Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 27. August, Büren
09.30 Pfarreizentrum Katharina Zusammen mit der evangelisch-reformierten und der evangelisch-methodistischen Gemeinde feiern wir einen Gottesdienst, der unter dem Leitmotiv «Politik der Hoffnung!» stehen wird; dies im Vorfeld zu den eidgenössischen Abstimmungen im Herbst. «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben» – in einer politisch brisanten Zeit übermittelte der Prophet Jeremia diese Botschaft von Gott an sein verunsichertes Volk. Wie erleben Sie das Spannungsfeld von Glaube/Kirche und Politik? Es wirken mit: Barbara Stotzer-Wyss, EMK, Petra Burri, reformierte Kirche, Jerko Bozic, katholische Kirche. Für Kinder und Jugendliche ist ein spezielles Programm geplant. Zum anschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen.

Jerko Bozic und Team

Lindengottesdienst

Sonntag, 27. August, Täuffelen
10.00, unter der Linde beim ref. Pfarrhaus mit Pfrn. Marietta Schaeren und Eberhard Jost. Der Apéro wird in diesem Jahr von der kath. Pfarrei organisiert. Wer gerne mithelfen möchte, kann sich bei Eberhard Jost melden.

Erntedank

Sonntag, 3. September, Ins
10.15. Zum Beginn des Schuljahres sind alle Familien aus unserer Region wieder herzlich zu diesem Generationenanlass eingeladen.
Auch in Büren und Lyss danken wir an diesem Tag für die Ernte.

Schöpfungszeit

Die oeku – ökumenische Arbeitsgemeinschaft Kirche und Umwelt engagiert sich seit Jahren mit jeweils neuen Blickwinkeln für unsere Welt. In unseren Kirchen werden wir nun vom 1. September (orthodoxer Schöpfungstag) bis zum 4. Oktober (Heiliger Franziskus) die abgebildete Fahne finden. Das Logo darin sieht wie eine Weltkugel aus und ist die Verbindung zur internationalen Kampagne «Season for Creation».

In ihrer Botschaft schreiben die engagierten Christ:innen, woraus und wofür sie leben:

«Am Ende bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe (1. Kor 13), schreibt der Apostel Paulus. Die Liebe aber ist die Grösste. Christinnen und Christen setzen sich aus Liebe für die Schöpfung und die Menschen ein. «Die Liebe Gottes ist der fundamentale Beweggrund der gesamten Schöpfung», meint Papst Franziskus (Laudato Si' 77). Christinnen und Christen wissen, dass sie von Gott geliebt sind, und dass Gott alles Geschaffene liebt (Weish 11,24). Die Liebe weigert sich, die Welt – unser gemeinsames Haus – verloren zu geben und treibt zum Engagement für die Bewahrung der Schöpfung.»

«Für das Klima hoffen, heisst handeln» lautet der Slogan für die SchöpfungsZeit 2023. Die Hoffnung ist in der Krise. Klimaangst macht sich unter Jugendlichen weltweit breit. «Hoffnung ist nicht etwas, was geschenkt wird. Es ist etwas, was man sich erarbeiten und verdienen muss», haben Aktivist:innen von Fridays for Future getwittert. Was können die Kirchen beitragen, damit unsere Gesellschaft die Hoffnung nicht verliert und sich an der Gestaltung einer lebenswerten Zukunft beteiligt?

Nicht nur als Einzelne sind wir gefordert. Die ganze Gesellschaft muss Verantwortung übernehmen. Möglich ist auch, sich klimapolitisch zu engagieren, beispielsweise mit einem Statement bei www.christinnen-fuerklimaschutz.ch

Es gibt diverse Angebote und Eröffnungsgottesdienste, bei uns in der Nähe am **1. September, 18.30** eine ökumenische Feier zum Schöpfungstag in der Nydeggkirche in Bern mit Prof. Thomas Stocker. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage und in unseren Kirchen.

Petra Leist

Eltern-Update

1. Abend, Do, 31. August , Ins
19.30. Für Eltern der Unti-Kinder und weitere Interssierte

Unsere Kirche in der Schweiz und unsere Pfarrei.
Wir informieren und tauschen uns darüber aus, was in der Katholischen Kirche Schweiz anders ist als an anderen Orten der Welt, und wir stellen unsere Region und unser Team vor.
Sie und ihre Kinder können sich orientieren – bringen Sie unbedingt ihre Fragen mit! Viel Gesprächsmöglichkeiten bei einem Snack. Auf Sie und einen interessanten und gluschtigen Abend freuen sich:
Rosalba Faillace,
Präsidentin Kirchgemeinderat,
Petra Leist. Pastoralraumleiterin,
Jerko Bozic und Eberhard Jost,
Pfarreiseelsorger

2. Foodsave-Bankett

Freitag, 1. September Ins
16.30, vor dem Oberstufenzentrum. Das Team, bestehend aus Schüler:innen und Lehrer:innen des OZ Ins, Helfer:innen der Strafvollzugsanstalt Witzwil, der Kirchgemeinden, der Regionalen Jugendarbeit, des Schüxenhaus und vielen weiteren gestaltet diesen Anlass für die ganze Bevölkerung. Wir setzen uns kreativ mit unserem Konsumverhalten auseinander: Essensreste vermeiden, aus Resten feine Menüs kochen ... Herzliche Einladung zum Apéro und ab 17.30 zum Znacht-Buffet.

Pfarreiwallfahrt

Sonntag, 15. Oktober
Herzliche Einladung zur Pfarrei-Wallfahrt ins Freiburger Land. Wir besuchen die Einsiedelei Magdalena und die Kathedrale Saint-Nicolas in Freiburg. Busse holen uns an den vier Pfarreizentren ab und bringen uns nach Räsch am Schiffenensee. Von dort aus sind es nur wenige Schritte bis zur Einsiedelei Magdalena. Zum Mittagessen sind wir im Landgasthof Garmiswil. Anschliessend fahren wir weiter nach Freiburg zur Kathedrale Saint-Nicolas.

Nach einer Führung und Begehung des Turmes (freiwillig) steht ein Gottesdienst in der Kathedrale auf dem Programm. Kostenanteil pro Person: 50 Franken, inkl. Fahrt, Mittagessen und Getränke. Kinder unter 16 Jahren reisen kostenlos mit. Anmeldeschluss: 10. September. Das ausführliche Programm finden Sie auf unseren Homepages, Flyer liegen in den Kirchen auf.

Veranstaltungen

Samstag, 26. August
ab 11.00 Multikulti-Fest in Lyss
14.00 Sola-Treffen in Ins
Di, 29. August & 5. September
12.00 Mittagstisch in Büren
Donnerstag, 31. August
19.30 Eltern-Update in Ins
Freitag, 1. September
09.00 Kükentreff in Täuffelen
14.00 Jassnachmittag, Täuffelen
ab 16.30 Foodsave-Bankett, Ins
Sonntag, 3. September
12.00 Pranzo per anziani, Lyss
Dienstag, 5. September
19.00 Liturgietag Fortsetzung, Lyss
Freitag, 8. September
12.00 Buffet International, Ins
Anm. bis 10.00, 076 588 26 26

Patrozinium

Sonntag, 10. September, Lyss
10.00. Festliche Eucharistiefeier zur Verabschiedung unseres langjährigen Priesters Matthias Neufeld. Die Kirchenchöre von Lyss und Burgdorf und ein kleines Ensemble von Instrumentalisten umrahmen den Festgottesdienst musikalisch.
Anschliessend sind alle zu einem Apéro riche eingeladen.

Kollektenerträge

Ab Mitte April bis Mitte Juli von unserem Pastoralraum:

Kinderdorf Kiriat Yearim	341.85
Villa Maria Bern	379.65
St. Josefskollekte	392.22
Kovive	307.20
Kath. Frauenbund Bern	565.12
Kirchen-Medienarbeit	343.35
Priesterseminar St. Beat	285.65
Kovive	284.20
Verpflichtungen Bischof	201.75
Flüchtlingshilfe Caritas	451.60
Papstkollekte	402.47
CSI Christian Solidarity International	249.95
MIVA Transporthilfe	276.50
Verein Sant'Egidio	273.05

Wir danken allen Spender:innen für ihr Engagement und die finanzielle Unterstützung.

Kollekten

26./27. August
Caritas Schweiz
Auch in der Schweiz gibt es Armut. Jede zehnte Person ist betroffen. Kinder, die in armen Familien aufwachsen, tragen ein grosses Risiko, auch im Erwachsenenalter auf Unterstützung angewiesen zu bleiben. Caritas nimmt sich solcher Probleme an und hilft gezielt.

2./3. September
Theolog. Fakultät Uni Luzern
Zur Erfüllung ihrer Aufgabe braucht die Kirche Bildungsstätten wie die Theologische Fakultät in Luzern, die für die Ausbildung von Frauen und Männern für den kirchlichen Dienst sorgen. Das Bistum Basel stellt der Theologischen Fakultät seit Jahren eine Kirchenkollekte für spezielle Projekte zur Verfügung.

Gottesdienstagenda

21. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 26. August
10.00 Fiire mit de Chliine
ref. Kirche, Lyss
17.15 Beichte, Lyss, M. Neufeld
18.00 Eucharistie, Lyss
M. Neufeld
Jahrzeit für Ruedi Marti
Sonntag, 27. August
09.30 Tri-Ökumenischer Gottesdienst und Kindergottesdienst, Büren
10.00 Lindengottesdienst, ref. Kirche Täuffelen, E. Jost
11.00 Eucharistie, Lyss
M. Neufeld
17.00 Polnische Eucharistie, Lyss

22. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 2. September
17.15 Beichte, Lyss, M. Neufeld
18.00 Eucharistiefeier, Lyss
M. Neufeld
Sonntag, 3. September
Erntedank
09.30 Eucharistie, Büren
M. Neufeld
10.15 Gottesdienst, Ins, E. Jost
11.00 Eucharistie, Lyss
M. Neufeld
19.15 Ökumenische Taizé-Feier, ref. Kirche, Lyss

Werktags
Dienstag, 29. August
11.40 Mittagsgebet, Büren
Mittwoch, 30. August
08.20 Rosenkranz, Lyss
09.00 Eucharistie, Lyss
M. Neufeld
Donnerstag, 31. August
19.00 Abendgebet «aahaute»
ref. Kirche, Arch
Freitag, 1. September
14.30 Eucharistie, Frienisberg
M. Neufeld
17.30 Anbetung, Lyss
M. Neufeld
19.15 Tamil. Eucharistie, Lyss
Dienstag, 5. September
11.40 Mittagsgebet, Büren
Mittwoch, 6. September
08.20 Rosenkranz, Lyss
09.00 Eucharistie, Lyss
M. Neufeld
Donnerstag, 7. September
09.00 Eucharistie, Täuffelen
M. Neufeld

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter
Diakon Thomas Frey
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 81
Leitender Priester
im Pastoralraum
Dr. Ignatius Okoli
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 82
Koordinationsstelle
Katholische Kirche
Bern Oberland
Martinstrasse 7
3600 Thun
033 225 03 39
pastoralraum.beo@kath-thun.ch
www.kathbern.ch/oberland
Fachstelle Diakonie
Elizabeth Rosario Rivas
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
079 586 02 29
sozialarbeit.beo@kathbern.ch
Missione Cattolica
di Lingua Italiana
c/o Sekretariat Pastoralraum
Bern Oberland
Martinstrasse 7
3600 Thun
Padre Pedro Granzotto
076 261 78 94
granzottopedro@gmail.com
Heilpädagogischer
Religionsunterricht
Maja Lucio
078 819 34 63
maja.lucio@kathbern.ch
Fachseelsorge für erwachsene
Menschen mit einer geistigen
Behinderung
Fachverantwortlicher:
Jure Ljubic, Diakon
Hauptstrasse 26
3860 Meiringen
033 971 14 62
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Fachmitarbeiterin:
Dorothea Wyss, Katechetin HRU
Schlossstrasse 4
3800 Interlaken
079 315 97 38
dorothea.wyss@bluewin.ch

Frauen unterwegs im Pastoralraum

Nach Zweisimmen, Kandersteg, Hasliberg und Grindelwald wird unsere Reise uns am **Mittwoch, 13. September,** nach Adelboden führen, bekannt als Wandergebiet und Wintersportort.
Wir sind gespannt, was wir dort entdecken werden. 1433 bauten die Adelbodner:innen auf eigene Kosten eine Kirche, weil der Weg nach Frutigen eine beschwerliche Tagesreise bedeutete. Heute kann man sich gar nicht mehr vorstellen, wie abgeschieden und ärmlich damals die Menschen am Ende des Engstligentals wohnten und oft aus Not auswanderten. Heute leben fast alle Arbeitnehmenden in Adelboden, ausgenommen die Bergwirtschaft, direkt oder indirekt vom Tourismus. Erst 1872 kam der erste Feriengast, 1878 wurde das erste Hotel gebaut.

Foto: Pfarrei Frutigen

Bereits 1898 bat der Eigentümer des Grand Hotels das Pfarramt Thun um einen katholischen Geistlichen, der noch im gleichen Jahr als Erster einer langen Reihe von Kurgeistlichen im Bergdorf Gottesdienst feierte.
Der Weg zur eigenen Kirche war lang, gepflastert mit Konflikten wie Standort, Wegrechte, Finanzierungsprobleme und mit Spendenaufrufen für die Innenausstattung. Vor 110 Jahren, am 10. August 1913, wurde die Kirche Peter und Paul als fünfte Filialkirche der Pfarrei Thun endlich eingeweiht. Mehr erfahren wir am 13. September. Anmeldung bis **spätestens 6. September** an Brigitta Schwarz, Altenriedstrasse 4, 3770 Zweisimmen oder schwarz.brigitta@bluewin.ch.
Wir freuen uns auf euch!

Leitungsteam Katholische Frauen Bern Oberland

Die Freude am Geben und Nehmen

«Man muss geben, um zu nehmen», so heisst es. Und beim Geben empfinden wir oft mehr Glück als beim Nehmen. Als Sozialarbeiterin begegne ich allen möglichen Menschen. Ich erlebe zum Beispiel, wie Menschen, die selbst in finanzieller Not sind, sich trotzdem freuen, wenn sie uns als ehrenamtliche Helfer:innen unterstützen können. Bei unseren Secondhand-Nachmittagen ist die Freude am Geben und Nehmen spürbar. Es ist schön, zu sehen, wie Menschen, auch wenn sie über ein geringes Einkommen verfügen, sich von Dingen trennen, um sie für andere zu spenden. Was für dich alt ist, ist für jemand anderen neu.
Mit diesem Motto haben wir erreicht, dass viele Menschen ihre Kinder, neben vielen anderen nützlichen Dingen, mit Secondhand-Kleidung ausstatten konnten. Mit der gleichen Freude, mit der Familien aus Interlaken und Umgebung kommen, um Kleidung, Schuhe, Spielzeug und Lebensmittel abzuholen, bringen andere Menschen verschiedene Gegenstände zum Verschenken in die Pfarrei. Ich sehe mit eigenen Augen, dass die Freude am Geben genauso gross oder sogar grösser ist als die Freude am Nehmen. Die Freude am Helfen ist mindestens so gross wie die Freude, Hilfe zu erhalten. Es ist schön, eine helfende Hand anzubieten und sich darüber zu freuen.

Elizabeth Rosario Rivas, Fachstelle Diakonie

Rückblick und Ausblick

Seit dem 1. März 2022 bin ich für das Projekt «Fachseelsorge für erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung» im Pastoralraum Bern Oberland tätig. Seither durfte ich viele Kontakte zu diversen Institutionen aufnehmen und Bekanntschaften mit geistig Behinderten knüpfen.
Die Inklusion ist ein sehr aktuelles Thema. Wir alle haben doch das Bedürfnis, normal zu sein. Wenn alle Menschen dabei sein können, ist es normal, verschieden zu sein. In einer inklusiven Welt sind alle Menschen offen für andere Ideen, anderes Benehmen, anderes Aussehen usw. Wenn du etwas nicht weisst oder kennst, ist das nicht gut oder schlecht. Es ist normal. Jeder Mensch soll so akzeptiert werden, wie er oder sie ist. Seit Beginn meiner Tätigkeit bis jetzt ist mir bewusst geworden, dass auch Menschen mit einer geistigen Behinderung Anerkennung und Zuwendung brauchen. Jedem von uns soll auf dieser Welt ein Platz bereitet sein. Wagen wir doch mehr im WIR anstatt im ICH zu denken.
Meine Arbeit bereitet mir grosse Freude, die Liebe Gottes ist in diesen Menschen besonders stark spürbar.
Viele Projekte stehen auf dem Programm: Singen in einem Altersheim mit der Nachtigallen-Gruppe von Interlaken, persönliche Begleitungen im ganzen Pastoralraum, ökumenisch-kirchliche Nachmittage in Saanen, Andachten in Meiringen, und als besonderes Ereignis findet dieses Jahr in Interlaken ein Treffen von Wohngruppen des ganzen Berner Oberlands und von Biel statt. Zu diesem Anlass werden etwa 100 Personen erwartet, was entsprechend viele Helfer:innen bedingt. Haben Sie Zeit und Lust, einmalig an diesem Tag mitzuhelfen? Dieser Anlass findet am **Samstag, 28. Oktober,** in Matten bei Interlaken im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Hilfe wird benötigt beim Tischdecken, Essenausgeben und -verteilen, Tischabräumen, Geschirrabwaschen und sonstigen anfallenden Arbeiten. Ich freue und bedanke mich schon jetzt über jegliche helfende Hände. Anmeldung an 079 315 97 38.

Dorothea Wyss, Fachseelsorge für erwachsene Menschen mit einer geistigen Behinderung

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken
Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 80
www.kath-interlaken.ch
pfarrei@kath-interlaken.ch
Gemeindeleitung
Diakon Thomas Frey
033 826 10 81
gemeindeleitung@kath-interlaken.ch
Kaplan
P. Sumith Nicholas Kurian
033 826 10 89
sumithnicholas@gmail.com
Haus-, Heim- und Spitalseelsorge
Helmut Finkel
033 826 10 85
Notfallnummer Seelsorger
(ausserhalb der Öffnungszeiten)
033 826 10 83
Sekretariat
Daniela Pannofino
033 826 10 80
Bürozeiten
Mo–Do 08.00–11.30
Di+Do 13.30–17.00
Freitags geschlossen.
In den Schulferien nur vormittags geöffnet.
KG-Verwaltung
Susanne Roth, 033 826 10 86
verwaltung@kath-interlaken.ch
Sakristan / Hauswart
Klaus Lausegger
033 826 10 84
079 547 45 12
Katechet:innen
Tamara Hächler, 033 853 14 40
Dorothea Wyss, 033 823 66 82
Helmut Finkel, 033 826 10 85
Franziska Holeiter, 079 266 07 94
Nadia Jost, 078 857 39 15
Seelsorgegespräche
Jederzeit nach Vereinbarung.
Jeden Donnerstag bietet «offene Tür – offenes Ohr» die Möglichkeit zum Gespräch von 18.00–18.45 im Gesprächsraum hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 26. August
18.00 Eucharistiefeier
20.00 Santa Missa em português
Sonntag, 27. August
10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Eucharistiefeier
Dienstag, 29. August
09.00 Wortgottesdienst mit Kommunion
Mittwoch, 30. August
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Wortgottesdienst mit Kommunion
Donnerstag, 31. August
18.00 Stille eucharistische Anbetung
19.00 Eucharistiefeier
Freitag, 1. September
09.00 Eucharistiefeier
Samstag, 2. September
11.30 Freunde der Jubla: Wanderung zum Gipfelkreuz
18.00 Wortgottesdienst mit Kommunion, Stiftjahrzeit für Edwina Imboden-Kohler
20.00 Santa Missa em português
Sonntag, 3. September
10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
16.00 Ukrainischer Gottesdienst, anschliessend Zusammensein im Beatushus
18.00 Eucharistiefeier
Dienstag, 5. September
09.00 Wortgottesdienst mit Kommunion, Gedächtnis für Gerhard Dietler
Mittwoch, 6. September
08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
19.30 Sveta misa na hrvatskom jeziku
Donnerstag, 7. September
18.00 Stille eucharistische Anbetung
19.00 Eucharistiefeier
19.00 Ökumenisches Friedensgebet in der Schlosskapelle
Freitag, 8. September
09.00 Eucharistiefeier

Aussenstationen

Sonntag, 27. August
09.30 Grindelwald: Wortgottesdienst mit Kommunion
10.00 Mürren: Eucharistiefeier
17.45 Wengen: Wortgottesdienst mit Kommunion
Sonntag, 3. September
09.30 Grindelwald: Wortgottesdienst mit Kommunion
17.45 Wengen: Wortgottesdienst mit Kommunion

Kollekten
26./27. August: Für die Caritas Schweiz
2./3. September: Theologische Fakultät der Uni Luzern

Wanderung zum Gipfelkreuz

Am **Samstag, 2. September,** Verschiebedatum Samstag, 9. September, laden die Freunde der Jubla Interlaken zur Wanderung zum Gipfelkreuz auf dem Bällenhöchst ein. Treffpunkt um 11.30 beim Gipfelkreuz. Es wandern alle individuell hoch – in ihrem Tempo und über ihre bevorzugte Route (über Isenfluh, Suhlwald oder Saxeten, Schlipfwengen). Über die Durchführung gibt Telefonnummer 0900 1600 00, Rubrik «Schulen, Kirchen, Behörden» (Taste 1) am Freitag, 1. September oder Freitag, 8. September, ab 17.00 Auskunft.

Danke Judith!

Auf Ende August geht Judith Schneider nach über 18 Jahren Tätigkeit in der Pfarrei Heiliggeist in Interlaken in den wohlverdienten Ruhestand. Begonnen hat sie hier am 1. Januar 2005 mit der Ausübung von allgemeinen Abwartstätigkeiten. Mit viel Elan und Freude hat sie dafür gesorgt, dass in der Kirche, im Beatushus und in den Büroräumen angenehm ordentliche und saubere Räumlichkeiten vorzufinden sind. Ihren Sinn fürs Kreative und Dekorative und ihre Ausbildung als Floristin konnte sie gut in die Gestaltung der Kirche mit Blumen und Gestecken einbringen, ebenso die von ihr geschriebenen Ikonen und gemalten Bilder. Zudem hat sie dafür gesorgt, dass die Ministrant:innen-Schar ihren Dienst in ordentlichen und frisch gebügelten Gewändern ausüben konnte. Und was wären die Sternsinger ohne passende Kostüme gewesen? Diese hat sie genäht, geflickt und gepflegt. Ebenso die Altarwäsche, Erstkommunion-Gewänder und was es sonst noch an liturgischen Gewändern und Tüchern gibt.

Ab September 2010 war sie zusätzlich als Katechetin in der Unterstufe tätig. Mit viel Fröhlichkeit und kreativen Methoden verstand sie es, die Kinder zu begeistern und immer wieder neu zum Mitmachen zu motivieren. Bei allem, was zur Katechese gehört, wie Familiengottesdienste, Elternabende, Palmbinden, Weihnachtsspiele und vieles mehr, hat sie sich äusserst engagiert und kreativ eingebracht. Mit ihrer liebenswürdigen und fröhlichen Art trug sie viel zu einer wohltuenden Atmosphäre im Pfarreiteam bei.
Wir danken Judith Schneider sehr für ihren wertvollen Einsatz in unserer Pfarrei und wünschen ihr und ihrer Familie alles Liebe und Gute und Gottes Segen.

Thomas Frey

Willkommen im Team

Wir begrüssen herzlich Michaela Brunner in unserem Pfarreiteam. Sie übernimmt per 1. September die allgemeinen Abwartstätigkeiten von Judith Schneider. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen ihr einen guten Start.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen
Lenk
Rialtostrasse 12
033 744 11 41
Fax 033 744 09 27
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch
Gemeindeleitung
vakant
Kaplan
Pierre Didier Nyongo
pierre.nyongo@kath-gstaad.ch
Leitender Priester
vakant
Sekretariat
Brigitte Grundisch
Renate Klopfenstein
sekretariat@kath-gstaad.ch
Bürozeiten
Di–Fr 09.00–12.00
Katechese
Martina Zechner
Heidi Thürler
033 744 11 41

Gstaad

Samstag, 26. August
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 27. August
11.00 Eucharistiefeier
16.00 Missa Portuguesa
Mittwoch, 30. August
16.30 Rosenkranz
17.00 Eucharistiefeier
Freitag, 1. September
17.00 Eucharistiefeier Herz-Jesu
Samstag, 2. September
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 3. September
11.00 Eucharistiefeier
Mittwoch, 6. September
16.30 Rosenkranz
17.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 27. August
09.15 Eucharistiefeier
Dienstag, 29. August
18.30 Eucharistie/Anbetung
Sonntag, 3. September
09.15 Eucharistiefeier
Dienstag, 5. September
18.30 Eucharistie/Anbetung

Lenk

Samstag, 26. August
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 27. August
11.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 31. August
18.00 Eucharistiefeier
Samstag, 2. September
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 3. September
11.00 Eucharistiefeier
Donnerstag, 7. September
18.00 Eucharistiefeier

Krankensalbung

Am 27. August, 09.15 feiern wir in **Zweisimmen** einen Gottesdienst für alle Kranken mit der Möglichkeit, die Krankensalbung zu empfangen.

Herzlich willkommen

heissen wir **Pater Theo Flury**. Er wird vom 31.8. bis 3.9. die Gottesdienste mit uns feiern. Wir danken ihm für seinen Einsatz und freuen uns auf sein Dasein.

Starttag Erstkommunion

Am **16. September** beginnen wir den Weg mit den Erstkommunikant:innen. Wir gestalten den Anlass mit der Pfarrei St. Martin, Thun, und freuen uns auf die erste Begegnung und den gemeinsamen Weg bis zum Fest der Heiligen Kommunion. Anmelden beim Pfarramt bis 14.9.

Abschied

Am 9. August nahmen wir Abschied von **Antoine van der Noot d'Assche, Gstaad.** Gott gib ihm die ewige Ruhe und schenke denen, die um ihn trauern, Trost und Zuversicht. Die Abdankung fand bereits statt.

Aktuelles – nicht vergessen!

3. Sept., 09.15: Schulanfangs-Gottesdienst in Zweisimmen
10. Sept., 11.00: Schulanfangs-Gottesdienst in Gstaad
12. Sept., 14.30: Bibelgespräch, Lenk, Anmeldefrist 7. Sept.
16. Sept.: Starttag Erstkommunion, Anmeldefrist 13. Sept.
12.–15. Okt.: Kurs «Musik in biblischer Zeit» mit Th. Staubli, an der Lenk, Anmeldefrist 12. Sept.

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez
Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Gemeindeleitung
Gabriele Berz-Albert
033 654 17 77
gabriele.berz@kathbern.ch
Leitender Priester
Dr. Ozioma Jude Nwachukwu
033 225 03 34
ozioma.nwachukwu@kath-thun.ch
Sekretariat
Yvette Gasser und
Sandra Bähler
033 654 63 47
Bürozeiten
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@kathbern.ch
Katechese
Gabriela Englert
079 328 03 06
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61
Jugendarbeit
Jim Moreno, FH MA
078 930 58 66
morenojim@bluewin.ch

Sonntag, 27. August
09.30 Gottesdienst mit Kommunionfeier
19.00 Ökum. Abendgottesdienst «Wort & Klang»: Die Farben Gottes, Kirche Erlenbach
Montag, 28. August
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 30. August
06.30 FrühGebet
09.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Sonntag, 3. September
09.30 Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Montag, 4. September
15.00 Rosenkranzgebet
Mittwoch, 6. September
06.30 FrühGebet
Samstag, 9. September
16.30 Festgottesdienst: 10 Jahre Pastoralraum Bern Oberland Kirche St. Marien, Thun

Kollekten

27. August: Caritas Schweiz «Ja zu einer Welt ohne Armut»
3. September: Theol. Fakultät Uni Luzern für die Ausbildung künftiger Theolog:innen und Religionspädagog:innen

Verstorben

Marianne Löffel aus Spiez. Gott, gib ihr die ewige Ruhe und den Trauernden Trost und Zuversicht.

Ökumenischer Abendgottesdienst Wort & Klang: «Die Farben Gottes»

Sonntag, 27. August, 19.00
in der Kirche in Erlenbach
Wort: Pfrn. Helma Wever und Gemeindeleiterin Gabriele Berz, Klang: Markus Aellig (Orgel), Claudia Dentan (Oboe und Blockflöte)

Jassnachmittag für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 6. September, 13.30
in der Chemistube

10 Jahre Pastoralraum Bern Oberland: Jubiläumsfest

Samstag, 9. September
in St. Marien, Thun
16.30 Festgottesdienst mit Eucharistiefeier
17.30 Apéro riche
19.00 Kabarettduo Geschwister Birkenmeier
Alle Pfarreien des Pastoralraums sind herzlich willkommen!

Ein Geburtstagswandbild für unsere Kirche: Wer macht mit?

Der Künstler Werner Burkhart interpretiert das Meditationsbild unseres Kirchenpatrons Bruder Klaus zum Zentrumsjubiläum neu und lädt ein, gemeinsam mit ihm ein Bild zu gestalten.
Infoabend (unverbindlich):
Dienstag, 24. Oktober, 19.00
Erster Kreativanlass:
Samstag, 4. November, 14.00
Anmeldung bis **18. Oktober** an Gaby Kobel, 079 892 00 56, gabriellakobelsenn@gmail.com

Ökumenischer Gottesdienst zum Läset-Sunntig

Sonntag, 10. September, 10.00
Schlosskirche Spiez
Patrick Woodford und Gemeindeleiterin Gabriele Berz,
Musik: Johannes Jaggi, Orgel

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz
Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62
www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Gemeindeleiter
Diakon Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Pfarreisekretariat
Rosa Mattia
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@bluewin.ch
Kirchgemeinderatspräsidentin
Michaela Schade
Axalphornweg 7
3855 Axalp
079 284 09 01
Religionsunterricht
1. bis 6. Klasse
Petra Linder
Allmendstrasse 27
3860 Meiringen
079 347 88 57
7./8./9. Klasse
Jure Ljubic
Hauptstrasse 26
3860 Meiringen
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 26. August
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier
Sonntag, 27. August
10.00 Eucharistiefeier zum 10-jährigen Jubiläum von Jure Ljubic, mit Singkreis-Chor und anschl. Apéro
Freitag, 1. September
09.00 Kein Gottesdienst
Samstag, 2. September
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Wortgottesfeier
Sonntag, 3. September
11.00 Wortgottesfeier
Montag, 4. September
19.30 Eucharistiefeier (hr)
Freitag, 8. September
09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 27. August
09.30 Kein Gottesdienst (siehe Meiringen)
Donnerstag, 31. August
09.00 Kein Gottesdienst
Sonntag, 3. September
09.30 Wortgottesfeier
Donnerstag, 7. September
09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

Sonntag, 27. August
09.30 Kein Gottesdienst (siehe Meiringen)
Sonntag, 3. September
09.30 Eucharistiefeier

Kollekten

26./27. August: Für die Caritas Schweiz
2./3. September: Theologische Fakultät der Uni Luzern

Zehnjähriges Jubiläum von Jure Ljubic

Seit zehn Jahren ist Jure Ljubic unser Gemeindeleiter. Wir alle kennen und schätzen seinen unermüdlichen Einsatz für unsere Pfarrei. Der Kirchgemeinderat lädt alle ganz herzlich ein zur Feier von Jures Jubiläum:

Sonntag, 27. August, 10.00
festlicher Gottesdienst in Meiringen mit Pater Romuald Mattmann, begleitet vom Singkreis Meiringen-Hasliberg. Anschliessend gemütliches Beisammensein mit Apéro. Wir freuen uns, mit euch allen auf Jures Wohl anzustossen!

Euer Kirchgemeinderat

Summerschool 2023

Liebe Pfarreiangehörige,
auch in diesem Jahr werden wir uns wieder mit der Entwicklung der Kirche im Pastoralraum Berner Oberland auseinandersetzen. Wir werden von **Donnerstag, 31. August bis Samstag, 2. September** im Dominikanerinnen-Kloster Bethanien (St. Niklausen OW) die Möglichkeit haben, unsere Kirche etwas lebendiger zu machen. Allen Teilnehmenden wünschen wir eine schöne und lehrreiche Zeit im Kloster Bethanien.

Das Pfarreiteam

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen
Adelboden
Kandersteg
Gufergasse 1
033 671 01 05
Fax 033 671 01 06
www.kathbern.ch/frutigen
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch
Pfarreileitung
Vakant
Pfarreisekretariat
Cordula Roevenich
sekretariat@kath-frutigen.ch
Bürozeiten
Mo 13.30–17.30
Di, Mi, Fr 08.30–11.30
Katechet:innen
Theres Bareiss
033 675 00 01
076 576 65 90
Tamara Hächler
033 853 14 40
076 543 6654
Alexander Lanker
076 216 24 72
Maja Lucio
033 823 56 62
078 819 34 63

Frutigen, Adelboden, Kandersteg

Samstag, 26. August
17.30 Kandersteg, Eucharistiefeier
Sonntag, 27. August
09.00 Adelboden, Eucharistiefeier
10.00 Frutigen, Eucharistiefeier im Garten, anschl. Verabschiedung von Pfr. Stefan Signer
Mittwoch, 30. August
08.10 Rosenkranzgebet anschliessend Kaffee im Säli
Samstag, 2. Sept.
17.30 Kandersteg, Eucharistiefeier
Sonntag, 3. Sept.
09.00 Adelboden, Eucharistiefeier
10.30 Frutigen, Eucharistiefeier

Kollekten

26./27. August: Anima Una
2./3. September: Caritas Schweiz

Pfarrei Frutigen – Übergangszeit

Der Liturgieplan wird in den kommenden Monaten so ausgeführt, wie Sie ihn in der linken Spalte sehen. Diese Darstellung ist gewählt, weil in der nächsten Zeit der Vakanz nicht für jeden Sonntag jemand von ausserhalb der Pfarrei verfügbar ist. Daher wird in unterschiedlicher Weise Gottesdienst gefeiert, und manchmal auch nicht an allen drei Orten, sodass bisweilen die ganze Pfarrei an einen Ort zur Feier eingeladen ist.

Religionsunterricht

Mittwoch, 6. September
1.–4. Klasse: Unti-Starttag, siehe separate Einladung
Mittwoch, 6. September
5./6. Klasse: 13.45–16.15

Priesterlicher Dienst

Wir freuen uns, dass P. Paulus ab 22. August bis 3. September bei uns in Kandersteg ist. Vom 1. bis 6. September begrüssen wir P. Gabriel in Adelboden. Beiden danken wir herzlich für ihren Dienst.

Liebe Pfarreiangehörige
Ende letzten Jahres angekündigt und mit verschiedenen Gedanken begründet (noch nachzulesen auf der Homepage: Information/Personelles), werde ich nun Ende August wegziehen. Es war nicht meine erste Pfarrei, in der ich mich nützlich zu machen versuchte, und doch ist jede Pfarrei etwas ganz Eigenes. Und wie überall hoffe ich, dass Gott mich ein klein wenig benutzen konnte, um da und dort etwas anzustossen. Und mögen Gott und Sie mir verzeihen, wo ich Seinen Plänen hinderlich war. Allen Gottes Segen,

Stefan Signer

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9
033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch
Sekretariat
Monika Bähler, Christine Schmaus
033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch
Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17
Hauswart, Raumreservationen
Matthias Schmidhalter
033 225 03 59, (Bürozeiten)
schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7
033 225 03 33
st.martin@kath-thun.ch
Sekretariat
Beatrice Ebener
033 225 03 33
st.martin@kath-thun.ch
Di–Do 8.30–11.30, Di 14–17
Hauswart
Martin Tannast, 079 293 56 82
martin.tannast@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Pfarrer
Ozioma Nwachukwu
033 225 03 34, 076 250 33 77
ozioma.nwachukwu@kath-thun.ch
Pfarreiseelsorger
Michal Kromer, 033 225 03 35
michal.kromer@kath-thun.ch
Jugend- und Familienseelsorger
Amal Vithayathil, 033 225 03 54
amal.vithayathil@kath-thun.ch
Katechese
religionsunterricht@kath-thun.ch
Cornelia Pieren, 079 757 90 34
pieren@kath-thun.ch
Gabriela Englert, 079 328 03 06
gabriela.englert@kath-thun.ch
Sara De Giorgi, 079 408 96 01
sara.degiorgi@kath-thun.ch
Nadia Stryffeler, 079 207 42 49
nadia.stryffeler@kath-thun.ch
Kirchenmusik
Evelyne Handschin
031 372 28 25, 079 775 88 61
evelyne.handschin@kath-thun.ch
Sozialdienst
Nathalie Steffen
076 267 49 88
nathalie.steffen@kath-thun.ch
Seelsorgegespräche
Pfarreiseelsorger Michal: Di/Mi
Pfarrer Ozioma: Do/Fr
Beichte bei Pfarrer Ozioma:
Do/Fr, vor/nach der Messe
Sa vor der Messe
Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 26. August
16.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Martin
Jahresgedächtnis für
Bruno Ruoss-Lutz
18.00 Missa em português
Kirche St. Martin
Sonntag, 27. August
09.30 Messa in lingua italiana
Kapelle St. Martin
09.30 Eucharistiefeier mit
Gemeindegesang
Kirche St. Marien
09.30 Ökumenenischer Leist-
Gottesdienst in der
Johanneskirche, Thun
12.15 Eucharistiefeier
in spanischer Sprache
Kirche St. Marien
13.30 Junger Gottesdienst:
Chiuche im Strämu
14.30 Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien
Dienstag, 29. August
08.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Martin
Mittwoch, 30. August
09.00 Kommunionfeier,
von Frauen mitgestaltet
Kirche St. Marien
Donnerstag, 31. August
08.30 Eucharistiefeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin
Freitag, 1. September,
Herz-Jesu
17.30 Andacht
18.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Marien, Jahrzeit
für die Verstorbenen der
Familie Galeazzi
Samstag, 2. September
16.30 Kommunionfeier
Kirche St. Martin
18.00 Missa em português
Kirche St. Martin
Sonntag, 3. September
09.30 Messa in lingua italiana
Kapelle St. Martin
09.30 Eucharistiefeier,
mitgestaltet von den
Hootchers
Kirche St. Marien
11.00 Kommunionfeier, Mitge-
staltung Familiengruppe,
Kirche St. Martin
14.30 Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien
18.00 Esperanza
Kirche St. Marien
Montag, 4. September
18.30 Rosenkranzgebet
Kirche St. Martin
Dienstag, 5. September
08.30 Eucharistiefeier
Kapelle St. Martin
20.00 Anbetung der Muttergot-
tes der immerwährenden
Hilfe (auf Polnisch)
Nabo˙ze˙nstwo
do Matki Bo˙zej
Nieustaja˛ cej Pomocy
Kapelle St. Martin
19.30 Kontemplation
Kirche St. Marien
Mittwoch, 6. September
09.00 Eucharistiefeier,
von Frauen gestaltet
Kirche St. Marien
Donnerstag, 7. September
08.30 Eucharistiefeier,
von Frauen mitgestaltet
Kapelle St. Martin
Freitag, 8. September
17.30 Anbetung und ab
17.55 Rosenkranzgebet
18.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Marien
Kollekten: Caritas Schweiz und Fakultät Luzern

Unsere Verstorbenen

Aus unserer Gemeinde sind Katharina (Karin) Müller-Schwery (1937) aus Thun und Bruna Galli-Bernasconi (1936) aus Gwatt verstorben. Gott nehme sie auf in sein Licht und schenke den Angehörigen Trost.

Tauffeier

Am **Sonntag, 3. September**, wird Matteo Cono Guglielmino mit dem Sakrament der Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen der Familie einen schönen Festtag und Gottes Segen.

Hochzeit

Das Brautpaar Rosanna Stranges und Diego Mastrangelo gibt sich am **Samstag, 2. September,** das Jawort in der Kirche St. Marien. Wir wünschen Gottes reichen Segen und einen unvergesslichen Tag.

Gemeindegesang in St. Marien

Sonntag, 27. August, 08.30
Herzliche Einladung zur Singprobe. Wir wollen neue, aber auch bekannte Lieder einstudieren, um die Pfarrei beim anschliessenden 09.30-Gottesdienst zu unterstützen. Eingeladen sind alle, die Freude haben am Singen. Treffpunkt in der Kirche St. Marien. Die Probe leitet Patrick Perrella, 079 752 11 36.

Ökumen. Leist-Gottesdienst

Sonntag, 27. August, 09.30 in der Johanneskirche Thun
Wir feiern den Leist-Gottesdienst gemeinsam mit der reformierten Kirchgemeinde dieses Jahr zum 20. Mal. Alle sind herzlich willkommen zur Feier mit dem Thema «Ihr aber, für wen haltet ihr mich?» (Mt 16, 15) und zum anschliessenden Apéro. Kollekte für Caritas-Markt, Thun, und Green Ethiopia.
Es wirken mit: Tina Straubhaar, Pfarrerin KG Thun-Strättligen; Michal Kromer, Pfarreiseelsorger M&M; Akkordeon-Orchester Thun und der Dürrenast-Leist
In St. Martin findet um **11.00** kein Gottesdienst statt.

Junger Gottesdienst: Chiuche im Strämu

Gottesdienst, gestaltet von einem jungen Team, mit Musik und spannenden Stationen, für Interessierte jeden Alters.
Sonntag, 27. August, ab 13.30 Spiel & Spass, ab **17.00** Imbiss, **18.00** Gottesdienst zum Thema «Hawaii» im Strämu Thun. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass in der Sportanlage Lachen statt. Auskunft ab **12.00** unter 033 335 40 15. Kontakt: religionsunterricht@kath-thun.ch

Deko-Team St. Martin

Für die Herbst-Deko treffen wir uns zum kreativen Abend:
Montag, 28. August, ab 18.00 im Pfarrsaal St. Martin.
Die Deko hängen wir am **Montag, 11. September, ab 19.00** im Foyer auf. Schön, wenn du auch kommst.

Dekoteam St. Martin

Chor «Hootchers»

Der Chor «Hootchers» unter der Leitung von Patrick Perrella gestaltet den Gottesdienst am **3. September, 09.30** in St. Marien mit Liedern aus dem RiseUp und eigenen Beiträgen mit.

Esperanza

Eine Zeit zum Innehalten, zum Ausrichten und Auftanken. Du bist am **Sonntag, 3. September, um 18.00** herzlich zum Lob-

preisabend in der Kirche St. Marien eingeladen. Wir singen, lobpreisen, beten an, hören geistige Impulse und bringen alle unsere Anliegen vor Gott. Im Anschluss gibt es ein gemütliches Zusammensein. Komm und sieh!

Kontemplation

In der Kontemplation wird unsere stille Präsenz zum Gebet. Die Gebetsform ist ein Weg des aufmerksamen, liebenden und stillen Daseins in der Gegenwart Gottes, getragen vom Jesusgebet mit dem Einatmen–Ausatmen. Es ist ein Weg, um sich von innen her wandeln zu lassen.
Dienstag, 5. September, 19.30–20.30, Kirche St. Marien

Mittagstisch St. Marien

Mittwoch, 30. August und **Mittwoch, 6. September**, jeweils um **12.05** im Pfarreisaal, vorab um **11.45** Angelusgebet in der Kirche. Menü für Fr. 9.–. Anmeldung bis Dienstagmittag an 033 225 03 60.

MarienKäferliSinge

Am **Donnerstag, 31. August** und **7. September** sind junge Familien mit ihren Kinder bis 5 Jahren herzlich zu diesen wöchentlichen Treffen von **09.15 bis ca. 11.00** eingeladen. Beim MarienKäferliSinge kommen wir zusammen, singen Lieder & Verse, lernen kleine Gebete und machen Bewegungsspiele. Im Anschluss gemeinsames Znüni und für die Kleinen Zeit zum Spielen. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Ich freue mich!

Marlene Schmidhalter

Einbezogen

Wir treffen uns am **Freitag, 1. September**, **09.00–11.00,** im Eigenheim von St. Marien und verbringen den Morgen mit verschiedenen Arbeiten.

Nadia und Team

Jubla-Olympiade

Wie jedes Jahr findet die Jubla-Olympiade statt, dieses Mal in Burgdorf. Sei auch du dabei am **Samstag, 9. September,** und hilf uns, den Pokal zu gewinnen. Melde dich bis zum **30. August** auf unserer Website unter jublathun.ch an. Auskunft erhältst du unter 079 881 84 68.

Einladung zum Jubiläumsfest «10 Jahre Pastoralraum»

Samstag, 9. September,
in der Kirche St. Marien
Programm:
16.30 Festgottesdienst
17.30 Apéro riche
19.00 Kabarettduo Geschwister Birkenmeier
Am 24. August 2013 wurde in der Kirche St. Martin der Pastoralraum Bern Oberland vom Diözesanbischof Dr. Felix Gmür eingerichtet. Somit ist 2023 ein Jubiläumsjahr, das gefeiert sein will! Eingeladen dazu sind alle Mitglieder des Pastoralraumes! Nach dem Festgottesdienst ist beim Apéro riche ausgiebig Zeit zur Begegnung und einfach zum Geniessen. Etwas zum Lachen gibt es auch, und zwar beim Auftritt des Kabarettduos Geschwister Birkenmeier um 19.00. Wir freuen uns auf ein fröhliches Fest. **Eine Anmeldung** ist für die Teilnahme am Apéro und für den Auftritt des Kabarettduos notwendig. Sekretariat St. Marien, 033 225 06 60 oder st.marien@kath-thun.ch

Vorschau

Feier mit Krankensalbung

Senioren:innen-Treff. **Donnerstag, 14. September, 14.30**
in der Kirche St. Marien
Das Sakrament der Krankensalbung ist eine Zusage Gottes an uns: «Ich bin dir nahe, dir ist Heil, das ewige Leben geschenkt.» Anschliessend Zvieri.

Chor der Nationen

Samstag, 16. September, 16.30 in St. Martin
Sänger.innen und Musizierende des Chors der Nationen Bern gestalten diesen Gottesdienst am Vorabend des Bettags mit. Wir heissen im Besonderen auch alle Zuzüger:innen in unseren Pfarreigebieten St. Martin und St. Marien willkommen. Anschliessend Begegnung beim Apéro.

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 17. September, 09.30 in St. Marien und **11.00** in St. Martin: Die Gottesdienste werden musikalisch von Alexandre Dubach begleitet.

Danke Martin!

Martin Tannast verlässt uns im September, nachdem er während 20 Jahren als Hauswart und Sakristan in St. Martin wirkte.

Lieber Martin
• Zehn Jahre haben wir zusammen gearbeitet, Pläne geschmiedet und wieder verworfen, gelacht, diskutiert und vieles mehr. Am Ende jedes Tages sagtest du uns immer danke, und auch dein «Znüni nä» werden wir sehr vermissen! Wir vom Hauswartteam wünschen dir einen Ort, der dich genau so schätzt, wie wir es tun. Danke für all deine Zeit, die du mit und für uns da warst.
• Schade, dass du gehst, Martin. Ich verliere einen Kollegen, der Herzblut zeigte, der mitdachte, sorgfältig plante und verlässlich war; mit dem ich just deswegen gerne Feste vorbereitete (das letzte war im Juni, da wusste ich es noch nicht, Martin …); einen, der bei ungewöhnlichen Anliegen sein «Was söu das wieder?» sprach und sogleich anpackte; einen, mit dem ich auch Persönliches teilen konnte.
• Du warst mir als erster Mensch bei meinem ersten Eintritt in die Kirche St. Martin begegnet. Gleich hast du mir die Kirche und die Räumlichkeiten gezeigt. Ich konnte sofort spüren, dass du dich ziemlich mit dieser Kirche identifizierst. Kirche und Zentrum in Ordnung zu halten, damit es den Menschen und allen, die sich darin befinden, gut geht und sie sich sicher fühlen, war dir ein persönliches Bedürfnis. Ein Martin, der sein Leben als Dienst zur Verfügung stellt. Deine Arbeit als Sigrist und als Hauswart war mir der erste Gottesdienst, der alle anderen Dienste ermöglichte. Als Mitarbeiter warst du für mich wichtig und bist für mich persönlich ein Freund. Du wirst sehr fehlen.
• Pflichtbewusst, korrekt und zuverlässig: So habe ich dich in der Zusammenarbeit und im Alltag kennen- und schätzen gelernt. Auch deine Hobbys und Passionen haben mich fasziniert. Bleib dir weiterhin treu, alles andere wird sich ergeben.
• Ich habe dich als Menschen immer geschätzt. Deine pragmatische Art mit einem Touch lustiger Ironie fand ich erhellend. Du warst immer lösungsorientiert und sehr genau in deiner Arbeit, die ich immer schätzte. Ich weiss, die Abläufe waren nicht immer einfach. Deine Ideen fand ich immer durchdacht, sodass ich immer gerne auf dich zurückgegriffen habe. Du hast immer wieder für meine Probleme ein offenes Ohr gehabt. Ich werde deine Art vermissen, denn ich habe dich als Menschen immer gerngehabt, und dein Weggang hinterlässt für mich eine grosse Lücke, die nur schwer zu füllen ist.
• In all den Jahren habe ich dich als sehr zuverlässig, exakt und zuvorkommend erlebt. Dir war eigentlich nichts zu viel, aber du mochtest es gar nicht, wenn man durch kurzfristige Wünsche deine Tages- und Wochenplanung durcheinanderwarf. Du hast mich so gelehrt, selber auch frühzeitig zu planen und dich entsprechend früh um Mithilfe anzufragen. So warst du mir oft eine sehr grosse Hilfe, sei es beim Palmenbinden, Adventskranz-Aufhängen oder bei anderem, und die Zusammenarbeit mit dir war immer herzlich und freundschaftlich.
Lieber Martin, danke für alles! Für deinen weiteren Lebensweg wünschen wir dir Gottes reichen Segen. Und wir freuen uns, wenn du ab und zu bei uns vorbeischaust!

M&M-Team

«Im Unterwegs daheim»

Eine Gruppe Mitarbeitende und Interessierte aus den Oberländer Pfarreien trifft sich Ende August wiederum im Kloster Bethanien zur Summer School. Im Zentrum steht die Frage, wie Glaubenskommunikation zwischen den Generationen für eine zukunftsfähige Kirche vor Ort gelingen kann.

Post CH AG

«Firmung ohne Firmweg – das wäre nur die halbe Miete. Viele Fragen blieben unbeantwortet: Weshalb habe ich die Firmung gemacht? Was ist die Konsequenz? Es würde eindeutig etwas fehlen.»

Kristina Hasanaj (22), Firmandin (Seite 6)

pfarr blatt

Nr. 18 _ 26. August bis 8. September 2023
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil